Bambergische Halßgerichts

vnd Rechtlich ordnung/ iñ peinlichen sachen zů volnfarn allen Stetten/ Communen/ Regimenten/ Amptleuten/ Vögten/ Ver-wesern/ Schultheyßen/ Schöffen/ vnd Richtern/ dienstlich/ für-derlich vnd behülfflich/ darnach zů handeln vnd rechtspre-chen/ gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rech-ten ꝛc. Darauß auch diß büchlein gezogen vnd fleissig gemeynem nutz zugůt/ ge-samelt vnnd verordnet ist.

Register.

Hernach volgt das Register diß Bůchs/vnd vmb eygentlicher anzeygung vnnd findung willen der ding dohin geweißt würt/alle zale/ darnach man sůchen soll/auff die artickel/vnd nit auff die zale der bletter gestelt/als darin̄ erfunden würt.

¶ Am ersten blatt

Eyn vorrede dis Bůchs/ j
Eyn ander vorede ij

¶ Am andern blatt

Von Richtern vnd vrtheylern iij
Von dem Bann über das blůt iiij
Des Richters eyde über das blůt zurichten v

¶ Am dritten blat

Von den/so die gericht jrer güterhalb besitzen/ vj
Schöffen eyde vij
Schreibers eyde viij
Nachrichters eyde ix
Annemen der übeltheter von ampts wegen x

¶ Am fünfften blat

Von annemen eyns beklagtē übeltheters/so der kleger rechts begert xvij
Von verhefftung des anklegers/biß er bürgschafft gethan hett xviij
Von bürgkschafft des anklegers/so der beglagt die geklagten that verneynt xix
Von bürgkschafft des anklegers/so der beklagt der that bekendtlich ist/vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb fürgibt xx
So der kleger nit bürgen haben mag xxj
Von eyner andern bürgkschafft/so der kleger den argkwan der missethat bewisen hat/oder die mißthat sunst bekentlich ist xxij
Von vnzweifenlichen mißthaten xxiij

¶ Am sechsten blat

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll der hab dan̄ zů förderst eyn nemlich statt/wo hin man jm gerichtlich verkünden soll/benannt xxiiij
Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlūg nemen mag xxvj
Von begreiffung des wörtleins anzeygung xxvij

¶ Am sibenden blat

Daß on redliche anzeygung niemandt peinlich soll gefragt werden xxviij
Daß auß anzeygung eyner mißthat/alleyn peinlich frage/vnd nit ander peinlich straff/soll erkant werden xxix
Wie die gnůgsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden xxxij

Von gleichnuß/so man auß den nachgesatzten anzeygung in vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll xxxi
Von gemeyn argkwenigkeyten vnnd anzeygungen/so sich auff alle mißthat ziehen xxxi
Erstlich von argkwenigen teylen mit angehefften erklerung/wie vñ wañ die eyn redliche anzeygung machen mögen xxxij
Eyn regel / wenn die vorgemeldten argkwenigen teyl eyn gnůgsame anzeygung zů peinlicher frage machen xxxiij
Aber eyn ander regel in obgemelten sachen xxxiiij

¶ Am achten blat

Gemeyn gnůgsam anzeygung xxxv
Gemeyn gnůgsam anzeygung xxxvi
Gemeyn gnůgsam anzeygung xxxvij
Gemeyn gnůgsam anzeygung xxxviij
Gemeyn gnůgsam anzeygung xxxix

Von anzeygungen/so sich auff sonderliche geübt mißthat ziehen / vnd ist eyn jeder artickel zů redlicher anzeygung der selben mißthat gnůgsam darauff peinlich zůfragen.

Von mordt der heymlich geschicht gnůgsam anzeygung xl

¶ Am neundten blat

Von öffenlichen todtschlegen/so in schlachtung vnder vil leuten geschehen/das niemandt gethan will haben/gnůgsam anzeygung xlij
Von heymlichem kinder haben vnd tödten durch jr můtter genůgsam anzeygung xliij
Von heymlichem vergeben gnůgsam anzeygung xlv
Von verdacht der rauber gnůgsam anzeygung xlvj
Von gnůgsamen verdacht der jhenen so rauber oder dieben helffen xlviij
Von heymlichem brant gnůgsam anzeygung l

¶ Am zehenden blat

Von verreterei gnůgsam anzeygung lj
Von gnůgsam verdacht der dieberei lij
Von zauberei gnůgsam anzeygung lv
Von peinlicher frage lvj
Außfürung der vnschuldt zů ermanen lviij

¶ Am eylfften blat

Wie die jhenen / so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weiter sollen gefragt werden / vnd erstlich vom mordt lx
So der gefragt verreterei bekent lxj
Von bekentnuß von vergifftung lxij
So der gefragt eyns brants bekent lxiij
So der gefragt zauberei bekent lxiiij

Von ge=

Von gemeynen vnbenanten fragstücken auff bekentnuß die auß marter geschicht lxv
Von nachfrage vnd erkündung der bekenten bösen vmbstenden lxvj
Wo die bekanten vmbstende der mißthat in erkündigung nit war er/funden würden lxvij

¶ Am zwölfften blat

Keynem gefangen alle vmbstende der mißthat vorzusagen/sunder jne die gantz von jm selbs sagen lassen lxviij
So der gefangen vorbekanter mißthat wider laugnet lxx
Von der maß peinlicher frage lxxj
So der arm den man fragen will/geuerdlich wunden hett lxxij
Eyn beschluß wann der bekentnuß/so auff peinlich frage geschicht endtlich zuglauben ist lxxiij
So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frage an/greiffen/vnd nit vngerecht überwunden wirdt lxxiiij

¶ Am dreizehenden blat

Von weisung der mißthat lxxiiij
Von vnbekanten zeugen/ auch von belonten zeugen lxxv
Wie die zeugen sein sollen lxxvj
Wie zeugen sagen sollen lxxvij
Von gnugsamen zeugen lxxviij
Von falschen zeugen lxxix
So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt lxxx
Von stellung vnd verhörung der zeugen lxxxj
Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersücht werden lxxxij
Von kundtschafft verhörern so die Räthe geben mögen lxxxiij
Von offnung der kundtschafft lxxxiiij
Von antwortung verhörter kundtschafft lxxxv

¶ Am vierzehenden blat

Von kundschafft des beklagten zů seiner endtschuldigung lxxxvj
Von weisung redlichs argwans vnd verdachts lxxxvij
Von verlegung der zeugen lxxxviij
Keyn zeugen für recht zůuergleyten lxxxix
Das recht fürderlich ergehn zůlassen xc
Von benennung endthaffts rechttags xcj
Dem beklagten den rechttag zůuerkünden xcij

¶ Am fünffzehenden blat

Verkündung zům gericht xciij
Vnderredung der vrtheyler vor dem rechttag xciiij
Von besitzung vnd beleytung des endtlichen gerichts xcv
Dise Reformation entgegen zůhaben / auch den partheien jr notturfft nit zůbergen xcvj

¶ Am sechßzehenden blat

Von der frage des Richters ob das gericht recht besetzt sei xcvij
Wañ der verklagt offenlich iñ stock gesetzt soll werden xcviij
Den beklagten für gericht füren xcix
Von beschreiens des verklagten c
Von fürsprechen cj
Bitt des fürsprechen/der von ampts wegen oder sunst klagt ciij
Was vnd wie der beklagt durch seinen fürsprechē bitten lassen mag cv
Von vereynung der mißthat/die vormals bekant worden ist cvij

¶ Am sibenzehenten blat

Wie der Richter die Schöffen fragen soll cviij
Antwurt der Schöffen cix
Wie der Richter die vrtheyl öffnen soll cx
Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragē soll cxij
Antwurt der Schöffen cxiij
Von frage über die/so den verurtheylten rechen würden cxiiij
Antwurt der Schöffen cxv
Weñ der Richter seinen stab zerbrechen soll cxvij
Des nachrichters frid außzürüffen cxviij
Frage vnd antwurt nach volziehung der vrteyl cxix
So der beklagt mit recht ledig erkandt würde cxx
Von nottürfftigen geuerdlichen fragen cxxi

¶ Am achtzehenden blat

Von leibstraffen die nit zům todt oder ewiger gefencknuß gesprochen werden/vnd von ampts wegen geschehen cxxij
Verursachung der satzung wie auff dem endtlichen rechttag gehandelt werden soll/vnd wie keyn teyl vnser diser ordnung vngemeß fürbringen möge cxxiij
Von beichten vnd vermanen nach der vrtheylung. Auch daß die beichtuetter die armen bekenter warheyt zů laugen nit weisen sollen cxxiiij

¶ Am neuntzehenden blat

Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen soll cxxv

¶ Am zwentzigsten blat

Von vnbenanten peinlichen fellen vnd straffen cxxvj
Wie gottßschwerer oder gottßlesterer gestrafft werden sollen cxxvij
Straff der jhenen so eynen gelerten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schwern cxxviij
Straff der/so geschworn vrphede brechen cxxix
Straff der ketzerei cxxx
Straff der zauberei cxxxi
Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Königlich maiestat lestern cxxxij

¶ Am eyn vnd zwentzigsten blat

Lesterung

Lesterung die eyner sunst seinem herren thůt cxxxiij
Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung cxxxiiij
Straff eyner schendtlichen flucht/ Auch der so bößlicher schendtlich=
er weise/ Stette/ schloß/ oder beuestigung übergeben / oder von
jren herren zů den feinden ziehen cxxxv
Straff der müntz felscher cxxxvj
Straff der jhenen so falsche Siegel/ brieffe/ Instrument über bücher
oder Register machen cxxxvij
Straff der felscher mit maß/ wage/ vnd kauffmanschafft cxxxviij
Straff der jhenen / die felschlich vnd betrüglich vndermarckung
verrücken cxxxix
Straff der procurator/ so jren partheien zů nachtheyl geuerdlicher
williger weise/ vnd dem widerteyl zů gůt handeln cxl
Straff der vnkeusche so wider die natur geschicht cxlj
Straff der vnkeusch mit nahen gesipten freunden cxlij
Straff der jhenen/ so eheweiber/ junckfrawen/ oder Closterfrawen
entfürn cxliij

¶ Am zwey vnd zwentzigsten blat

Straff der notzucht cxliiij
Straff des ehebruchs cxlv
Straff des übels/ das iñ gestalt zweyfacher ehe geschicht cxlvj
Straff der jhenen/ so jr eheweiber oder töchter/ durch böß genieß
willen williglich zů vnkeuschen wercken verlassen cxlvij
Straff der verkupplung vnd helffen zům ehebruch cxlviij

¶ Am drei vnd zwentzigsten blat

Straff der verreterei cxlix
Straff der Brenner cl
Straff der rauber clj
Straff der jhenen so auffrůr des volcks machen clij
Straff der jhenen/ so bößlich außtretten cliij
Straff der jhenen/ so die leut bößlich beueheden cliiij

Hernach volgen etlich böß tödtung/ vnnd von straff der selben theter.

Erstlich von straff/ der die heymlich vergeben clv
Straff der weiber/ so jre kinder tödten clvj

¶ Am vier vnd zwentzigsten blat

Straff der weiber/ so jre kinder/ vmb daß sie der abkommen/ iñ verd=
ligkeyt von jn legen/ die also gefunden vnd ernert werden clvij
Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben clviij
Straff so eyn artzt durch sein ärtznei tödtet clix
Straff eygener tödtung clx
So eyner eyn schedlich thier hat/ das jemandt entleibt clxj
Straff der mörder vnd todtschleger die keyn gnůgsame entschuldi=
iiij

gung haben mögen clxij
Von vnlaugbaren todtschlegen / die auß solchen vrsachen geschehen / so entschuldigung der straff halbe auff jn tragen clxiij
Erstlich von rechter notwehr / daß die entschuldigt clxiiij

¶ Am fünff vnd zwentzigsten blat

Was eyn rechte notwehr ist clxv
Daß die notwehr bewisen soll werden clxvj
Wañ vñ wie iñ sachē der notwehr die weisung auff dē ankleger kōpt clxvij
So eyner mit vnförgliche dingen geschlagen oder angriffen würd / deßhalb eynen todtschlag thete / vnd sich eyner notwehr zugebrauchen vermeynt clxviij
Von entleibung das niemandt anders gesehen hat / vnd eyn notwehre fürgewandt würt clxix

¶ Am sechß vnd zwentzigsten blat

Von berümpter notwehr gegen eym weibßbild clxx
So eyner iñ rechter notwehr eynen vnschuldigen wider seinen des theters willen entleibt clxxj
Von vngeuerdlicher entleibung / die wider des theters willen geschicht ausserhalb eyner notwehr clxxij
So eyner erschlagen würt vnd stirbt / vnd man zweifelt / ob er an der wunden oder sunst gestorben sei clxxiij
Von den jhenen / so eynander iñ mörden oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beistandt thůn clxxiiij

¶ Am siben vnd zwentzigsten blat

Hernach werden etlich entleibung iñ gemeyn berürt / die auch entschuldigung auff jn tragen mögen / so dariñ ordenlicher weise gehandelt würdt clxxv
Wie die vrsachen / so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt / außgefürt werden sollen clxxvj
So des theters gegebner weisung artickel nit beschlüsse clxxvij
Vber wene die atzung iñ obgemelter außfürung gehn soll clxxviij
Von grosser armůt / des der sich obgemelter massen außfürn wölt clxxix

¶ Am acht vnd zwentzigsten blat

So eyner iñ der mordttacht were / iñ gefencknuß kōme / vnnd sein vnschuldt außfürn wölt clxxx
So eyner vmb entleibung peinlich beklagt würde / vnnd derhalb entschuldigung außfüret clxxxj
Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß clxxxij

Hernach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechsten heymlichen diebstal clxxxiij
Vom ersten offenlichen diebstal / damit der dieb beschreihen würt / ist schwerer clxxxiiij

Vom ersten geuerdlichen diebstal durch einsteigen oder brechen ist noch schwerer clxxxv

¶ Am neun vnd zwentzigsten blat

Vom ersten diebstal fünff gülden werht oder daraüber / vnnd sunst on beschwerlich vmbstende / soll man radts pflegen clxxxvi
Vom andern diebstal clxxxvij
Vom stelen zům dritten mal clxxxviij
Wo mere dañ eynerley beschwernuß bei dem diebstal funden würt clxxxix
Von jungen dieben cxc
So eyner etwas heymlich nimpt / von gütern deren er eyn nechster erbe ist cxcj
Stelen iñ rechter hungers not cxcij
Von früchten vnd nützen auff dem feldt / wie vnd wañ do mit diebstal gebraucht werde cxciij

¶ Am dreissigsten blat

Von holtzstelen oder abhawen cxciiij
Straff der jhenen so visch stelen cxcv
Straff der jhenen die mit vertrawter habe vntrewlich handeln cxcvj
Diebstal heiliger oder geweichter ding / an geweichten auch vngeweichten stetten cxcvij
Von straff obgemeldts diebstals cxcviij

Von straff oder versorgnuß der person

Von den man auß erzeygten vrsachen übels vnd mißthat warten můß ccij
Von straff der fürderung / trostung / hilff / vrsachen / vnd fürschüben der mißtheter cciij

¶ Am eyn vnd dreissigsten blat

Straff vnderstandner mißthat cciiij
Von übelthetern die jugent oder ander sachenhalb jr sinn nit haben ccv
So eyn hüter eym gefangen auß der peinlichen gefencknuß hilfft ccvj
Was übeltheter auß geweichten oder gefreiten stetten zůnemen seind ccvij
Von eyner gemeyn bericht / wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichtßhendel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen ccviij

¶ Am zwei vnd dreissigsten blat

Eyn ordnung vnd bericht / wie der gerichtschreiber die endtlichen vrtheyler vor gemelter todtstraff halb formen soll ccxvij
Einfürung eyner jeden vrthel zům todt / oder ewiger gefencknuß ccxix

Merck die nachuolgenden beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Zům Fewer / zům Schwert / zů der viertheylung / zům Rade / zům Galgen / zům ertrencken / zům lebendigen vergraben / von schleyffen. ccxx

¶ Am drei vnd dreissigsten blat

Von reissen mit glüenden zangen ccxxj
Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sorglichen mañs ccxxj
Formung der vrtheyl eyner überwunden ehebrecherin ccxxj
Von leibstraff die nit zům todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll ccxxij
Einfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leibstraff halb / die nit zům todt gesprochen werden ccxxiij

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl abschneidung der zungen / Abhawung der finger / Oren abschneiden / Růten außhawen.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person ccxxiiij

¶ Am vier vnd dreissigsten blat

Wie man eynen mörder oder todtschleger iñ die mordtacht erkennen soll.

Von leibzeychen zůnennen ccxxix
Von echten on leibzeychen ccxxx
Von der mordtacht ccxxxj
Handlung vmb die mordtacht vor gericht ccxxxij

¶ Am fünff vnd dreissigsten blat

Von beschreiung des theters ccxxxiij
So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen vnd fordern soll ccxxxiiij
So der beklagt also erstlich nit erscheindt / was der kleger bitten soll ccxxxv
Erkentnuß auff die ersten vngehorsam ccxxxvj
Verkündung des andern rechttags ccxxxvij
So der beklagt zům andern rechttag aber nit erscheindt ccxxxviij
So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erscheindt ccxxxix
Zůlassung des anwalts ccxl
Inn die acht zusprechen ccxlj
Von vergleytung des beklagten ccxlij
Von erscheinen des beklagten vnd verneynen der klage ccxliij
Von gestehn der klage mit vrsachen vnnd erbietung dieselben endtschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren ccxliiij

Am

¶ Am sechß vnd dreissigsten blat.

So eyn theter sein entschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfürn angefangen hett ccxlv
Eynen der iñ die mordtacht erkant ist/nit zůuergleyten on willen der kleger ccxlvj
Wie eyner auß der mordtacht gethan würdt ccxlvij
Von gerichts kost der mordtacht halb ccxlviij
Von begraben vnd begengknuß der erschlagen/darumb die Echt fürgenommen würt ccxlix
Wie die armen leut/inn straff der mißhendler eynander sollen zů hilff kommen ccl

¶ Am siben vnd dreissigsten blat

Von mithelffen den můtwilligen klegern cclij
Von frembder ankleger kosten ccliij
Von atzung der gefangen ccliiij
Atzung iñ peinlicher frage den verhörern vnd zeugen cclv
Atzung auff dem enthafften rechttag cclvj
Von sunderlicher belonung vnd zerung des Nachrichters / Beynleins vnd ander des gerichts diener cclvij
Von gemeyner belonung des Nachrichters cclviij

¶ Am acht vnd dreissigsten blat

Wie die Bañrichter von straffung der übeltheter/sonderliche belonung nemen sollen cclxiiij

¶ Am neun vnd dreissigsten blat

Wie es mit der flüchtigen übeltheter gůt soll gehalten werden cclxv
Von gestolner geraubter habe/ so iñ die gericht kompt cclxvij

¶ Am viertzigsten blat

Von vergleytung der todtschleger cclxx

¶ Am eyn vnd viertzigsten blat

Keyn geltbůß iñ peinlichen sachen on vnsern willen vnnd wissen zunemen cclxxij
Von altem mißbrauch der Halßgericht cclxxiij

¶ Am zwey vnd viertzigsten blat

Von vergleichnuß der beschwernuß/so iñ frembden gerichten geschehen cclxxv
Von radtgebung vnser weltlichen Räthe inn allen zweifenlichen peinlichen sachen cclxxvj

¶ Ende des Registers.

Gedenck alle zeit der letsten ding / So würt dir recht thůn gar gering.

i WIr Georg von gottes gnadē Bischoff zu Bamberg/ thūn kundt allermeniglichen / als vnß manigfeltiglichen fürkommen/vnd angelangt ist(das wir auch iñ erfarung befunden haben) wie bißher an den Halßgerichten vnser vnd vnsers Stiffts / vnnd iñ sachen denselbig anhengig/durch übersehen vnd vnwissenheyt/vil vnd mancherley übung / mißbrauch vnd gewonheyt eingewachsen die dem Rechten nit gemeß(sunder verworffen seind)vnd zū verhinderung des Rechtens/auch vnbillichen beschwernuß der vnsern vnnd ander die an obberürten gerichten zū Rechten vnd zuhandlen haben/ dienen. Nach dem wir aber auß vnser Fürstenlichen oberkeyt das Recht vnd gemeynen nutz zufürdern / auch sunderlich vnser gericht iñ redlich gūt wesen vnnd ordnung zubringen / schuldig vnd geneygt seind / Haben wir gott zulob auß zeittiger gūtter vorbetrachtung vnd rathe der Rechtuerstendigen/ zū fürkommen manicherley zūkünfftiger vnbillicher beschwernuß der leute/an leib/leben/ ehr vnd gūt/vnd damit die obberürten vnser gericht iñ redlichem auffrichtigem wesen vnd bestandt bleiben / auch die mißthat dester formlicher/vnd baß gerechtuertigt vnd gestrafft werden mōgen / dise nachuolgende vnser Reformation / satzung vnnd ordnung über alle vnser vnd vnsers Stiffts Halßgericht fürgenommen/ gesatzt vnnd gemacht/ Setzen/ordnen vnd machen/die also auß dem gewalt von Rōmischer Kōniglicher maiestat entpfangen wie hernach folgt.

ij Item / Nach dem auß langer gemeyner übung diser Landt die halßgericht nit anders dann mit gemeynen personen/ die der Recht nit gelernet oder geübt haben(als zū disen grossen sachē die notturfft erfordert) besetzt werdē mōgen/darumb haben wir in nachgeschribner vnser ordnung nit alleyn auffsehung / wie wir den selben leutten eyn form vnnd weise zuhandeln vnd zurichten anzeygen / die den Keyserlichen Rechten vnd gūter gewonheyt nach/bestendig sein mōcht / sonder haben des mer bedenckē müssen/wie wir der selben leut vnbegrifflichkeyt zuhilff kommen/ das melden wir darumb daß die leser vrsach zuwissen haben / warumb wir inn diser nachuolgenden vnser ordnung die form vnnd weise der gerechtlichen handlung nit allwegen dermassen (als so es vor den Rechtgelerten were) gehalten/ Auch souil auff radtsūchen/ vnd andere handlung bei vnsern rāthe gestelt habeñ/vnnd dester baß mercken künnen/das sōlchs zū notturfft sōlcher sachen geschehen ist.

Wir haben auch iñ diser vnser ordnung vmb eygentlicher merckung vnnd beheltnuß willen des gemeynen manns/ figur vnnd reimen (nach gelegenheyt der gesetz/ so darnach volgen)orden vnd drucken lassen.

Das

Von Richtern vnnd Vrtheylern.

¶ Item Erstlich setzen/ordnen vnd wöllen wir / daß alle vnser vnd vn=

sers Stiffts Halßgericht mit tugentlichen Richtern vnnd Vrtheylern verse//
hen vnd besetzt werden/So tugentlichst/ best vnd meyst die selbigen nach gele/
genheyt jedes orts mögen bekommen vnd gehabt werden.

Von dem Bann über das blůt.

iiij ¶ Item eynem jeden Bañrichter soll der Bañ über das blůt zu richten von vnß verlihen/ vñ dem selbē Gericht durch vnser geschrifft verkündigt sein.

Gesellen mercket ewer pflicht/ Seel vnd ehr verwürcket nicht

Des Richters eyd/über das blůt zurichten.

v ¶ Ich soll vnd will des Hochwirdigen Fürsten vnd herrn/ herrn Geor//
gen/ Bischoffen zu Bambergk meins gnedigen herrn vnd seins Stiffts scha//
den warnen/vnd frummen getrewlich werben/ mich rechts gerichts fleissigen/
vnd über das blůt recht vrtheyl geben vnd richten/dem armen als dem reichen
vnd das nit lassen/weder durch lieb/leyd/müet/gab/noch von keyner andern
sachen wegen/ Auch des genanten meins gnedigen herrn gebotten/geschefften
vnd verbotten gehorsam sein/vnd sonderlich soll vnnd will ich seiner gnaden
ordnung

ordnung / über die Halßgericht gemacht getrewlich geleben vnd nach meinem besten vermögen handthaben / vnnd wes dawider gehandelt würd das ich nit wenden möcht / an sein Fürstlich gnade gelangen zů lassen / alles getrewlich vñ vngeuerlich / Also bitt wir gott zůhelffen vnd die heiligen.

Von den so die Gericht jrer gütter halben besitzen.

¶ Item welche person von jrer gütter wegen / die Halßgericht zůbesitzen schuldig seind / vnd das selbig auß schwacheyt vnnd gebrechlichkeyt jrs leibs / vernunfft / jugent / alter / oder ander vngeschicklichkeyt halben nit besitzen vnd verwesen mögen / so offt das not geschicht / soll der oder dieselbigẽ ander tügent lich person zů besitzung des Halßgerichts an jr statt ordnen vnnd bestellen mit wissen vnd zůlassung vnsers Amptmanns. vj

Schöffen eyde.

¶ Item so soll eyn jeder Schöff vnser Halßgericht dẽ Amptmañ / haupt mañ oder pfleger des selbigen vnsers Ampts geloben vnnd schwören / wie her nachuolgt / welche pflicht eym jeden Schöffen vorgelesen vnd er also nach spre chen soll / daß ich iñ den sachen derhalb ich vom Halßgerichts wegen vrtheyl ge fragt würd / nach meiner best verstentnuß vnnd meins gnedigen herrn von Bambergk Reformacion gemeß / getrewlich vrtheyl vnnd recht sprechen will / vnd was mir von Halßgerichts wegen (als eynem Schöffen) zuthůn gebürt / gehorsam vnd fleissig sein / vnnd mich iñ dem allen nit abwenden lassen / weder freundtschafft / feindtschafft / myet / gabe / noch keynerley sachẽ / dardurch recht vnnd gerechtigkeyt gehindert werden möchten / Also helff mir gott vnnd die heiligen. vij

Schreibers eyde.

¶ Item dem gerichtschreiber soll iñ seinem eyde / den er sunst zům gericht thůt eingebunden werden / daß er inn den sachen (das Halßgericht betreffend) fleißlich auffmerckung haben wölle / klag vnd antwurt / anzeygung / argkwan verdacht oder beweisung / so der ankleger wider den beklagtẽ vor jm fürbringt auch die vrgicht des gefangen vnd wes gehandelt würt / getrewlich außzusch reiben verwaren / vnnd (so es not thůt) überlesen / auch dariñ keynerley geuerde sůchen oder gebrauchen / auch dise Reformacion vnd alle sachen (darzů dienen de) getrewlich fürdern wölle. viij

Nachrichters eyde.

¶ Ich soll vnd will meins genedigen herrn von Bamberg vnnd seiner gnaden Stifft schaden warnen / frommen / werben iñ meinem ampt getrewlich dienen / peinlich fragen vnd straffen / wie mir von seiner gnaden weltlichen ge walt / jedes mals beuolhen würdt / auch darumb nit mer dañ zimlich belonung nemen / alles nach laut diser ordnung / was ich auch inn peinlicher frage höre / ix

oder mir sunst iñ geheym zůhalten beuolhē wirdet/das selbig will ich niemandt ferner eröffnen/ auch on erlaubung genantes meins gnedigen herrn Hoffmeysters/ Marschalcks oder haußwoyts nindert ziehen/ vnd derselben geschefften vnd gebotten gehorsam vnd willig sein / alles getrewlich vñ on allerley geuerd Also helff mir gott vnd die heiligen.

Mein ampt vnd pflicht mir gebüt
Zůstraffen boßhafftige leut.

Annemen der übeltheter von ampts wegen.

x ¶ Item so vnser Amptleut oder Richter jemandt inn peinlichen sachen vnberüchtig übelthat so keyn ankleger verhanden were/ von ampts wegen anzůnemen verfügen würden/die übelthat nit offenbar/vnd der gefangen(der also von ampts wegen angenommen würdt) der beschuldigten mißhandlung iñ laugen stünde/so soll der selbig gefangen mit peinlicher frage nit angriffen werden / es sei dañ zůuor redlich anzeigung derselben verdachten mißthat halben für vnsern Richtern des selben Halßgerichts / vnd vier geschworn des gerichts der massen bracht/wie durch den sechß vnd zwentzigsten artickel/vnd iñ etlichē blettern nechst darnach volgende von redlicher anzeygung peinlicher fragehalben funden würdet / vnd daß darauff die obgemelten verordenten person solch anzeygung bei jren pflichten zů peinlicher frage gnůgsam rechtlich erkennen/

vnd

vnnd soll in̄ disem fall so von ampts wegen gehandelt würdt/ der Amptman̄/
Castner vnd Richter den argkwan vnd verdacht ausserhalb jetzgemeldter er-
kentnuß/ für genůgsam nit anzůnemen haben/ als in̄ dem andern nachuolgen-
dem fall (so eyner durch eynen ankleger einbracht ist) geschehen mage.

¶ Jtem so die gemeldten vrtheyler inn bestimpter erkantnuß zweifenlich xj
würden/ ob des fürbrachten argkwans vn̄ verdachts zů peinlicher frage gnůg
sam were oder nit/ so sollen die deßhalben Rathe bei vnsern Räthen sůchen/ vn̄
doch vnser Räthe in̄ solchem radt sůchen alle vmbstende vnnd gelegenheyt jrs
argkwans eygentlichen in̄ schrifften berichten.

¶ Jtem so auch des gefangen/ der von Ampts wegen einbracht were/ xij
herrschafft oder frembde/ vnsern Richtern mit sampt den vrtheylern von jrer
erkantnuß ersůchten vnd betten/ jr erkantnuß (den argkwan vnd verdacht be
treffende) nit zuthůn/ sie hetten dan̄ zůforderst deßhalben radt bei vnsern welt-
lichen Hoffräthen gehabt/ so dan̄ des angezogen argkwans vnnd verdachts
halb vor vnserm Richter vnd den zůgeordenten vrtheylern alles einbringen ge
schehen were/ so sollen sie auff ersůchen daß also von des gefangen wegen gesche
he in̄ berürter sachen vor jrer erkentnuß bei vnsern weltlichen Hoffräthen radt
zusůchen schuldig sein/ ob sie sunst das zuthůn nit in̄ willen hetten.

¶ Jtem wo aber vnser vnd der vnsern offen feinde vnd beschediger oder xiij
derselben helffer gefencklich einkommen/ vnd durch verzück der peinlichen fra-
ge derselben übeltheter gesellen gewarnet/ vnnd dauon kommen/ oder durch
schnell erfarung etwas ob den feinden vnd beschedigern geschafft werdē möcht
So dan̄ die vnsern die den gefangen annemē/ auß redlichen gůten vrsachen den
gefangen obgemeldter beschedigung halben für schuldig halten/ so mögent sie
in̄ solchen fellen vnd sunst nit/ on weiter radtsůchen vnnd erkentnuß gegem ge-
meldtem gefangen peinlich frage nach gelegenheyt vnd notturfft der sachen ge
brauchen/ jedoch so sollen dannest die vnsern in̄ solchen fellen/ auch fleissig ach-
tung haben/ domit sie niemandt on redlich vorgehnde anzeygung der mißthat
mit peinlicher frage beschwern vnd vnrecht thůn/ sonder daß sie wan̄ es nach-
mals zů schulden kōme vor vnsern Räthen souil mögen anzeygen vnd fürbrin
gen/ damit vnser Räthe erkennen mögen/ daß die peinlich frage auff redlichem
argkwan vnnd verdacht (wie durch den sechs vnd zwentzigsten artickel douon
gesatzt ist) auch deßhalben auß gůten vrsachen geschehen sei/ Wann zů solchen
grossen sachen des menschen gesundtheyt leben vnd blůt betreffen/ sunder gros-
ser fleiß gehört/ vnd ist besser den schuldigen ledig zulassen dan̄ den vnschuldigē
zům todt zůuerdammen/ so soll auch der bekentnuß so auß marter geschicht/
nit glaubt/ noch jemandt darauff zů peinlicher straff verurtheylt werdē/ so nit
vor der peinliche frage redlich anzeygung der mißthat erfunden seind.

¶ Jtē so die mißthat eyner todtstraff halbē gründtlich/ oder aber deßhalb xiiij
redlich anzeigūg/ dauō vor berürt ist/ erfundē würt/ so soll es der peinlichē frag
halben/ vn̄ aller erkundigung so zů erfindung/ der warheyt dienstlich/ ist auch
mit der rechtuertigūg auff des theters bekennē gehalten werdē/ wie klerlich her-

nach von den jhenen / die auff ankleger einbracht werden / geschriben vnnd georդent ist.

xv ¶ Item wolt aber eyn solcher gefangner der verdachtẽ mißthat on oder durch peinlich frage nit bekentlich sein / vnd er doch des selbigẽ überwisen werden möcht / so solt es mit der selbigen weisung vnd rechtuertigung darauff der todtstraff halben gehalten werden / wie auch klerlich hernach gesatzt ist / von den jhenen / die durch ankleger einbracht werden.

xvj ¶ Item so aber eyn person eyner gnůgsamen vnzweifenlichen überwunden vnd erfunden mißthathalben / nach laut diser vnser ordnung von Ampts wegen endtlich an jrem leib oder glidern gestrafft werden solt / also daß dieselbig straff nit zům todt oder ewiger gefencknuß fürgenommen würd / mit erkentnuß solcher straff soll es sonderlich auch gehalten werden / als im zweyhundert vnd zwen vnd zwentzigsten artickel angezeygt / funden würdt.

Herr Richter laßt wir nemen an
Eynen schadhafftigen man.

Was ist die sach oder argkwan /
Das der verklagt hat gethan.

Von an-

Von annemen eyns beklagten übelthetters
so der kleger Rechts begert. xvij

¶ Item so eyn ankleger vnser Amptleut oder Richter anrüfft jemand
zů strengen rechten zů gefengnuß zulegen / So soll der selbig ankleger offenbar
vrsach/oder aber redlichē arckwan vnd verdacht/die peinlich straff auff jn tra
gen/zů förderest ansagen/vnd so er das thůt/ soll der beklagt in̄ gefencknuß ge//
legt/vnd des klegers angeben eygentlich auffgeschriben werden/vnnd ist do bei
sonderlich zumercken/daß die gefencknuß zů behaltung vnd nit zů schwerer ge//
ferlicher peinigung der gefangen sollen gemacht vnd zů gericht sein/ Vnd wan̄
auch der gefangē mer dan̄ eyner ist/ soll man sie/ souil gefengklicher behaltnuß
halb gesein mag/vō eynander teylē/damit sie sich vnwarhafftiger sag mit eyn//
ander vereynigē/oder wie sie jre that beschönen wöllen/nit vnderreden mögē.

Von verhefftung des anklegers biß er bürg=
schafft gethan hat. xviij

¶ Item so bald der beklagt zů gefengknuß angenommen ist/so soll der
ankleger mit seinem leib / nach achtung vnnd verdechtlichkeyt der person ver//
wart werdē/ biß er nach gelegenheyt vnd gestalt der sachē / vn̄ erkētnuß vnsers
Amptman̄s/Castners vn̄ Richters/oder zweyer auß jnen/eynen nottürfftigē
bestalt mit Bürgen gethan hat / wie an den nechsten artickeln hernach volget.

Von bürgschafft des anklegers/ so der beklagt
die geklagten that verneyndt.

¶ Item / daß er der anklager die hauptsach der geklagten mißthat / so
der beklagt die verneynen würd / sölche redlich antzeygung in̄ eyner zimlichen xix
zeit die jm durch vnsern Amptman̄ / Castner vn̄ Richter des selben ends/sem//
ptlich oder von zweyen auß jnen gesetzt würd/wöll dermassen anzeygen oder be
weisen daß vnser Amptman̄/ Castner vnnd Richter sämptlich oder zwen auß
jnen sölchs für gnůgsam angezeygt oder bewisen / annemen / oder aber vnser
Richter des selben Halßgerichts mit sampt vieren des gerichts solche weisung
für gnůgsamme rechtlich erkennen/vnd wo der ankleger die geklagten mißthat
oder aber redlich anzeygung der selben/ wie vorsteht/nit bewise / daß er alßdan̄
den kosten so auff die sach gangen ist/nach entlicher erkantnuß vnser Hoffrethe
außrichten / auch dem beklagten vmb sein zugefügt schmach vn̄ schåden vor
vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs rechten pflegen wölle.

Von bürgschafft des anklegers / so der beklagt/ der that be=
kentlich ist/vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb für gibt.

Item/So aber der thetter der that onlaugen were/aber deßhalb redlich
entschuldigung die jn/ wo er die bewise/ von peinlicher straff entledigen möchtē xx
anzeyget/ vnd jm aber der ankleger sölcher seiner fürgewanten vrsachen vnnd
entschuldigung nit gestündt/ So soll der ankleger inn solchem fall dannest not
turfftiglichen / auch nach gelegenheyt der person vn̄ sachen/vnd erkentnuß vn
sers Amptman̄s/Castners vnd Richters/oder zweyer auß jnen nach noturfft

verbürgen / wo der beklagt sölch entschuldigung also außfüren würde / daß er der verklagten that halb nit peinliche straff verwürckt hette / jm alßdann vmb sölch gefencklich einbringen schmach vnnd scheden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs Rechten zů pflegen / vn̄ darzů alle gerichts kosten außzurichten / vnd soll fürther mit außfürung der entschuldigten that / wie hernach im dem hunderten vnd sechs vn̄ sibentzigsten artickel douon geschribē steht / gehalten vnd gehandelt werden / vnd in̄ disem fall vor sölcher außfürung / vnnd son der erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankleger gemelter bürgschafft nit gehaben mag / vn̄ doch dem strengen Rechten nachuolgen wölt / So soll er mit dem verklagtē biß nach endung vor angezeygter redlicher außfürung in̄ gefencknuß gehalten werden / vn̄ dem ankleger / auch dem / der sein entschuldigung außfürn wölt / soll gegöndt werden / daß die leut so sie zubeweisung vnd bürgschafft (wie obsteht) gebrauchen wöllen / zů vnd von innen wandlen mögen. So auch die anklag von wegen Fürsten / geistlicher leut / oder gemeynde / oder sunst höher vnd erber person wegen gegen den die geringers standts seind geschihet / in̄ sölchem fall mögē sich ander person an jr statt neben den beklagten gefengklich legen lassen.

Von eyner andern bürgschafft so der kleger den argkwan der mißthat bewisen hat / oder die miß that sunst bekentlich ist.

xxij ¶ Item wo der kleger den arckwan vnnd verdacht bewisen hat / oder die geklagte mißthat sunst vnlangbar ist / vnd der theter genůgsam entschuldigūg derhalb / als vor berürt ist / nit außfüren mag / So soll der ankleger alßdan̄ verbürgen dem strengen Rechten (darumb der beklagt angenom̄en ist) nach diser vnser ordenung nach zukommen / auch die atzung vnnd gerichts kostung nach laut der selben auß zurichten / vnd zu weiter bürgschafft in̄ solchem fall nit verbunden werden / Vnd was also durch annemung des beklagten mit klage / antwurt / bürgschafft / fragen / erfarung / weisung vnnd anders gehandelt / auch darauff geurtheylt würd / das soll alles der gerichtschreiber ordenlich vnd vnderscheydlich beschreiben / wie deßhalb hernach im̄ zweyhundert vnd achten artickel / vnd in̄ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form solcher beschreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

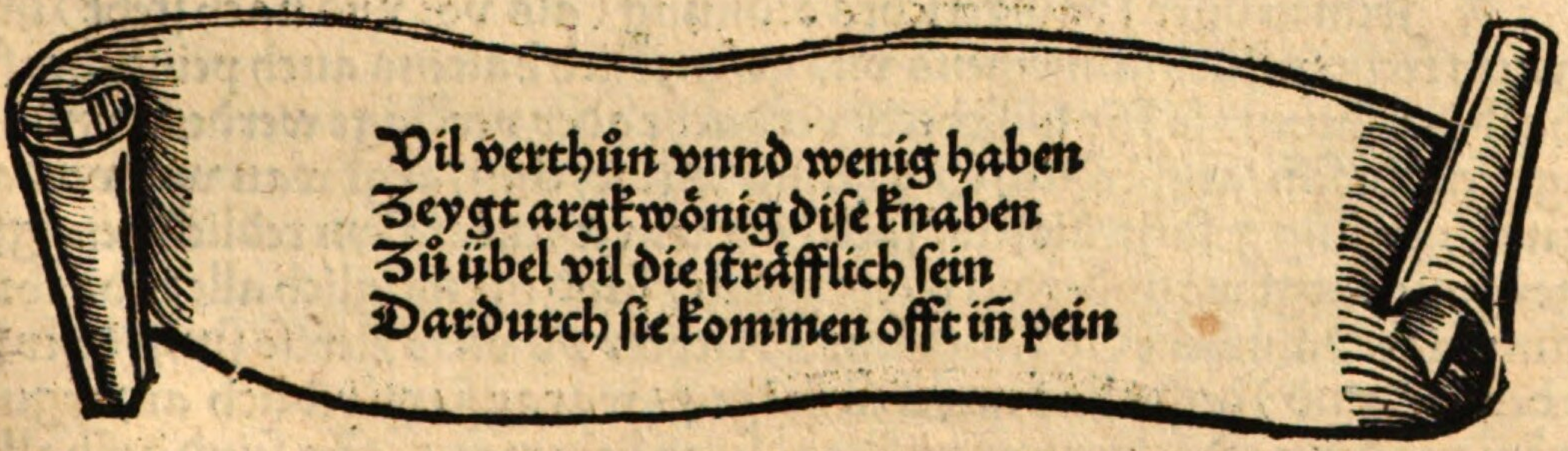
xxiij ¶ Item Sonderlich sollen Richter vnd vrtheyler ermant sein / wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach / die vō peinlicher straff rechtlich entschuldigen mögen / offentlich vnd vnzweifenlich ist / oder gemacht würt als eyner on rechtmessig vnnd getrungen vrsach eyn offentlicher můtwilliger feind oder beschediger ist / oder so man eynen an warer übelthat betritt / auch so eyner den gethanen raub oder diebstal wissenlich bei jm hat / vnnd das mit keynem grundt widersprechen oder Rechtlichen verursachen mag (als hernach bei jeder gesatzter peinlichen straff wan̄ die entschuldigung hat) funden würt. In̄ solchen vnd derglei-

dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlengerung (so sunst iñ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt/ vnd nit die vnzweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein) abschneiden / Vnd so der theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wôlt / so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwingen lassen/ damit iñ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert/ vnnd volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter iñ burgerlichen sachen eyner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist/ vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im Rechten zugebrauchen nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll/ er hab dañ zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Item der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten xxiiij
von vnserm Richter nit abscheyden/ er hab jm dañ eyn nemlich hauß an eyner
bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent/ do hin jm fürter vn
ser Richter alle notürfftige gerichtlich verkündung zůschicken môge / vnd soll
der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt vō eyner jeden meil
so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß /acht alt pfenning / vnnd nit mer zů
geben schuldig vnd verpflicht sein/ vnd wie der ankleger solch ende benent/ soll
der gerichtschreiber auch iñ die gerichts acta schreiben.

¶ Item ob vnser Amptmañ/ Richter vnd Vrteyler iñ eynicherley stück//
en dar innen sie/ wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden/ xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag.

xxvi ¶ Item in diser Halßgerichts ordnung (als vor vnd nach steht) ist gemeynem rechten nach/annemens vnd gefencklich haltens auch peinlicher frage halb der jhenen/ so für mißtheter verdacht oder verklagt werden/ vnnd des nit gestendig sein/ auff redlich anzeigung warzeychen/ argkwan vnd verdacht der mißhandlūg gesatzt/ die selbē sach oder warzeychē/ so eyn redlich genugsam anzeygung/ argkwan oder verdacht geben/ seind nit müglich alle zubeschreibē Damit aber dannocht die Amptleut/ Richter vñ vrtheyler (so sunst diser sach nit bericht seind) dester bas mercken mögen/ warauß eyn redlich anzeygung/ argkwan oder verdacht eyner mißhandlung kommen/ So seind deßhalb die nachuolgende vmbstend vnnd felle gesetzt/ darauß eyn jeder verstendiger gar wol vrsach/ auch gleichnuß eyner redlichē anzeygūg argwans oder verdachts (wie das eyn jeder nach seinem teutsch nennet) erkennen kan.

Von begreiffung des wörtleins anzeygung.

xxvij. ¶ Item wa wir nachmals redlich anzeygung melden/ da wöllē wir allwegen

wegen redliche warzeychen/argkwan vnd verdacht auch gemeynt haben/vnd damit überige wörter abschneiden.

Daß on redliche anzeygung niemandt peinlich soll gefragt werden.

¶ Item ob jemandt peinlich gefragt würde / vnnd nicht zuvor redlich anzeygung der mißthat/darnach man also fraget(als nach steht) zuvorderst außfindig gemacht würde / vnd dañ auß sölcher marter bekẽtnuß der mißthat geschehe / der selben bekentnuß / soll nit glaubt noch jemandt darauff verurtheylt werden / wañ das wider das Recht were. xxviij

Daß auff anzeygung eyner mißthat alleyn peinlich frag vnd nit ander peinlich straff soll erkant werden.

¶ Itẽ Es ist auch zumerckẽ daß niemandt auff eynicherley anzeygung argkwan/warzeychen oder verdacht entlich zu peinlicher straff soll verurteylt werden/sonder alleyn mag man peinlich darauff fragẽ/ so die anzeygung(als hernach funden würdet) genugsam ist/ wann soll jemand entlich zu peinlicher straff verurtheylt werden/das muß auß eygem bekennen oder beweisung (wie an andern enden iñ diser ordnung klärlich funden würdet) geschehen vnnd nit auff vermutung oder anzeygung. xxix

Wie die genugsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden.

¶ Item eyn jede genugsame anzeygung / darauff man peinlich fragen mag/soll mit zweyen guten zeugen bewisen werden(als iñ dem. lxviij. artickel von genugsamer weisung geschriben steht) Aber so die hauptsach der mißthat mit eynem guten zengẽ bewisen wirt/ die selbig halb weisung macht eyn gnugsame anzeygung/als hernach iñ dem.xxxvij.artickel funden wirt. xxx

Von gleichnuß/so man auß den nachgesatzten anzeygungen / inn vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll.

¶ Item auß disen nachgesatzten artickeln von argkwan vnd anzeygũg der mißthat sagen / soll inn fellen(so darinnen nit benant seind) gleichnuß genommen werden/wañ nit müglich ist/ alle argkwenige oder verdechtliche felle vnd vmbstend zubeschreiben. xxxi

Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen/ so sich auff alle mißthat ziehen.

Erstlich von argkwenigen theylen mit angehangner erklärung/wie vnd wañ die eyn redlich anzeygen machen mögen.

¶ Item so man der anzeygung / die inn vil nach gesatzten artickeln gemelt/ vnnd zu peinlicher frage genugsam geordent seind / nit gehaben mag/ so xxxij

Zum fördersten ließ die nechste vorgesatzten vier artickel vmb verstants willē der nachuolgenden ding.

soll man eyn erfarung haben/nach den nachuolgenden vnd der gleichen argkweninigen vmbstenden/ so man nit alle beschreiben kan. Erstlich ob der verdacht eyn solch verwegene oder leichtuertige person von bösem lewmat vnd gerücht sei/ daß man sich der mißthat zů jr versehen möge / oder ob die selbig person dergleichen mißthat vormals mer geübt/vnderstanden habe / oder gezigen worden sei / doch soll solcher böser lewmat nit von veinden oder leichtuertigen leuten / sonder von vnparteilichen redlichen leuten kommen. Zům andern ob die verdacht person an geuerlichen orten vnd stetten/auch zů geferlicher zeit gesehen worden were/darauß man sie der that zůuerdencken vrsach nemen möcht

Zům dritten ob eyn thäter iñ der that/ oder die weil er auff dem wege darzů oder dauon gewest besichtigt worden ist. Man soll auffmerckung haben/ob die verdacht person eyn solche gestalt / kleyder/waffen/pferdt/oder anders habe/ als der thätter obgemelter massen gesehen wart. Zum vierdten / ob die verdacht person bei solchen leutten wonung oder gesellschafft habe/ die dergleichen mißthat üben. Zum fünfften soll man inn beschedigungen oder verletzunge war nemen/ob die verdacht person auß neid / feindschafft oder gewartung eynicherley nutz zů der gedachte mißthat vrsach nemen möcht. Zum sechsten so eyn verletzter oder beschedigter auß etlichen vrsachen jemandt der mißthat selbst zeihet/darauff stirbt oder bei seinem eydt betewrt. Zům sibenden so eyner / eyner mißthat halbe flüchtig würdet. Zům achten / so eyn erfundener mißtheter jemand iñ peinlicher frag besaget/vnnd die recht ordnung (als hernach iñ dem acht vnd dreissigsten artickel gesatzt ist)inn der selben frage nit gehalten würdet.

Eyn regel weñ die vorgemelten argkwönigen theyl eyn genůgsame anzeygung zů peinlicher frag machen.

xxxiij ¶ Item im nechsten gesatzten artickel werden acht argkwenig theyl von anzeygung peinlicher frage funden/derselben argkwönigen teyl/ ist keyner alleyn zů redlicher anzeygung/darauff peinlich frage mag gebraucht werden/ genůgsam / wa aber solcher argwönigen teyl etlich bei eynander auff jemandt erfunden werden/ So sollen die jhenen (den peinlicher frage halben zuerkennen vnd zuhandlen gebürt)ermessen/ob die selben obbestimpten oder dergleichen erfunden argkwenigen theyl/ souil redlicher anzeygung der verdachten mißthat thůn mögen/als die nachuolgenden artickel der eyn jeder eyn redlich anzeygūg macht vnd zů peinlicher frag gnůgsam gesatzt ist.

Aber eyn ander regel iñ obgemelten sachen.

xxxiiij ¶ Item mer ist zumercken/wañ jemandt eyner mißthat mit etlichen argwenigen teylen (als vorsteht) verdacht wirt/daß allwegen zweyerley gar eben war genommen werden soll. Erstlich der erfunden argkwenigkeyt. Zum andern/was die verdacht person gůtter vermůtung für sich habe / die sie von der mißthat entschuldigen mögen / vnd so dañ darauß ermessen mag werden/daß die vrsachen des argkwans grösser seind/dañ die vrsachen der entschuldigung/ So mag alßdañ peinlich frag gebraucht werden/ wo aber die vrsachen der entschuldigung eyn merer ansehung vnd achtung haben dañ etliche geringe argwönikeyt

wönikeyt

wönigkeyt/so erfunden sein/so soll die peinlich frag nit gebraucht werden/vnd so iñ disen dingen gezweifelt würdet/so sollen die jhenen/ so peinlicher frag halben zuerkennen vnd handlen gebürt bei vnsern Rheten radts pflegen.

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so jemand eyner mißthat halb besprachħt würdet / vnd er iñ seinen worten nit bestendig ist/ sonder da mit mercklicher geferlicher weiß wanckelt vnd felt/den mag man peinlich fragen. xxxv

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyner iñ übung der that etwas verleußt oder hinder jm ligen lest/daß man nachmals findet vnnd ermessen mag/ daß es des theters gewesen ist/mit erkundung / wer solchs vor der verlust gehabt hat/ist peinlich zufragē. xxxvj

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item eyn halb beweisung/als so eyner inn der hauptsach die mißthat gründtlich mit eynem eyntzigen gůtten tugentlichen zeugen (als hernach von gůtten zeugen vnd weisung gesatzt ist)beweiset / das heyst vnd ist eyn halb beweisung/vnd solche halbe beweisung macht auch eyn redlich anzeygung/argwon oder verdacht der mißthat/aber so eyner etlich vmbstend/warzeychen/anzeygung/argwon oder verdacht weisen will/ das soll er mit zweyen gůtten zeugen thůn/ wie hernach von genůgsamer gantzer weisung iñ dem vier vñ sibentzigsten artickel geordent ist. xxxvij

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyn überwundener mißtheter/der iñ seiner mißthat helffer gehapt/jemand iñ der gefencknuß besagt / der jm zů seinen geübten erfunden mißthaten geholffen hab/ ist auch eyn argwönigkeyt wider den besagten/ aber soll die selbig argkwönigkeyt redlich anzeygung auff jr tragen/ so ist not der nachuolgenden ding. Erstlich daß dem sager die besagt person iñ der marter mit namen nit fürgehalten/ vnnd also auff die selben person sonderlich nit gefragt vnd gemartert wordē sei/sonder daß er iñ eyner gemeyn frage/wer jm zů seinen mißthaten geholffen / den besagten von jm selbst bedacht vnd genant habe. Zům andern so gebürt sich / daß der selb sager gar eygētlich gefragt werd wie/ wo/vnd wañ/jm der besagt geholffen/vnnd was geselschafft er mit jm gehabt habe/ Vnd iñ solchem soll man den sager fragen aller möglicher vnd notturfftiger vmbstende die nach gelegenheyt vnd gestalt jeder sach allerbast zů nachuolgender erfindung der warheyt dienstlich sein mögē / die alhie nit alle beschriben werden / aber eyn jeder fleissiger vnd verstendiger selbst wol bedencken kan. xxxviij

Zům dritten gepürt sich zuerkunden / ob der sager inn sonder feindtschafft vnd widerwertigkeyt mit dem versagten sthe/ dañ wo solch feindtschafft offenlich were / oder erkündigt würde / So were dem sager solcher sage wider seine feind nit zů glauben / er zeygt dañ deßhalb sunst so glaublich redlich vrsach vñ warzeychen an / die man auch iñ erkündigung erfünde/ die eyn redlich anzey-

gung machten. Zům vierdten / daß die besagt person also argwönig sei/ daß man sich der besagten mißthat zů jr versehen möge. Zům fünfften/ so soll der sager auff der versagung bestendig bleiben/ jedoch so haben etlich Beichtuätter eyn mißbrauch / daß sie die armen inn der Beicht vnderweisen/ jr sag so sie mit der warheyt gethan haben/ am letsten zů widerrůffen / das soll man / souil gesein kan/ bei den Beichtuättern fürkommen/ wañ niemand gezimpt/ wider eynen gemeynen nutz den übelthetern jr boßheyt bedeckē zuhelffen/ die den vnschuldigen menschen zů nachtheyl kommen mag. Wo aber der sager sein versagung am letsten widerrüfft/ die er doch vor mit gůten erzelten vmbstendē gethan hett vnnd geacht möcht werden / er wölt seinen helffern damit zugůt handlen/ oder daß er villeicht des durch seinen Beichtuatter (als obgemelt ist) vnderwisen were/ alßdañ můß man ansehen/ des sagers angezeygte vnd ander erkündigte vmbstend/ vnd darauß ermessen / ob die versagung eyn redlich anzeygung der mißthat geben mög oder nit/ vnnd iñ solchem ist sonderlich auch eyn auffsehen zuhaben/ vnd zuerfaren den gůten oder bösen standt vnd lewmat des versagtē vnd was gemeynschafft oder geselschafft er mit dem versager gehabt habe/ vñ so die obgesatzten sachen nit gehalten vnd erfunden werden/ so ist die selb versagung alleyn keyn genůgsam redlich anzeygung der versagten mißthat/ sonder eyn teyl dauon/ Als vor von sölchen teylen genůgsamer anzeygung halben iñ dem zwen vnd dreissigsten artickel geschriben steht.

Gemeyn genůgsam anzeygung.

xxxix ¶ Item so eyner (wie vor von gantzer weisung gemelt ist) gnůgsam überwisen würde/ daß er von jm selbst / růmbs oder anderweiß vngenöter ding gesagt hett / daß er die geklagten oder verdacht mißthate gethan/ oder solch mißthat vor der geschicht zuthůn getrewt hett / vnnd es were eyn solch person/ daß man sich derselben that zů jr versehen mag / würt auch für eyn redliche anzeygung der mißthat gehalten/ vnd ist peinlich darauff zufragen.

Von anzeygung/ so sich auff sonderlich geübt mißthat ziehen/ vnd ist eyn jeder artickel zů redlicher anzeygung der selben mißthat genůgsam/ vnd darauff peinlich zufragen.

xl Von mordt der heymlich geschicht gnůgsam anzeygung.

Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit gnůgsam erfundē werdē mögē sůch weiter douorn iñ den artickeln die zů gemeiner anzeygūg allerley mißthat gesatzt seind am xxxv. artickeln anfahent.

¶ Item so der verdacht oder beklagt des mordts halben vmb die selben zeit (als der mordt geschehen) verdächtlicher weise mit blůtigen kleydern oder waffen gesehen worden ist / mer / ob er des ermordten hab genommen / verkaufft / vergeben / oder noch bei jm hette/ das ist für eyn redlich anzeygung anzunemen/ vnnd peinlich frag zubrauchen.

xlj ¶ Item so eyner mit dem andern vmb groß gůt rechtet/ das dañ der merterteyl seiner narung habe vnd vermügens antrifft/ der würdet für eynen mißgünner vnd grossen feind seins widertheyls geacht/ darumb so der widertheyl

Wo dise sonderli-

heimlich

heimlich ermordt würdt/ist eyn vermůttung wider disen theyl/ daß er solchen mordt gethan habe/vnd wo sunst die person jrs wesens verdechtlich were/oder ander argwan (wie kleyn der ist) auch vor augen were/daß er den mordt gethan hett/den mag man gefencklich annemen vnd peinlich fragen.

che anzeygung der mißtat ꝛc. nit gnůgsam erfunden würden ꝛc. sůch in dem xxxv. arti. anfahent.

Von offenlichen todtschlegen/so inn schlachtung vnder vil leutten geschehen/das niemand gethan will haben/genůgsam anzeygung.

¶ Item todtschleg/ so inn offen schlachtungen geschehen/daß niemandt theter sein will/ist dann der verdacht bei der schlachtung/ auch mit dem entleibten widerwertig geweßt/sein messer gewonnen/ vnd auff den entleibten gestochen/gehawen/oder mit ferlichen todtstreychen geschlagen hat/ solchs ist eyn redlich anzeygung der geübten that halbe vnd peinlich zů fragen. xlij

Wo dise anzeigung nit genůg Sůch am xxxv. arti. anfahent.

Von heymlich kinder haben vnd tödten durch jr můtter/genůgsam anzeygung.

¶ Item so man eyn dirn (die für eyn jungkfraw geht) inn argwan hat/ daß sie heymlich eyn kindt gehabt/vnd ertödt habe/soll man sonderlich erkunden/ob sie mit eynem grossen vngewönlichem leib gesehen worden sei/mer/ob jr der leib kleyner worden/vnd darnach bleych vnnd schwach geweßt sei/so solchs vnd dergleichen erfunden würdet/wo dann die selbig dirn eyn person ist/darzů man sich der verdachten that versehen mag / soll sie durch verstendig frawen an heymlichen stetten (als zů weitter erfarung dienstlich ist) besichtigt werden wirt sie dann do selbst auch argwönig erfunden/vnd will der that dannocht nit bekennen/man soll sie peinlich fragen. xliij

¶ Item ob aber das kindlein so kürtzlich ertödt worden ist/ daß der můtter die milch inn den brüsten noch nit vergangen sein mag / so ist eyn bestendige richtige erfarung der selben mißthat / daß die meyde vnd dirn so man des verdenckt vnnd jungkfrawen sein wöllen/ an jren brüsten gemolcken werden/welcher dann inn den brüsten milch gefunden wirt/die můß von not wegen eyn kindlein gehabt haben/vnd soll peinlich gefragt werden. xliiij

Von heymlichen vergeben gnůgsam anzeygung. xlv

¶ Item so der verdacht bewisen würdet / daß er gifft kaufft/ oder sunst damit vmbgangen ist / das macht eyn redliche anzeygung der mißthat / er kündt dann mit glaubigem schein anzeygen/ daß er solche gifft zů andern vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen/oder gebraucht hett.

Wo dise sunderlich anzeigung der mißthat wider eyn verdachte person nit genůgsam erfunden werden möge/ so sůch weitter douorn inn den artickeln die zu gemeiner anzeigung allerley mißthat gesatzt seind an den xxxv. artickel anfahent.

Von verdacht der rauber genůgsam anzeygung.

xlvj ¶ Item so erfunden würdet / daß jemandt der gütter so geraubt sein bei jm / oder die selben verkaufft / vergeben / oder in ander gestalt domit verdächtlicher weiß gehandelt / der hat eyn redliche anzeygung solchs raubßhalben wider sich / die weil er nit außfündig macht / daß er solche gütter vnwissend des vnrechten her kommens / vnd mit eynem gûten glauben an sich bracht habe.

xlvij ¶ Item so Reysigk oder fûßknecht pfleglich bei den wirten leigen vnd zeren / vnd nit solche redlich dienst / handtirung oder gült / die sie haben / anzeygen künnen / douon sie sölch zerung zimlich thûn mügen / die seind argwönig vnnd verdechtlich zû viln bösen sachẽ / vñ allermeyst zû rauberei. Als sunderlich auß dem königlichen vnd des Reichs gemeynen landtfriden zûmercken / darinnen gesatzt ist / daß man sölch Bûben nit leiden / sonder annemẽ / hertigklich fragen vnd vmb jr mißhendel mit ernst straffen soll.

Wo dise sondliche anzeygũg d' mißtat ꝛc. nit genûgsam erfunden würdẽ ꝛc. Sûch im xxxv. articel anfahend.

Von genûgsam verdacht der jhenen / so Raubern oder Dieben helffen ꝛc.

xlviij ¶ Item so eyner von geraubtem oder gestolnem gût beut oder teyl nimpt oder so eyner die theter wissentlich vnd geuerlicher weise etzet oder trencket / auch die theter oder obgemelt vnrecht gût gar oder zûm theyl wissentlich annimpt / heymlich verbirgt / beherberigt / verkaufft oder vertreibt oder so jemãt den thetern sunst in ander der gleichen wege / geferlich fürderung / radt oder beistandt thût / oder inn jren thatten vnzimlich gemeynschafft mit jn hett / ist auch eyn anzeygung peinlich zufragen.

xlix ¶ Item so eyner gefangen heymlich heldet / die jm entlauffen vnd anzeygen / wo sie gelegen seind / Mer / so eyn verdechtlicher / dem man inn der sach nit sunder gûts vertrawt / aber parteilich vnnd auff der theter seitten (auß gûtten vrsachẽ) heldet / verträg vmb schatzung macht / vnd die satzung iñnimpt / oder bürg darfür wirt / dise ding alle in beyden obgemelten articklen sämptlich vnd sonderlich sein warzeychen / die eyn redliche anzeygung der mißthetigẽ hilff halben / machen vnd peinlich zufragen.

Von heymlichem brandt genûgsam anzeygung.

l ¶ Item so eyner eyns heymlichen brandts verdacht oder verklagt würdt / wo dañ derselbig sunst eyn argwöniger geselle ist / vnd man sich erkundẽ mag / daß er kürtzlich vor dem brandt heelicher oder verborglicher weise mit vngewönlichen verdächtlichen geferlichen fewerwercken / damit man heimlich zû brennen pflegt / vmbgangẽ ist / das gibt redlich anzeygung der mißthat / Er kündt dann mit gûtten glaublichen vrsachen anzeygen / daß er mit pulver oder schwebel vmbgangen were / vnd das zû vnstreflichen sachen hett brauchen wöllen.

Wo dise sunderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit genûgsam erfunden werden möge Sûch weitter douorn in den artickeln die zû gemeyner anzeygung allerley mißthat gesatzt seind am. xxxv. artickel anfahend.

Von verretherei / genûgsam anzeygung.

li ¶ Item ſo der verdacht heelicher vngewönlicher vnd geuerlicher weiſe bei den thetern geſehen worden / vnnd ſich ſtellet / als ſei er vor den feinden vnſicher / iſt eyn anzeygung zů peinlicher frage.

Wo diſe ſonderliche anzeygung der mißthat ꝛc. nit genůgſam erfunden würdẽ ꝛc. Sůch iñ dem .xxxv. artickel anfahend.

Von gnůgſam verdacht der Dieberei.

lij ¶ Item ſo der Diebſtal bei dem verdachten gefunden oder erfarn würt daß er den gar oder zům teyl gehapt / verkaufft / vergeben oder on worden habe So hat derſelbig eyn redlich anzeygung der mißthat wider ſich / dieweil er nit außfüret daß er ſolche gütter vngeuerdlicher vnſträfflicher weiß mit eynem gůten glauben an ſich bracht habe.

Wo diſe anzeygũg nit genůg ꝛc. Sůch am .xxxv. artickel anfahẽd.

liij ¶ Item ſo der diebſtal mit ſondern ſperr oder brechzeugen geſchehen were ſo dañ der verdacht am ſelben ende geweſt / vnnd mit ſolchen geuerlichen ſperr oder brechzeugen vmbgangen / damit der diebſtal geſchehen / vnd der verdacht eyn ſolche perſon iſt / darzů man ſich der mißthat verſehẽ mag / iſt peinlich frag zubrauchen.

liiij ¶ Item ſo eyn groſſer mercklicher diebſtal geſchicht / vnd jemand des verdacht würd / der nach der that mit ſeinem außgeben reichlicher gefunden wirt / dañ ſunſt / auſſerhalb des diebſtals ſein vermögen ſein möchte / vnd der verdacht nit ander gůt vrſachẽ anzeygẽ kan / wo jm das angezeigt argwönig gůt her kompt / Iſt es dañ eyn ſolche perſon zů der man ſich der mißthat verſehen mag ſo iſt redlich anzeygung der mißthat wider ſie verhanden.

Von zauberei genůgſam anzeygung. lv

¶ Item ſo jemand ſich erbeut andere menſchen zauberei zulernen / oder jemandt zubezaubern drawet / Auch ſonderlich gemeynſchafft vnd geſelſchafft mit zauberern oder zauberin hat / oder mit ſolchen verdechtlichen dingen geberden / worten vnnd weiſen vmbgeht / die zauberei auff jn tragen / das gibt eyn redliche anzeygung der zauberei.

Wo diſe ſunderliche anzeygung d' mißthat wider eyn verdachte perſon nit genůgſam erfunden werdẽ mögen / So ſůch weitter douornen iñ den artickeln die zů gemeyner anzeygung allerley mißthat geſatzt ſeind an dẽ .xxxv. artickel anfahẽt.

Von peinlicher Frage.

lvj ¶ Item ſo der argkwan vnd verdacht eyner geklagten vnd verneynten mißhandlung (als vorſteht) für beweiſen angenommen oder bewiſen erkandt würd / ſo ſoll dem ankleger auff ſein begern / alßdañ eyn tag zů peinlicher frage ernant werden.

lvij ¶ Item ſo man dann den gefangen peinlich fragen will / ſoll der ſelb zů vor iñ gegenwertigkeyt des Richters zweyer des Gerichts vnnd des Gerichts ſchreibers fleiſſiglich zurede gehalten werden / mit worten die nach gelegenheyt der perſon vnd ſachen zů weitter erfarung der übelthat oder argwönigkeyt allerbaſt dienen mögen / auch mit bedrawung der marter beſpracht werden / ob er der beſchuldigten mißthat bekentlich ſei oder nit / vnnd was der alßdañ bekent oder verneynt / ſoll angeſchriben werden.

Seit sich auff dich erfunden hat
Fürstu nit vnschuldt auß nach radt
Redlich anzeygung der missethat
Die peinlich frage soll haben statt.

Außfürung der vnschuldt züermanen.

lviij ¶ Item / so in dem jetzgemeltem falle der beklagt die angezogen übelthat verneyndt / so soll jm alßdann fürgehalten werden / ob er anzeigen möge / daß er der auffgelegten mißthat vnschuldig sei / vnd man soll den gefangen sunderlich erindern / ob er möge weisen vnd anzeygen / daß er auff die zeit (als die angezogē mißthat geschehen) bei leutten auch an enden oder orten gewest sei / dardurch verstanden werden möcht / daß er der verdachten mißthat nit gethan haben kündt / vnnd solche erinderung ist darumb not daß mancher auß eynfalt oder schrecken nit für zuschlagen weyß / ob er gleich vnschuldig ist wie er sich des auß füren soll / Vnnd so der gefangen berürter massen oder mit andern dienstlichen vrsachen sein vnschuldt anzeygt solcher anzeygten endtschuldigung / sollen sich alßdañ vnser Amptleut oder Richter auff des verklagten oder seiner freundt-schafft kosten auff das fürderlichst erkündigē / oder aber auff zulassung vnsers Richters die zeugen / so der gefangen oder sein freundt deßhalben stellen wölten / wie sich gebürt / vnnd hernach von weisung an dem. lxxiiij. artickel anfa-

hendt ge

hent gesatzt ist/auff jr begere verhört werden/ solche obgemelte kundschafft stel lung / auch dem gefangen oder seinen freunden auff jr begern on gůt rechtmes sig vrsach nit abgeschlagen oder ab erkandt werden soll.

¶ Item so in der jetzgemelten erfarung des beklagten vnschuldt nit fun den würde/ so soll er alßdan auff vorgemelte beweisung redlichs argwans oder verdachts peinlich gefragt werden inn gegenwertigkeyt des Richters/zweyer des gerichts vnd des gerichtschreibers/vnd was sich in der vrgicht vnd aller er kündigung findt/sol eygenlich auffgeschriben dem ankläger (so vil jn betrifft) eröffnet/ vnd auff sein begere abschrifft gegeben / vnnd geuärlich nit verzogen oder verhalten werden/was aber eyn redlich anzeygung eyner mißthat/ vnnd zů peinlicher frage genůgsam ist/sůch hieuorn im.xxvj.artickel anfahendt. lix

Wie die jhenen so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt wer den/ Vnd erstlich vom mordt.

¶ Item so der gefragt der angezogen mißthat durch die marter(als vor steht)bekentlich ist/vnd sein bekentnuß auffgeschriben würt / so sollen jn die ver hörer seiner bekentnuß halben gar vnderscheydlich (wie zům theyl hernach be rürt wirdet) vnd dergleichen(so zuerfarung der warheyt dienstlich sein mage) fleissig fragen / vnd nemlich bekent er eyns mordts oder todtschlags / man soll jn fragen/auß was vrsachen er die that gethan/ auff welchen tag vnd stundt/ auch an welchez ende er solche that gethā habe/wer jm darzů geholffē/auch wo er den todten hin vergrabē/gethan habe/ mit was waffen der mordt geschehen sei/wie vnd was er dem todten für schleg oder wůnden geben vn̄ gehawen habe was der ermordt bei jm gehabt habe/ von gelt oder andern/ vnd was er jm ge nomen habe/ wo er auch solche name hin gethan oder verkaufft/vergeben oder verborgen habe/ vnd solche frag ziehen sich auch in vil stücken wol auff rauber vnd diebe. lx

So der gefragt Verrecherrei bekent.

¶ Item bekent der gefragt verreterrei / man soll jn fragen wer jn darzů bestelt/vnd was er darumb empfangen habe/ auch wo vn̄ wie vnd wen̄ solchs geschehen sei. lxi

Auff bekentnuß von vergifftung.

¶ Item bekent der gefragt/daß er jemand hab vergifft/ oder vergifften wöllen/man soll jn auch fragen/aller vrsach vnd vmbstende(als obsteht) vnd des mer / was jn darzů bewegt/auch wo mit / vnnd wie er die vergifftung ge braucht/oder zůgebrauchen vorgehapt/ vnd wo er solch gifft genommen hab. lxij

So der gefragt eyns Brandts bekent.

¶ Item bekent der gefragt eyns Brandts / man soll jn sunderlich der vr sach zeit vnd geselschafft halb(als obsteht)fragen/vnd des mer/ mit was few ers er den brandt gethan/von wem/ wie oder wo / er solch fewer oder den zeugk darzů zuwegen bracht habe. lxiij

So der gefragt Zauberei bekent.

lxiiij ¶ Item bekent jemandt Zauberei / man soll auch nach der vrsach vnd vmbstenden (als obsteht) fragen / vnd des mer / wo mit / vnnd wie die zauberei geschehen sei / mit was worten oder wercken / vnd ob sie der bezauberten person wider helffen möge / So dañ die gefragt person anzeygt / daß sie etwas eingraben oder behalten hett / das zů solcher zauberei dienstlich sein solt / man soll darnach sůchen ob man solchs finden möge / Wer aber solchs mit andern dingen durch wort oder werck gethan / man soll dieselben auch ermessen / ob sie zauberei auff jn ertragen mögen.

Von gemeynen vnbenanten fragstücken / auff bekentnuß die auß marter geschicht.

lxv ¶ Item auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungen / mag eyn jeder verstendiger wol mercken / was nach gelegenheyt jeder sachen / auff die bekantē mißthat des gefragten weitter vnd mer zufragen sei / das zuerfarung der warheyt dienstlich sein möge / das alles zulangk zubeschreiben were / aber eyn jeder verstendiger auß dem obgemelten anzeygen wol verstehn kan / wie er solche beifrag iñ andern fellen thůn soll / damit solche warzeychen vnd vmbstenden von dem jhenen der eyn mißthat bekent hat / bracht werden / die keyn vnschuldiger wissen oder sagen kan / vnd wie der gefragt die fürgehalten vnderschied erzelt / soll auch eygentlich auffgeschriben werden.

Von nachfrage vnd erkundung der bekenten bösen vmbstendten.

lxvj ¶ Itē so obgemelte fragstücke auff bekentnuß (die auß marter geschicht) gebraucht werden / So sollen alßdañ vnser Amptleut vnd Richter an die ende schicken vñ nach den vmbstenden (so der gefragt der bekantē mißthat halben erzelt hat) souil zů gewissenheyt der warheyt dienstlich sein mögen / mit allem fleiß fragen lassen / ob die bekentnuß der berürten vmbstende halbē war sei oder nit / Dañ so eyner anzeygt die maß vnd form der mißthat (alß vor zům theyl gemelt ist) vnnd sich dieselben vmbstend also erfinden / so ist darauß wol zumercken / daß der gefragt die bekantē mißthat gethan hat / sonderlich so er solch vmbstēde sagt die sich iñ der geschicht begeben habē / die keyn vnschuldiger wissen möcht.

Wo die bekanten vmbstende der mißthat iñ erkündigung nit war erfunden würden.

lxvij ¶ Item Erfindet sich aber iñ obgemelter erkundigung / daß die bekantē vmbstende nit war weren / solche vnwarheyt soll man alßdann dem gefangen fürhalten / jn mit ernstlichen worten darumb straffen / Auch jn alßdañ weitter mit peinlicher frage angreiffen / damit er die oberzelten vmbstende recht vnnd mit der warheyt anzeyge / dañ je zuzeitten die schuldigen vmbstende der mißthat vnwarlich anzeygen vnd vermeynen / sie wöllen sich vnschuldig machen / so die iñ erkündigung nit war erfunden werden.

Keynem gefangen all vmbstende der mißthat vor zusagen/sonder jne die gantz/ von jm selbs sagen lassen.

¶ Jñ den fördern Articklen ist klärlich gesatzt/wie man eynen der eyner missethat die zweifenlich ist / auß marter oder betrauhung der marter bekent/ nach allen vmbstenden derselben mißthat fragen/ vnnd darauff erkündigung thůn/vnd also auff den grundt der warheyt kommen ꝛc. Solchs würdet aber damit verderbt / wañ den gefangen im annemen oder fragen alle vmb stende der mißthat vor gesagt vnnd darauff gefragt werden / Darumb wöllen wir daß vnser Amptleut sölchs verkommen / daß es nit geschehe / sonder den ver/ klagten nit anders vor oder iñ der frage fürgehalten werde/dañ nach der weise als klärlich iñ den vorgenden artickeln geschriben steht. lxviij

¶ Item der gefangen soll auch zum minsten des andern tags nach der marter vnnd seiner bekentnuß über mer tag nach gůt bedüncken des Richters iñ die büttelstuben für den Bannrichter/vnd zwen des gerichts gefürt/vnd jm sein bekentnuß durch den gerichts schreiber vor gelesen/ vnd alßdañ anderweyt darauff gefragt/ob sein bekentnuß war sei/vnd was er darzů sagt/ auch auff geschriben werden. lxix

So der gefangen vorbekanter missethat wider laugnet.

¶ Item wo der gefangen der vorbekanter mißthat laugnet/ vnnd doch der argkwon (als vorsteht) vor augen were / so soll man jn wider iñ gefencknuß füren/ vnd weitter mit peinlicher frage gegen jm handeln / vnd doch mit erfa/ rung der vmbstende (als vorsteht) iñ allweg fleissig sein/nach dem der grundt peinlicher frag darauff steh. lxx

Von der maß peinlicher frage.

¶ Item die peinliche frag soll nach gelegenheyt des argkwans vnd der person/vil/offt/oder weniger/hart oder linder/fürgenommen werden/ vñ soll die sage des gefragten nit angenommen/ oder auffgeschriben werden / so er inn der marter ist/sunder soll seine sage thůn/ so er von der marter gelassen ist. lxxi

So der arm den man fragen will geuerlich wunden het.

¶ Item ob der beklagt geuerlich wunden oder ander schäden an seinem leib hett / so solt die peinlich frage der massen gegen jm fürgenommen werden/ damit er an sölchen verwundten oder schäden am minsten verletzt würde. lxxij

Eyn beschluß wañ der bekentnuß so auff peinliche frag geschicht entlich zuglauben ist.

¶ Item so auff erfundene redlich anzeygung eyner mißthat halb pein/ lich frag fürgenommen/auch auff bekentnuß des gefragten (wie iñ den vorgen den artickeln alles klärlich douon gesatzt ist) fleissige/möglich erkundigung vñ nach frage geschicht/ vnd iñ der selben bekenter thathalb solch warheyt erfun/ den wirt/ die keyn vnschuldiger also sagen vñ wissen möcht/alßdañ ist derselbẽ lxxiij

bekētnuß vnzweifenlicher bestendigen weise zuglauben/ vñ nach gestalt der sa/
chen endtlich peinlich straff darauff zů vrteylen/ wie hernach bei dē hundert vñ fünff vnd zwentzigsten Artickel anfahende vō peinlichem straffen fundē wirt.

So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frag angriffen vnd nit vngerecht überwunden würdt.

lxviij ¶ Item so der beklagt auff eynen solchen argkwan vnd verdacht der zů peinlicher frag (als vorsteht) gnůgsam erfundē/ peinlich einbracht/ mit marter gefragt/ vnd durch eygen bekantnuß oder beweisung der beklagtē mißthat nit überwunden würdt. So haben doch Richter vnd ankläger mit gemelten orden lichen vnd iñ recht zulessigen peinlichen frage/ keyn straff verwirckt/ dañ die bösen erfunden anzeygung haben der geschehen frag end schuldigte vrsach gegebē wañ man soll sich (nach sage der recht) nit alleyn vor verbringung der übelthat sonder auch vor aller besteltnuß des übels (so bösen leimat oder anzeygung der mißthat machen mögen) hüten/ vnd wer das nit thete/ der würd deßhalb gemel ter seiner beschwerdt/ selbs vrsacher sein/ Doch was sich für zimlich gerichts kost/ dem Nachrichter vnd andern dienern des gerichts/ nach laut diser vnser ordnung zugeben gebürt/ soll iñ disem fall/ durch die ankläger danneſt auch be zalt werden. Wo aber solch peinlich frage diser vnser rechtmessigen ordnung wi derwertig gebraucht würde/ so weren die vrsachen der selben vnbillichen peinli/ chen frage sträfflich/ Vnnd solten darumb nach gestalt vnd geuerlicheyt/ der überfarung/ alles nach erkantnuß vnser Hoffräthe straff vnd abtrage leiden.

Von weisung der missethat.

¶ Item wo der beklagt nichts bekennen / vnd der ankleger die geklagten mißhandlung weisen wölt / damit soll er / als recht ist / zůgelassen werden. lxxiiij

Von vnbekanten zeugen.

¶ Item vnbekante zeugen sollen nit zůgelassen werden / es würde dann durch den / so die zeugen stellet / stattlich fürbracht / daß sie redlich vnd vnuerleimat weren. lxxv

Von belonten zeugen.

Item belonet zeugen seind auch verworffen vnd nit zůlessig.

Wie die zeugen sein sollen.

¶ Item die zeugen sollen vnuerleimat leut / vnd nit vnder zwentzig jaren alt / auch nit weibßbild sein / doch mag man inn etlichen fellen junger person (dañ obgemeldt ist) auch weibßbilder für zeugẽ zůlassen / vnd jr sage iñ jrem werht zůmercken / dañ wo sunst zeugen mangeln / vnd solch vnuolkommen zeugen bei eyner sach geweßt weren / von eynem waren wissen sagen möchten / vnd vnuerdechtlich person weren / so möcht jr sage zůerfüllung anderer vnuolkomner weisung oder vermůttung dienstlich sein / das alles durch die verstendigen (den gemeynen Keyserlichen rechten nach) ermessen / vnd geurtheylt werden. lxxvi

Wie zeugen sagen sollen.

¶ Item der zeugen sage / die alleyn von frembden hören sagen / sollen nit für genůgsam geacht werden. lxxvij

Von genůgsam zeugen.

¶ Item so eyn mißthat mit zweyen oder dreien glaubhafften gůten zeugen / die von eynem waren wissen sagẽ / bewisen würt / darauff soll nach gestalt der verhandlung die peinlich straff geurtheylt werden. lxxviij

Von falschen zeugen.

¶ Item wo zeugen erfunden vnd überwunden werden / die durch falsch boßhafftige zeugschafft jemandt zů peinlicher straff vnschuldigklichen bringẽ wöllen / die haben die straff verwürckt / iñ welchen sie den vnschuldigen (als obsteht) haben bezeugen wöllen. lxxix

So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt.

¶ Item so der beklagt nach genůgsamer beweisung noch nit bekennen wölt / soll er alßdañ vor der verurtheylũg / mit peinlicher frage weiter angezogẽ werdẽ mit anzeygũg daß er der mißthat überwisen sei / ob mã dardurch sein be- lxxx

kentnuß dester ehe auch erlangen möcht/Ob er aber nicht bekennen wolt/daß er doch(als obsteht)genůgsam bewisen were / so solt er nichts desterweniger der beweißten mißthat nach verurtheylt werden.

Von stellung vnd verhörung der zeugen.

lxxxi ¶ Item nach dem aber not ist / daß die zeugschafft/ darauff jemandt zů peinlicher straff endtlich soll verurtheylt werden / gar lauter vnnd rechtuertig sei/ im solche verhörung sich der gemeyn mann so vnser Halßgericht besitzt nit wol ordenlich schicken kan/ Hierumb im selbigen fall vnwissenheyt halb der verhöre desterweniger verkürtzung geschehe / So wöllen wir / wo eyns beklagten mißthat verborgen were/ vnd er der selbigen auff frage(als vorsteht)nit bekentlich sein wölt/vnnd doch der ankleger die geklagten vermeynte mißthat beweisen wölte/ so soll er seinen artickel / den er weisen will / ördenlich auffzeychen lassen/vnd vnserm Bañrichter iñ schrifften über antwurten/ mit meldung wie die zeugen heyssen/ vnnd wo sie wonen/ solche weisung artickel soll fürter vnser Amptmañ/ Castner oder Bañrichter auff des klegers kosten vnsern weltlichen Räthen zůschicken/ vnd do bei gelegenheyt vnd gestalt der sachen (souil der bericht haben empfahen mögen)schreiben.

Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersůcht werden.

lxxxii ¶ Item so soll dañ der jhenig der kundtschafft füren will/durch sich oder seinen anwalt vnser Räthe ansůchen eynen oder mer kundtschafft verhörer zů verordnen/ auch (ob es not thůt) Compulsorial oder Compaßbrieff zůgeben/ bitten dardurch die zeugen zů der sagen bracht werden mögen / des auch der kundtschafft fürter alles durch vnsern Amptmañ oder Richter klerlich vnderricht werden soll/damit er sich darnach wiß zůhalten.

Von kundtschafft verhörern so die Räthe geben mögen.

lxxxiii ¶ Item alßdañ mögen vnser Räthe vnserm landtschreiber vnd etlichen vrtheylern daselbst beuelhen die kundtschafft ordenlicher weise mit gebürlicher verkündigung / den verwandten der sachen zůuerhöre / oder aber nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen ander verstendig Commissari darzů verorden/ Zů dem sollē vnser Räthe sunst(souil an jm ist)auch allen fleiß thůn/ damit kundtschafft vnd weisung(dem rechten gemeß) gehort werde.

Von öffnung der kundtschafft.

lxxxiiii ¶ Itē so die kundtschafft verhört ist/soll der verhörer solcher kūdtschafft den theylen zů öffnung derselben tag setzen/vnnd zimlich/mündtlich einrede zů der zeugen person vnd sage thůn lassen.

Von antwortung verhörter kundtschafft.

lxxxv ¶ Item was obgemelter massen für die kundtschafft verhörer bracht würt/soll alles eygentlich auffgeschriben/vñ darnach vnsern weltlichen Hoffräthen

räthen überantwurt werden/bei den die teyl/so der zůgeniessen verhoffen/sol-
che kundtschafft vnd handlung holen/vnnd fürter vnserm Bañrichter vmb
weiter rechtlicher handlung willen antwurten sollen/vnnd mögen vnser welt-
lich Räthe(wo sie das not beduinckt)zů notturfft vnd fürderung des Rechten
jren radtschlagk/was mit der gestelten kundtschafft rechtlich beweisen/vñ dar
auff zůerkennen sei/verschlossen mit schicken.

Von kundtschafft des beklagten zů eyner endtschuldigung.

¶ Item so eyn beklagter kundtschafft vnnd weisung füren wolt/die jn lxxvj
von seiner verklagtē mißthat entschuldigen solt/so dañ vnser Räthe solche er-
bottene weisung für dienstlich achten/so soll es mit verfürung der selben auch
vorgemelter massen/vnd darzů/wie von solcher außfürung der vnschuldt her-
nach iñ dem hunderten vnd sechs vnd sibentzigsten artickel/vnd iñ etlichen ar-
tickeln darnach klerlicher mer vnd weiters funden würdt/gehalten werden.

Von weisung redlichs argkwans vnd verdachts.

¶ Item aber eynen redlichen argkwan vnd verdacht zů peinlicher frage lxxvij
für zubringē oder zů beweisen/so soll es erstlich gehalten werdē/wie vor im.xix.
artickel dauon gesagt ist/es were dañ iñ sondern grossen irrigen vnd zweifenli-
chen sachen/so dañ die selbigen(iñ massen wie vor dauon gemeldt)an vnser Rä-
the gelangten/vnd sie für not ansehē/das zů weiter anzeygung oder beweisung
redlichs argkwans vnd verdachts der geklagten mißthat gehandelt soll werdē
wie oben von gantzer weisung inn der hauptsach geschriben steht/so mögen sie
solchs zuthůn auch verfügen/das doch gentzlich zů jrem willen stehn soll.

Von verlegung der zeugen.

¶ Item wer iñ peinlichen sachen kundtschafft fürt/der soll eynem jeglich lxxviij
en zeugen für seinen kosten eynen jeden tag(dieweil er iñ solcher zeugschafft ist)
dreissig pfennig geben.

Keyn zeugen für recht zůuergleyten.

¶ Item es soll keyn parthei noch zeug vor den Richtern oder Commissa lxxix
ri für recht vergleyt werden/aber für gewalt mögen die partheien vnd zeugen
für gericht vergleyt werden.

Das recht fürderlich ergehn zulassen.

xc ¶ Item vnkosten zůuermeiden / Setzen vnd ordnen wir / daß in̄ allen peinlichen sachen dem Rechten schleunigklichen nach gegangen / verholffen vnd geuerlich nit verzogen werdt.

Von benennung endthaffts rechttags.

xcj ¶ Item so der kleger auff des beklagten eygen bekennen oder einbrachten kundtschafft vmb eynen enthafften rechttag bitt / der soll jm fürderlich ernen̄t werden / Wo aber der ankleger vmb den endthafften rechttag nit bitten wölt / so solt derselbig endthafft rechttag auff des beklagten bitt auch ernant werdē.

Den beklagten den rechttag zůuerkünden.

xcij ¶ Item den so man auff bitt des anklegers peinlich rechtuertigen will / soll das drei tag zůuor angesagt werden / damit er zů rechter zeit beichten / vnd das heilig Sacrament empfahen möge / man soll auch nach solcher beicht pfleglich / solche person zů dem verklagten in̄ die gefencknuß verordnen / die jn zů gůten seligen dingen vermanen / vnd jm im̄ außfüren / oder sunst nit zůuil zutrincken geben / dardurch sein vernunfft gemindert werde.

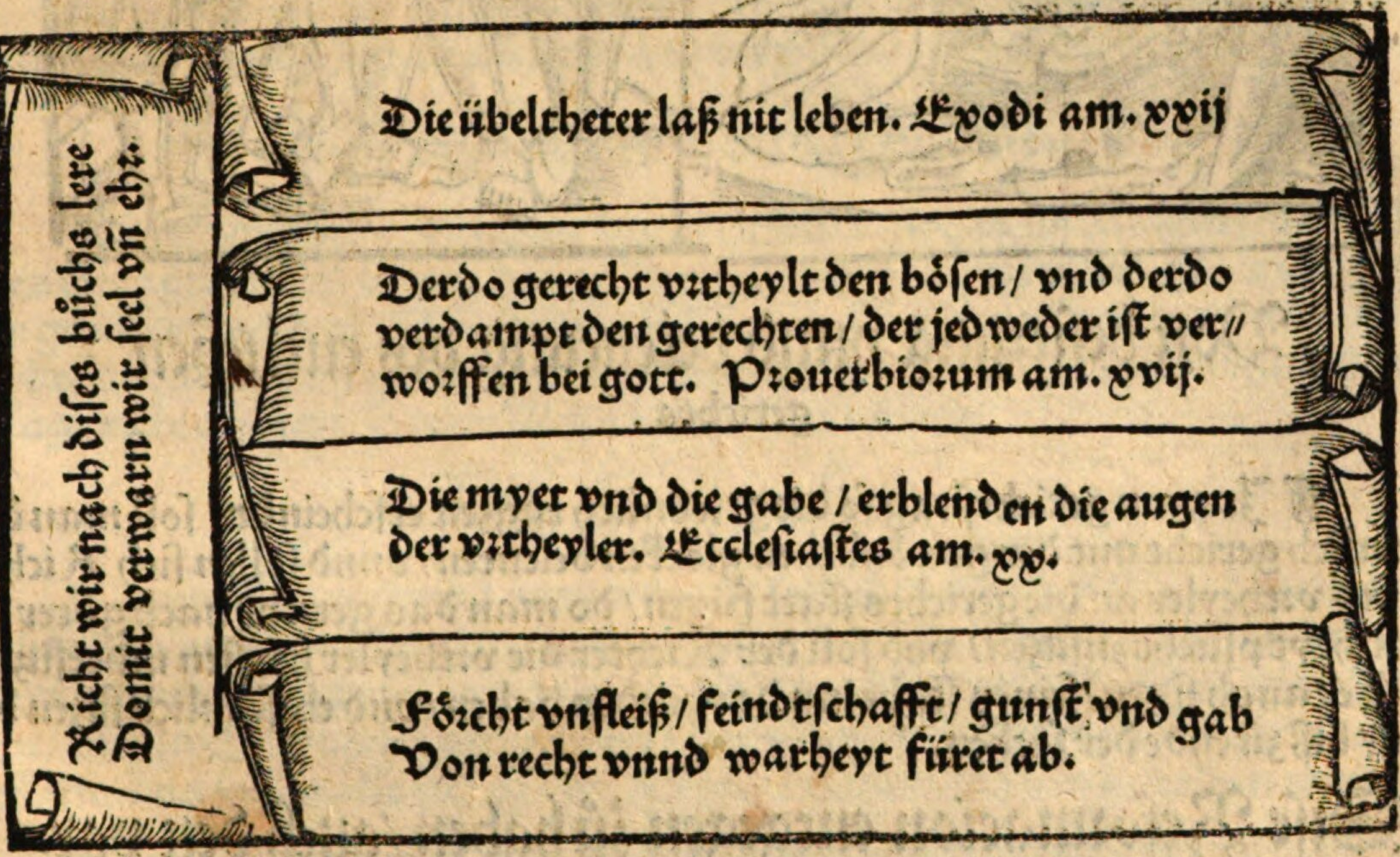
Verkün-

Verkündung zům Gericht.

¶ Item zům Gericht ſoll verkündigt werden / wie mit gůter gewonheyt herkommen iſt. xciij

Vnderredung der vrtheyler vor dem Rechttag.

¶ Item es ſollen auch Richter vnnd vrtheyler vor dem Rechttag alles einbringen hören leſen / daß alles (wie hernach in̄ dem zweyhundert vnd achten artickel angezeygt würdet) ördenlich beſchriben ſeind / vnd für Richter vnd vrtheyler bracht werden ſoll / darauff ſich Richter vnnd vrtheylet mit eynander vnderreden vnd beſchlieſſen / was ſie zůrecht ſprechen wöllen / vnd wo ſie zweiffelich ſeind / ſollen ſie weiter radts pflegen bei vnſern Räthen / Vnd alßdan̄ die beſchloſſen vrtheyl zů dem andern Gerichtßhandel auch außſchreiben laſſen / nach der form / wie hernach in̄ dem zweyhunderten vnd ſibentzehenden artickel von gemeyner form aller vrtheyl anzeygen funden wirt / damit ſolche vrtheyl nachmals auch dem entlichen Rechttag (wie hernach von offnung ſolcher vrtheyl geſchriben ſteht) vnſeumlich alſo mögent geöffnet werden. xciiij



Von besitzung vnnd beleutung des entlichen gerichts.

xcv ¶ Jtez am gerichtßtag so die gewönlich tagzeit erscheindt / soll man das peinlich gericht mit der gewönlichen glocken beleuten / vnnd sollen sich Richter vnnd vrtheyler an die gerichts statt fügen / do man das gericht nach güter gewonheyt pflicht zusitzen / vnd soll der Richter die vrtheyler heyssen nidersitzen / vnd er auch sitzen / seinen stabe inn den henden haben / vnd ehrsamlich sitzen bleiben / biß zů ende der sachen.

Dise Reformacion entgegen zů haben / auch den partheien jr notturfft darinne nit zůuerbergen.

xcvj ¶ Item inn allen peinlichen gerichtlichen hendeln / sollen vnser Richter vnd Schöffen dise vnser Reformacion / gegenwertig haben / vnd darnach handeln / auch den partheien (souil jne zů jrn sachen not ist) auff jr begern diser vnser ordnung vnderrichtung geben / sich darnach wissen zůhalten / vnnd durch vnwissenheyt derselbigen nit verkürtzt oder geuerdt werden / Man soll auch den partheien die artickel / so sie auß diser vnser ordnung notturfftig sein / auff jr begern / vnd zimlich belonung abschrifft geben.

Von der

Von der frage des Richters / ob das Gericht recht besetzt sei.

¶ Item so das Gericht also gesessen ist / so soll der Richter jeden Schöffen besonder also fragen. N. Ich frag dich ob das entlich Gericht zů peinlicher handlũg wol besetzt sei / wo dañ dz selbig Gericht nit vnder newn Schöffen mit sampt den die bei der peinlichen frage geweßt weren / besetzt ist / soll jeder Schöff also antwurten / Herr Richter / das peinlich endtlich Gericht ist nach laut vnsers genedigen Herrn von Bambergs ordnung wol besetzt. xcvij

Wañ der verklagt offentlich iñ stock gesetzt soll werden.

¶ Item so wider den verklagten die vrtheyl zů peinlicher straff entlich beschlossen würde / wo dañ herkommen ist / den übelthetter douor am marck oder platz etlich zeit offenlich inn stock zusetzen / die selbig gewonheyt soll auch gehalten werden. xcviij

Den beklagt für Gericht zůfürn.

¶ Item darnach soll der Richter beuelhen / daß der verklagt durch den Nachrichter vnnd Gerichts knecht wol verwardt / für Gericht bracht werde. xcix

Von beschreien des verklagten.

¶ Item mit dem beschreien der übelthäter / soll es im selbigen stück auff gegenwertigkeyt vnd begere des anklegers nach jedes Gerichts güter gewonheyt gehalten werden. Wo aber der beklagt vnschuldig erfunden würde / also daß der ankläger dem rechten nit nachkommen wölt / vnd nit desterweniger der beklagt rechts begert / so were sölchs beschreiens nit not. c

Von Fürsprechen.

¶ Item klägern vnnd antwurtern / soll jedem theyl auff sein begern eyn fürsprechen auß dem Gericht erlaubt werdẽ / Die selben sollen bei jren eyden die gerechtigkeyt vnnd warheyt / auch die ordnung diser vnser Reformation fürdern / vñ durch keynerley geuerligkeyt mit wissen vnd willen verhindern / oder verkern / das soll jn also durch den Richter bei jren pflichten beuolhen werden. ci

¶ Item iñ dem nechst nachgesatztẽ artickel der klag / soll der fürsprech wo erstlich eyn A. steht des klägers namen / aber bei dem B. des beklagten namen meldẽ / fürter bei dem C. soll er die übelthat / als mordt / rauberei dieberei / mordbrandt / oder anders / wie jede that namen hat / auff das kürtzt anzeygen / Vnd ist nemlich zumercken so die klag von ampts wegen geschehe / das alwegen iñ eyner jede solchẽ klag zů sampt dem namen des anklägers soll also gesatzt werdẽ / Klagt võ meines gnedigẽ herrn Herrn von Bambergs weltlichẽ gewalts wegẽ. cij

Bitt des Fürsprechen der von Ampts wegen oder sunst klagt.

ciij ¶ Herr der Richter. A. der ankläger klagt zů. B. dem übeltheter/ so gegenwertig vor Gericht steht/ der mißthat halben/ so er mit C. geübt/ wie solche klag vormals vor euch fürbracht ist/ vnd bitt daß jr derselben klag halb alle einbracht handlung vnd auffschreiben/ wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen herrn von Bambergs Halßgericht vormals genůgsamlich geschehen/ fleissig ermessen wöllet/ vnnd daß darauff der beklagt/ vmb die überwunden übelthat mit entlicher vrtheyl vnd Rechten peinlich gestrafft werde/ wie sich nach ordnung gemeldter gericht gebürt/ vnd recht ist.

ciiij ¶ Item wo der fürsprech die obgemelte klage vnd bitt mündtlich nit reden kündt/ so mag er die schrifftlich in̄ das Gericht legen/ vnd also sagen/ Herr Richter/ ich bitt euch jr wöllent ewern schreiber des anklägers klag vnnd bitt auß der eingelegten zedtel öffenlich verlesen lassen.

Was vnnd wie der beklagt durch seinen fürsprechen bitten lassen mag.

cv ¶ Item wo dan̄ der beklagt der mißthat douor bestendiger weiß bekentlich gewest were/ als vorn im̄. lvj. artickel/ vnd darnach in̄ etlichen biß auff den lxviij. Artickeln/ von solchem bestendigen bekennen funden wirt/ So mag er nichts anderst dan̄ vmb gnad bitten oder bitten lassen/ Hett er aber der mißthat also nit bekent/ oder wo er die angezogen that bekant/ vnnd derhalb solche vrsachen fürbracht hett/ dardurch er hoffet von peinlicher straff entschuldigt zuwerden/ so mag er durch seinen fürsprechen bitten lassen/ wie hernach volgt.

Item wo im̄ nechstē nachuolgendē Artickel eyn. B. steht/ do soll der beklagt bei dem A. der antwurter/ vn̄ bei dem C. die geklagt übelthat kurtz gemelt werdē.

Herr Richter. B. der beklagt/ antwurt zů der beklagten mißthat/ so durch A. als kläger wider jn geschehen ist/ die er mit. C. geübt habē soll/ in̄ aller massen wie er vormals geantwurt hat/ vnd genůgsam fürbracht ist/ vnnd bitt daß jr der selben geschehen klag vnd antwurt halb/ alle handlung vnd auffschreiben wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen herrn von Bambergs Halßgericht vormals gnůgsamlich geschehen/ fleissig wölt ermessen/ vnd daß er auff sein erfundne vnschuldt mit entlicher vrtheyl vnd recht ledig erkant/ vnd der ankläger straff vnd abtrag halb/ nach laut der obgemeltē Halßgerichts ordnung zů entlichem außtrag für meins genedigen herrn von Bambergs räthe verpflicht werde.

cvj ¶ Item wo der erlangt Fürsprech dise obgemelte antwurt vn̄ bitt mündtlich nit reden kündt/ mag er die schrifftlich für den Richter legen/ vnd dise meynung sagen/ Herr Richter/ ich bitt euch/ laßt des beklagten antwurt vnd bitt auß diser eingelegtē zedtel ewern schreiber öffentlich verlesen. Auff solche bitt soll der Richter dē gerichts schreiber beuelhē/ die gemeltē eingelegtē zedtel zůuerlesen

Von verneynung der mißthat die vormals bekant worden ist.

cvij ¶ Item würd eyn beklagter alleyn zůuerhinderung des rechtē auff dem

entlichen rechttag der mißthat laugen/ die er doch vormals ordenlicher beſten-
diger weiß bekant het/wie vor im̃ lvj.artickel/vnd iñ etlichē biß auff den lxxiiij.
Artickeln von beſtendiger bekantnuß funden würt/ So ſoll der Richter die
zwen geordentē Schöffen / ſo mit jm ſolche verleſene vergicht vñ bekantnuß ge
hört haben/auff jr eyde fragen/ob ſie die verleſen vrgicht gehört habē/vnd ſo ſie
ja darzů ſagen/ſo hat des beklagten verneynen nit ſtatt / Aber fürter ſollen die
ſelben zwē Schöffen/ſo alſo gezeugnuß gebē vmb die vrtheyl nit gefragt werdē.

Wie der Richter die Schöffen fragen ſoll.

¶ Item auff das geſchehen erſůchen/ſo die partheien beyde oder eyn teyl cviij
(als vorſteht)gethan haben/ſoll der Richter die Schöffen/vnd jeden iñ ſonder
heyt fragen vnd ſagen.N. ich frag dich des rechten.

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter / ich ſprich es geſchicht billich auff alles gerichtlich ein- cix
bringen vnd handlung/was nach diß gerichts ordnung recht vñ beſchloſſen iſt

Wie der Richter die vrtheyl öffen ſoll.

¶ Item / auff obgemelte bitt der partheien vnd ergangene vrtheyl / ſoll cx
der Richter die entlichen vrtheyl / der ſich die Schöffen auff alle notturfftige
fürbrachte vnnd geſchehene handlung diſer vnſer ordnung gemeß vereynigt/
oder iñ rathe funden/vnd auffſchreiben laſſen haben/durch den geſchworn Ge-
richtſchreiber offentlich verleſen laſſen/ vnd wo peinlich ſtraff erkant würt / ſo
ſoll eygentlich gemeldt werdē/wie vnd welcher maſſen die an leib oder lebē geſche
hen ſoll/wie dañ peinlicher ſtraff halb hernach im̃.cxxxv.artickel/vnd etlichen
blettern darnach fundē vñ angezeygt wirt/ Vnd wie der ſchreiber ſolche vrteyl
die ſich obgemelter maſſen zůöffen vñ leſen gebürt/formen vnd beſchreiben ſoll/
würt hernach iñ dem zweyhunderten vnd ſibenzehenden Artickel funden.

¶ Itē die vorgeſatzten rede ſo vor gericht geſchehen ſollen/lauten als auff cxj
eynen kläger vnd auff eynē antwurter/ Aber es iſt nemlich zumercken wo mer
dañ eyn kläger oder eyn antwurter im̃ Rechten ſtünden/das alßdañ die ſelben
wörter(wie ſich von mer perſonen zureden gezimet)gebraucht werden ſollen.

Wie der Richter nach verleſung der vrtheyl die Schöffen fragen ſoll.

¶ Item nach verleſung der entlichē vrtheyl/ſoll der Richter jeden Sch- cxij
öffen beſunder fragen/vnd alſo ſagen/N. ich frag dich/ ob die Vrtheyl alſo be
ſchloſſen ſei/wie die verleſen worden iſt.

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter/wie die vrtheyl geleſen worden iſt/alſo iſt die beſchloſſen. cxiij

Von fragen über die/ſo den verurtheylten rechen würden.

cxiiij ¶ Item so eyn übeltheter zů peinlicher straff verurtheylt würt/so soll vñ ser Richter der gewonheyt nach jeden Schöffen besonder also fragen. N. ich frage dich warnungs weise/was die verwirckẽ/so dise rechtliche erkante straff rechen/oder sich des vnderstehn würden.

Antwurt der Schöffen.

cxv ¶ Herr Richter/ich sage warnungs weise/wer dise erkante straff rechen würde/oder zurechen vnderstünde/der felt in alle die peen vnd straff/dariñ die verurtheylt person erkant ist.

cxvj ¶ Item was den Schöffen iñ Gericht auff frage des Richters zuant= wurten gebürt/So dañ eyner oder mer Schöffen die selben antwurt(wie auff geschriben ist) gegeben haben/mögen die andern vmb kurtze willen also sagen/ wie N. gesprochen hat/also sprich ich auch.

Wann der Richter seinen stab zerbrechen soll.

cxvij ¶ Item wañ der beklagt entlich zů peinlicher straff geurtheylt würt/so soll der Richter seinen stab zerbrechen/vnd den Armen dem Nachrichter beuel hen/vnd bei seinem eyde gebieten/die gegeben vrteyl getrewlichen zůuolziehen/ damit vom gericht auffstehn/vnd darob halten/damit der nachrichter die ge= sprochen vrtheyl mit gůter gewarsam vnd sicherheyt volziehen möge.

Des Nachrichters fride auß zurůffen.

cxviij ¶ Item so der Nachrichter den Armen auff die Richtstat bringt/soll der Bañrichter öffenlich außrüffen/vnd von vnsers weltlichen gewalts wegen bei leib vnnd gůt gebieten/dem Nachrichter keynerley verhinderung zuthůn/ Auch ob jm mißlünge/nit handt an jn zůlegen.

Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl.

cxix ¶ Item wañ dann der Nachrichter den Bannrichter fragt/ob er recht gericht habe/so soll der selbig Richter antwurten/So du gericht hast/wie vr= theyl vnd recht geben hat/so laß ich es dabei bleiben.

So der beklagt mit recht ledig erkant würdt.

cxx ¶ Item würdt aber der beklagt mit vrtheyl vnnd recht ledig erkant/ mit was maß das geschehe/vnd die vrtheyl anzeygen würd/dem solt(wie sich gebürt)auch geuolgt vnd nachgangen werden/aber des abtrags halb/so der kläger begern würd/sollen die theyl alßdañ zů entlichem Burgerlichen rechten für vnser Hoffräthe verpflicht werden/wie sunst iñ diser vnser ordnung mer ge melt ist. Die form diser vrtheyl würt hernach iñ dem.cxxviiij. artickel funden.

Von vnnotturfftigen geuerdlichen fragen.

cxxj ¶ Item nach dem auch an vnß gelangt ist/daß bißher an etlichen vnsern Halßgerichten vil überflüssiger frage gebraucht seind/die zů keyner erfarung

der war=

der warheyt oder gerechtigkeyt not seind / sonder alleyn das Recht verlengern vnd verhindern / Solche vnd andere vnzimliche mißbreuch / so das Recht / on not verziehen oder verhindern / oder die leut geuerden / wöllen wir auch hiemit auffgehaben vnd abgethan haben / Vnd wo an vnser Räthe gelangt / daß do wider gehandelt würde / sollen sie das ernstlich abschaffen vnd straffen / so offt das zů schulden kompt.

Von leibstraff die nit zům todt / oder zů ewiger gefencknuß gesprochen werden / vnd von ampts wegen geschehen.

¶ Item wie straff an leib oder glidern / die nit zům todt oder ewiger ge- cxxij
fencknuß seind / vñ offenlicher mißthat halb / vō ampts wegen geschehen / durch vnsern Bañrichter (ausserhalb d' Schöffen) erkant mögen werden / dauō wirt hernach iñ dem zweyhundert vnd zwen vnd zwentzigsten artickel funden.

Verursachung der satzung / wie auff dem entlichen Rechttag gehandelt werden soll / vnd wie keyn theyl diser ordnung vngemeß fürbringen möge.

¶ Item es möcht jemant / so der vrsach nit weßt gedencken / daß die vor- cxxiij
gemelt gerichtlich handlung auff dem entlichen Rechttag zů gebrauchen verordent vnförmlich / vnd dem gemeyn Rechten nit gleich were / sunderlich iñ dez (das auff solchem entlichen Rechttag / klag / antwurt / vnd bitt der partheien auch frage / erkentnuß vnd handlung der Richter vnd vrtheyler iñ diser vnser ordnung vorgesatzt vnd beschribē seind) der meynung / daß billich nach gestalt jeder sachen anderst vnd anderst geklagt vñ geantwurt / gebettē / gefragt / vnd erkant werde ꝛc. Zů ableynūg solches verdachts / meldē wir deßhalb dise vrsach vñ notturfft / nach gewonheyt vñ gebrauch diser landt / mögē die Halßgericht vnsers Stiffts nit anderst dann mit gemeynen leuten / die der Recht notturfftiglich nit gelernet oder geübt haben / besetzt werden / deßhalb iñ diser vnser ordnung vor vnd nach gar klärlich funden würt / mit was grossen notturfftigem fleiß alle solche gerichtliche sachen vor dem endthafften Rechttag gehandelt / erfaren vnd auffgeschriben / auch die vrtheyl (wo es not thůt) nach radt der rechtuerstendigen gemacht werden sollen / Darumb auff dem endthäfften Rechttag niemandt nachteylig / daß do selbst / so kurtzer gemeyner weise (als vorsteht) die klag / antwurt vñ bitt der partheien gemelt / auch also darauff (wie gesatzt ist) durch Richter vnd vrteyler gefragt / geantwurt erkant vnd gehandelt würt. Dañ solt den teylen zůgelassen sein / daß sie auff dem entlichen Rechttag jres gefallens fürbringen möchten / so würden solche Richter vnd vrtheyler leichtlich der massen jrr gemacht / damit die Rechtuertigung jr endung / auff den selben endthafftigen Rechttag nit erreychen kündten / das were eyn schedliche verhinderung an straffung des übels vnd wider gemeynen nutz / Es kommen auch dardurch die partheien zů grossem nachteyl vnd vnkosten / Aber nemlich ist zů mercken / daß alle notturfftige handlung obgemelter massen / vnd nach laut diser vnser ordnung vor dem entlichen Rechttag mit dem höchsten fleiß geschehē / wie dañ Richter vnd vrtheyler vnd gerichtschreiber deßhalb verpflicht vnnd schuldig seind / damit niemandt iñ rechten verkürtzt werd / vnd soll doch nichts desterweniger auff den endthafften Rechttag / vmb des gemeynen volcks vnd

alter gewonheyt willen/die öffenlich gerichtlich handlung/wie vor davon auff geschribē ist/auß gůtter meynūg auch nit vnderwegē bleibē/wölt aber auff dez enthafften rechttag eyn teyl diser vnser ordnung vngemeß fürbringen vnd handeln/dadurch das recht/oder volziehung die selben geirret vnd verhindert werden möcht/damit soll er nit zůgelassen oder gehört/sunder auff des gehorsamē teyls bitt vn̄ begern/nach laut diser vnser ordnūg mit dem Rechtē entlich fürgangen werden/wan̄ eyn jeder verstendiger kan hierauß vnnd bei jm selbs wol betrachten/daß vor solchen Richtern vnnd vrtheylern/eyn ander Proceß im̄ Rechten zůhaltē not ist/dan̄ so der rechtlich krieg vor den Rechtgelernten were.

Von beichten vnd vermanen nach der vrtheylung.

cxxiiii ¶ Item nach der verurtheylung des Armen zům todt/soll man jn anderweyt beichtē lassen/auch zům wenigsten eynen Priester oder zwen am außfürn oder außschleyffen bei jm sein/die jn zů gůtem vermanen/Man soll jm auch in̄ dem füren für gericht vnd außfürn zům todt stedtigs eyn Crucifix vor tragē.

Daß die beichtuätter die armen bekenter warheyt zulaugnen nit weisen sollen.

¶ Item die Beichtvätter der übeltheter/ sollen sie nit weisen/ was sie mit der warheyt auff sich selbs oder ander person bekant haben wider zulaugnen/ wañ niemandt gezimpt den übelthetern jre boßheyt wider gemeynen nutz/ vnd frommen leuten zů nachteyl mit vnwarheyt bedecken zuhelffen/ wie am acht vnd dreissigsten artickel/ dauon auch meldung geschicht.

Wem trew ſtraff nit bringet frůcht
Der kompt dick iñ des meyſters zůcht
Des wergk vnd zeug wirt hie angezeygt
Wol dem der ſich zů tugent neygt.

Eyn vorrede wie man miſzthat peinlich ſtraffen ſoll.

cxxv ¶ Jtem ſo jemandt den gemeyn geſchriben Rechtē nach/durch eyn verhandlung das lebē verwirckt hat/mag man nach gůter gewonheyt/oder nach ordnung eyns gůten rechtuerſtendigen Richters/ſo gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat ermeſſen kan/die form vnd weiſe derſelbē tödtung halten vñ vrteylen/aber iñ fellen darumb(oder derſelben gleichē) die gemeyn Keyſerlichē recht nit ſetzen/oder zůlaſſen/ jemandt zům todt zuſtraffen / haben wir iñ diſer vnſer ordnung auch keynerley todtſtraff geſetzt/aber iñ etlichen mißthaten laſſen die recht peinlich ſtraffe am leib oder glidern zů / damit danneſt die geſtrafften bei dem leben bleiben mögen / Die ſelben ſtraff mag man auch erkennen vnnd gebrauchen nach gůter gewonheyt des landts / oder aber nach ermeſſung eyns

gůten

güten verstendigen Richters/als oben vom tödten geschriben steht/wann die Keyserlichen Recht etlich peinlich straff setzen/die nach gelegenheyt diser zeit vnd lande vnbequem/vnnd eyns teyls nach dem büchstaben nit wol müglich zügebrauchen weren/darzü auch die Keyserlichen Recht die form vnd maß eyner jeden peinlichen straff nit anzeygen/sunder auch gütter gewonheyt oder erkantnuß verstendiger Richter beuelhen/vnnd iñ der selben willkur setzen die straff nach gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat/auß lieb der gerechtigkeyt/vnd vmb gemeynes nutz willen zuordẽ vnd zumachen/ Aber sunderlich ist zü mercken iñ was sachen oder der selben gleichen die Keyserlichen Recht keynerley peinlicher straff am leben/ehren/leib/oder glidern/setzen oder verhengen/daß vnsere Richter vñ vrtheyler/dawider auch niemandt züm todt/oder sunst peinlich straffen/vnd damit vnser Richter vnd vrtheyler/die der Keyserlichen recht nit gelert seind/mit erkennung solcher straff dester weniger wider die gemeynen Keyserlichen recht/oder güte zülessige gewonheyt handeln/So wirt hernach von etlichen peinlichen straffen/wañ vnd wie die gemelten recht güter gewonheyt vnd vernunfft nach geschehen sollen/gesatzt.

Von vnbenanten peinlichen fellen vnd straffen.

¶ Item verner ist zü mercken iñ was peinlichen fellen oder verklagungẽ die peinlich straff inn disen nachuolgenden artickeln nit gesatzt oder genügsam erklert vnd verstendig were/Sollen Richter vnnd vrtheyler (so es zü schulden kompt) bei vnsern Rhäten radts pflegen/wie iñ solchen züfelligen oder vnuerstentlichen fällen/den Keyserlichen Rechten vnnd diser vnser ordnung am gemessigsten geurtheylt vnd gehandelt werden möge/vnnd alßdañ jre erkentnuß darnach thün/wann nit alle züfellige erkentnuß vnd straff iñ diser vnser ordnung genügsam mögen bedacht vnd beschriben werden. cxxvi

Wie Gotßschwürer oder Gotßlesterer gestrafft werden sollen.

¶ Item so eyner Gott zümißt/das Gott nit bequem ist/oder mit seinen worten gott das jm zü steht/abschneidet/der allmechtigkeyt gottes wider spricht/oder sunst eittel oder lesterwort vñ schwür bei gott/seiner heiligsten marter wunden oder glidern/der junckfrawen Marie vnd seinen heyligen thüt/die selbigen thetter/auch die jhenen so zühörn/das nit widerreden/straffen/vnnd der oberkeyt verschweigen/sollen durch vnser Amptleut oder Richter von ampts wegen angenommen/eingelegt/vnd darumb am leib/leben/oder glidern/nach gelegenheyt vnd gestalt der person/vnd der lesterung gestrafft werden. Doch so eyn solcher lesterer angenommen vnd eingelegt ist/das soll an vnser weltlich räthe mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstende gelangen/die darauff Richter vñ vrtheylern bescheide geben/wie solche lesterung den gemeynen Keyserlichen Rechten gemeß/vnd sonderlich nach iñhalt Königlicher ordnung/so vff gehaltẽ Reichßtag zü Wormbs auffgericht(dariñen deßhalb die ernsthafft löblich satzung des Keysers Justinianus angezogẽ wirt)gestrafft werdẽ sollẽ. cxxvii

Straff der jhenen/so eynen gelernten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schwern.

cxxviij ¶ Itē welcher vor Richter oder gericht eynen gelerten meyneyd schwert/ so der selbig eyd zeitlich gůt antrifft / daß inn des der also felschlich geschworn hat/nutz kommē/der ist zůförderst schuldig(wo er das vormag) solch felschlich abgeschworn gůt dem verletzten wider zukern/soll auch darzů verleimat vnnd aller ehren entsetzt sein/vñ nach dem im̃ heiligen Reich eyn gemeyner gebrauch ist/solchen falschschwern die zwen finger(damit sie geschworn haben)abzuhawen/ Die selbigen gemeynen gewönlichen leibstraff wöllen wir auch nit endern/ Wo aber eyner durch seinen falschen eyd jemand zů peinlicher straff schweren wölte/oder schwüre/ der selbig soll mit der peen / die er felschlich auff eynen andern schwüre oder schwören wölt/ gestrafft werden. Wer solch falschschwerer mit wissen darzů anrichtet/der leidet gleiche peen.

Straff der / so geschworn vrphede brechen.

cxxix ¶ Item bricht eyner eyn geschworne vrphede mit sachen (darūb er zum todt mag gestrafft werden)der selbē todtstraff soll volg geschehen/So aber eyner eyn vrphede breche / sachen halb darumb er das leben nit verwürckt hett/ der mag als eyn meyneydiger mit abhawung der finger gestrafft werden/Wo man sich aber weitter mißthat vor jm besorgen müßte / soll es mit jm gehalten werdē/als im̃ Artickel zweyhundert vnd zwey hernach dauon geschriben steht.

Straff der Ketzerei.

cxxx ¶ Item wer durch den ordenlichen geystlichen Richter für eynen Ketzer erkant/vnd da für dem weltlichen Richter geantwurt würd / der soll mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Zauberei.

cxxxi ¶ Item so jemant den leuten durch Zauberei schaden oder nachteyl zů fügt/ soll man straffen vom lebē zům todt/ vnd man soll solche straff gleich der ketzerei mit dem fewer thůn. Wo aber jemandt Zauberei gebraucht/vnnd damit niemandt keynen schaden gethan hett / soll sunst gestrafft werden nach gelegenheyt der sach / darinnen die vrtheyler radts gebrauchen sollen / als von radtsůchen geschriben steht.

Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Königlichen Maiestat lestern.

¶ Item so eyner Römische/ Keyserliche oder Königliche Maiestat vn
cxxxij ser aller genedigste herrn lestert/verbüntnuß oder eynigung/ wider die selbē maiestat der massen machet/ daß er damit zů latein genant Crimen lese maiestatis gethan hat / soll nach sage der Keyserlichen geschriben Recht an seinen ehren/ leben/vnd gůt gestrafft werden/ vnd in̄ solchem fall die vrtheyler bei den rechtgelerten/die rechtlichen satzung solcher schweren straff erfarn/vnd sich mit jrer vrtheyl darnach richten.

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt.

Item

¶ Item lestert eyner sunst seinen Herrn mit worten oder wercken / der soll (so das peinlich geklagt vnd außgefürt wirdet) nach gelegenheyt vñ gestalt der lesterũg an seinem leib oder lebẽ nach radt der rechtuerstendigen gestrafft werdẽ cxxxiij

Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung.

¶ Item welcher jemandt durch schmehe geschrifft zů latein libell famoß genant (die er außpreytet / vnd sich nach ordnung der recht nit inscribirt) vnrechtlicher vnd vnschuldiger weise / laster vnnd übel zůmißt / wo die mit warheyt erfunden würden / daß der geschmecht an seinem leib / leben / oder ehren peinlich gestrafft werden möchte / der selbig boßhafftig lesterer / soll nach erfindung solcher übelthat (als die recht sagen) mit der peen gestrafft werden / iñ welche er den vnschuldigen geschmechten durch sein böse vnwarhafftige lesterschrifft hat bringen wöllen. cxxxiiij

Straff eyner schendtlichen Flucht / auch der so bößlicher schendtlicher weise Stett / Schloß oder beuestigung übergeben / oder von jren herren zů den feinden ziehen.

¶ Item so jemandt eyner schendtlichen flucht / die er von seinem herrn / hauptmann / baner / oder fendlein thůt / überwunden würdet / der ist (nach sage der recht) ehrloß / vñ soll an seinẽ leib oder leben nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen gestrafft werden / Deßgleichen sollẽ die gestrafft werden / so boßhafftiger weise Stett / Schloß oder beuestigung übergebẽ / oder wider gůten glauben / vñ jr pflicht võ jren herrn / zů den feindẽ ziehen / alles nach radt d' rechtuerstendigẽ. cxxxv

Straff der Müntzfelscher.

¶ Item iñ dreierley weiß wirt die Müntz gefelscht / Erstlich / wañ eyner betrüglicher weiß eyns andern zeychen darauff schlecht / Zům andern / so eyner vnrecht metal darzů setzt / Zům dritten / so eyner der müntz jr rechte schwere geuerdlich benimpt / Solche müntzfelscher sollen nachuolgender massen gestrafft werden / nemlich welche falsch müntz machen oder zeychen / die sollen nach gewonheyt auch satzung der Recht mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden / Die jre heuser darzů wissentlich leihen / die selben heuser sollen sie damit verwürckt haben / Welcher aber der müntz jr rechte schwere geuerdlich weiß benimpt / der soll gefencklich eingelegt / vnd nach rathe vnser Räthe an leib oder gůt nach gestalt der sachen gestrafft werden. cxxxvi

Straff der jhenen / so falsch Sigel / brieff / über bücher oder Register machen.

¶ Item welche falsch sigel / brieff / instrument über bücher oder Register machen / die sollẽ an leib oder leben (nach dem die felschung vil oder wenig boßhafftig vñ schädlich geschicht) nach radt vnser Räthe peinlich gestrafft werdẽ. cxxxvij

Straff der felscher mit maß / wage vnnd kauffmanschafft.

cxxxviij ¶ Item welcher böẞlicher vnd geuerlicher weiß maß/wage/gewicht/specerei/oder ander kauffmanschafft felscht/der soll zů peinlicher straff angenommen/das landt verbotten/oder an seinem leib (als mit růten außhawen/oder dergleichen) nach gelegenheyt vnnd gestalt der überfarung gestrafft werden/ Vnnd es mag solcher falsch offt so größlich vnd boßhafftig geschehen/daß der thetter zům todt gestrafft werden soll/alles nach radt der rechtuerstendigen.

Straff der jhenen die felschlich vnd betrüglich vndtermarckung verrücken.

cxxxix ¶ Item welcher böẞlicher vnd geuerdlicher heymlicher weiß eyn Marckung verrückt oder verendert/der soll darumb peinlich am leib nach geuerdligkeyt grosse/gestalt vnnd gelegenheyt der sachen vnd person/nach rathe vnser Räthe gestrafft werden.

Straff der Procurator so jren partheien zů nachteyl geuerdlicher williger weise vnd dem widerteyl zugůt handlen.

cxl ¶ Itē so eyn Procurator fürsetzlicher geferlicher weise seiner parthei zů nachteyl vnd dem widerteyl zugůt handelt/vnd solcher übelthat überwundē wirt/der soll zů forderst seinem teyl nach allez vermögen seinē schaden/so er solcher sachen halb empfecht/widerlegen/vnnd darzů in̄ branger gestelt/das landt verbotten/vnd mit růten außgehawen werden.

Straff der vnkeusch so wider die natur geschicht.

cxlj ¶ Item so eyn mensch mit eynez vihe/man mit man/weib mit weib/vnkeusch treiben/die haben auch das leben verwürckt/vnd man soll sie der gemeynen gewonheyt nach/mit dem fewer vom leben zům todt richten.

Straff der vnkeusch mit nahen gesipten freunden.

cxlij ¶ Item so eyner vnkeusch mit seiner stiefftochter/mit seins süns eheweib oder mit seiner stieffmůtter treibt/solche vnkeusch soll dē ehebruch gleich/wie an dez hunderttē vnd fünff vnd viertzigsten artickel vō dem ehebruch geschribē steht gestrafft werdē/ Aber von neher vnkeusch wirt vmb zucht vn̄ ergernuß willen zumelden vnderwegē gelassen/wo aber noch neher vn̄ böẞlicher vnkeusch geübt würt/so soll die straff derhalb nach radt der verstendigen beschwert werden.

Straff der jhenen/so Eheweiber/Junckfrawen oder Closterfrawen entfüren.

cxliij ¶ Item so eyner jemandt sein Eheweib/oder eyn vnuerleimate Junckfrawen wider des Ehemañs oder Ehelichen vatters willen/eyner vnehrlichen weiß entfüret/darumb mag der Ehemann oder vatter (vnangesehen ob die ehefraw oder Junckfraw jren willen darzů gibt) peinlich klagen/vnnd der theter soll mit dem schwert vom leben zům todt gestrafft werden/ Deßgleichen sollen gestrafft werdē die jhenen/so geystlich Closterfrawen entfüren/oder mit schenlichen wercken solchs zuthůn vnderstehn.

Straff

Straff der Nottzücht.

¶ Item so jemandt eyner vnuerleimpten Ehefrawen/witwe oder junckfrawē/mit gewalt vñ wider jren willē jr junckfrawlich oder frewlich ehr nemē/ derselbig übeltheter hat das leben verwürckt/vnd soll auff verklagung der benötigten iñ außfürung der missethat eynem Rauber gleich / mit dem schwert vom leben zům todt gericht werden. So sich aber eyner sölchs obgemelten mißhandels freuenlicher vnnd geweltiger weiß gegen eyner vnuerleimbten frawen oder junckfrawen vnderstünde / vnd sich die fraw oder junckfraw sein erweret oder von solcher beschwernuß sunst erreth würde / derselbig übeltheter soll inn außfürung der mißhandlung nach gelegenheyt vnd gestalt der person vnd vnderstanden mißthat gestrafft werden/ Vnd sollen dariñ Richter vnd vrtheyler radts gebrauchen/wie vor iñ andern fellen mer gesetzt ist. cxliiij

Straff des Ehebruchs.

¶ Item so eyn Ehemañ eynen andern vmb vnkeuscher werck willen/die er mit seinem Eheweib werbracht hat/peinlich beklagt/vnnd des überwindet/ derselbig Ehebrecher soll nach sage der Keyserlichen recht mit dem schwert zů dem todt gestrafft werden/ Vnd die Ehebrecherin hat jr heirat gůt vnd morgēgab gegen jrem Ehemañ verwürckt/soll auch zů ewiger bůß vnd straff versperret vnd gehalten werden. cxlv

Item begriff auch der Ehemañ den Ehebrecher an dem ebebruch/ Oder aber so eyn Ehemañ eynem andern sein behausung vnd gemeynschafft mit seinem eheweib wissentlich verbotten hat/betrit darüber den selben iñ solcher überfarung/ vnd schlecht jn auß hitzigem gemüt darob zůtodt/ oder auch die ehebrecherin / die peinlich straff wirt vmb seins billichen schmertzen halb übersehen/ Doch wo wider eynen solchen ehemañ bewisen werden möcht/daß er bei der selbigen seiner ehelichen haußfrawen auch eyn ehebrecher were / oder aber den ehebruch seins weibs gewißt / vnd darüber eheliche gemeynschafft vnd handlung mit jr gehabt/so hett er darumb gemelter klag oder straff nit statt.

Item wolt aber eyn ehemañ oder eheweib vmb eynen offenlichen vnzweifenlichen ergerlichen ehebruch (als obsteht) peinlich nit klagen oder handlen/so mag der Richter den von ampts wegen (mit peinlichem rechten als obsteht) straffen/ Doch soll keyn vnser Richter den ehebruch von ampts wegen zůstraffen fürnemen on wissenlich zulassen vnd beuelhe vnser weltlich Hoffräthe.

Item so aber eyn ehemañ mit eym andern ledigen weibßbild/vnd derselbigen verwilligung vnkeuscherwerck halb überwunden wirt/ der ist dardurch nach sage der Keyserlichen rechten ehrloß/ vnnd soll darzů von ampts wegen/ oder aber auff verklagung seiner ehelichen haußfrawen an seinem leib mit dem kercker/dem branger oder růten außhawen/ nach gelegenheyt der person vnnd sachen peinlich gestrafft werden. Zů dem allen ist seiner ehefrawen jr heirat gůt vnd vermechtnuß heym gefallen/vnuerhindert anzunemen vnd zůgebrauchen Würd aber die ehefraw auch eyn ehebrecherin erfundē/ oder aber den ehebruch jrs mañs gewißt vnd darüber ehelich gemeynschafft vnd handlung mit jm gehapt/so het sie solcher klag darumb nit statt.

¶ Item inn aller massen wie der ehemann oder die ehefraw (als obsteht) vmb den ehebruch vnd vnkeuscher werck willen peinlich zůuerklagen vnnd zů straffen haben / solcher klag vnnd straff hat der vatter seiner ehelichen tochter-halb (die eynen ehemann hat) auch macht.

Straff des übels das inn gestalt zwifacher ehe geschicht.

cxlvj ¶ Item so eyn ehemann eyn ander weib / oder eyn eheweib eyn andern mann / inn gestalt der heiligen ehe / bei leben des ersten ehegesellen nimpt / welches dann solcher mißthat mit wissen vnd willen vrsach gibt vnd verbringt / das selb ist nach sage der Recht ehrloß / verfellet den halbteyl seins gůts / vnd mögen Richter vnd vrtheyler darzů durch jre erkentnuß / vmb merer forcht vnd vorkommung willen des übels die selbigen betrüglichen person eyn zeit inn kercker / auch ferner am leib straffen / als nemlich inn Branger oder Halßeisen stellen / mit růten außhawen / vnd das landt verbieten / alles nach gelegenheyt vnnd gestalt der person vnd sachen / Vnd wiewol an vil enden gewonheyt / daß das gemelt übel mit dem wasser zům todt gestrafft wirt / wir auch wol erkennen / daß solchs eyn vast schwere strefflich mißthat ist / vnd darumb wol geneygt derhalb gebürende straff nit zůringern / Dieweil aber die Keyserlichen recht deßhalb keyn todtstraff setzen / so will vnß nit gezimen darauff eyn todtstraff zuordnen / Doch wo eyn ehrlich fraw oder junckfraw durch eyn mannßbild mit mergemelten übel durch überkommung fleyschlicher werck / vnd deßhalb inn jrem ehelichen leimat oder entwendung ander jrer zeitlichen habe vnnd güter betrogen vnd verletzt / Auch ob durch eynen theter bestimpt mißthat mer dann eynest verbracht / vnnd durch solche angezeygte oder ander boßhafftige vmbstende / das übel dermassen geschwerdt / vnd ermessen würd / daß darumb die straff den Keyserlichen rechten nit widerwertig were / so möcht dieselbig todtstraff mit radt der Rechtuerstendigen auch gebraucht werden.

Straff der jhenen / so jr eheweiber oder töchter / durch böß genieß willen williglich zů vnkeuschen wercken verlassen.

cxlvij ¶ Item so jemandt sein eheweib oder tochter ausserhalb der ehe vmb eynicherley genieß willen (wie der namen het) williglich zů vnkeuschen schentlichen wercken gebrauchen leßt / der ist ehrloß / vnd soll mit růten außgehawen / vnnd des landts verwisen werden.

Straff der verkuppelung vnd helffen zům ehebruch.

cxlviij ¶ Nach dem zů dickermaln die vnuerstendigen weibßbild / vnd zůfőrderst die vnschuldigen megdlein / die sonst vnuerleimandt ehrlich person seind / durch etliche böß menschen / mann vnd weibern bößlicher betrüglicher weiß / damit jn jr junckfrewlich oder frewlich ehr entnommen / zů sündtlichen fleyschlichen wercken gezogen werden / Dieselben boßhafftigen kupler oder kuplerin / auch die jhenen so heuser darzů leihen / sollen nach gelegenheit der verhandlung vnd radt der rechtuerstendigen des lands verweißt / inn Branger gestelt / die oren abgeschnitten / oder mit růten außgehawen / deßgleichen sollen gestrafft werden die jhenen so inn jren heusern williger geuerdlicher vnd bößlicher weiß dem ehebruch statt geben.

Straff

Straff der verreterei.

¶ Item welcher mit boßhafftiger verreterei mißhandelt/ soll der gewon// cxlix
heyt nach durch viertheylũg zům todt gestrafft werdẽ/ Wer es aber eyn weibß
bild/ die solt man ertrencken / vnd wo solche verreterei grossen schaden oder er//
gernuß bringen möcht/ also so die eyn landt/ statt/ seinen eygen herrn/ bettgenos
nen/ oder nahent gesiptẽ freundt betreffe / so solt die straff durch schleyffen oder
zangen reissen beschwert/ vnd also zů tödtlicher straff gefürt werden. Es möcht
auch die verreterei/ so wenig böser vmbstende haben/ man möcht eynen solchen
mißtheter erstlich köpffen/ vñ darnach viertheylẽ. Aber die jhenẽ durch welcher
verkuntschafftũg Richter odˀ oberkeyt die übeltheter zů gebürẽder straff bringẽ
möchtẽ/ habẽ damit keyn straff verwirckt/ daß alles Richter vñ vrteyler nach
gelegenheyt der that ermessen vñ erkennẽ/ vnd wo sie zweifeln/ radt sůchen sollẽ.

Straff der Brenner.

¶ Item die boßhafftigen überwunden Brenner/ sollen mit dem fewer võ cl
leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Rauber.

¶ Item eyn jeder boßhafftiger überwundener Rauber soll mit dem sch// clj
wert vom leben zům todt gericht werden.

Straff der jhenen so auffrůr des volcks machen.

¶ Item so eyner in̄ vnsern oberkeyten oder gebieten/ auffrůr des gemey// clij
nen volcks machet / vnnd der eyn vrsacher erfunden würt/ der soll nach gestalt
seiner mißhandlung je zůzeiten mit abschlagung seins haupts gestrafft / oder
mit růten gestrichen/ vnd auß der statt oder flecken (darinnen er die auffrůr er//
weckt) verweißt werden/ nach radt vnser Räthe.

Straff der jhenen so bößlich außtretten.

¶ Item nachdem sich täglich begibt daß můtwillig person / die leut wi// cliij
der recht betrogen entweichen vnd außtretten/ vnd sich an endt vnd zů solchen
leuten thůn/ do můtwillige beschediger enthalt/ hilff/ fürschub/ vnnd beistandt
finden/ von den die leut je zůzeitten mercklich beschedigt werdẽ/ Auch fahre vñ
beschedigung/ denselben leichtuertigen personen warten müssen/ die auch merer
mals die leut durch solch drohe vnnd forcht wider recht vnd billikeyt dringen/
deßhalb solch bůben für recht landtzwinger gehalten werden mögen/ Hier//
umb wo dieselbigen an verdechtlich ende (als obsteht) außtrettẽ/ die leut bei zim
lichen rechten nit bleiben lassen/ sunder mit gemeltem außtretten von dem Rech
ten zůbetrohen oder schrecken vnderstehn/ die sollen (wo sie in̄ gefencknuß kom//
men) mit dem schwert (als landtzwinger) võ leben zům todt gericht werden/ vñ
angesehen ob sie sunst nit anders mit der that gehandelt hetten/ Deßgleichen sol
es auch gehalten werden gegen den jhenen die sich sunst durch etliche werck mit
der that zůhandeln vndersten. Wo aber jemandt auß forcht eyns gewalts/ vñ

nit der meynung jemandt vom Rechten zůtringen an vnuerdechtlich ende ent wiche/ vnd solchs beweisen möchte/ der hett dardurch dise vorgemelte straff nit verwürckt/ Vnnd ob dariñ eynicherley zweifel einfiel/ soll vmb weiter vnderrichtigung an vnser Räthe gelangen.

Straff der jhenen so die leut böszlich beuheden.

cliiij ¶ Item welcher jemandt widerrecht vnnd billigkeyt/ můtwilliglichen beuhedet/ den richtet man mit dem schwert vom leben zům todt/ Doch ob eyner seiner vehd halb von der oberhandt erlaubnuß hette/ oder der/ den er also beuehedet dauor sein/ seiner herrschafft/ od' der jren feindt wordẽ were/ oder sunst zů solcher vehede rechtmessig getrungen vrsach hette/ so möcht er auff sein außfürung der selben gůten vrsachen peinlich nit zustraffen sein/ Inn solchen fellen vnd zweifeln/ soll bei vnsern Räthen radts gebraucht werden.

Hernach volgen etlich böse tödtung/ vnnd von straff der selben theter.

Erstlich von straff der/ die heymlich vergeben.

clv ¶ Item wer jemandt durch gifft an leib oder leben beschedigt/ ist es eyn mañßbild/ der soll eynem fürgesetzten mörder gleich mit dem Rade zům todt gestrafft werden. Thet aber eyn solche mißthat eyn weibßbild/ die soll man ertrencken/ Doch zů merer forcht andern/ sollen solch boßhafftige mißthetige person vor der entlichen todtstraff geschleifft/ oder etlich griff inn jr leib mit glüenden zangẽ gegeben werden/ vil oder wenig nach ermessung der person vnd tödtung wie vor vom mordt deßhalb gesetzt ist.

Straff der weiber so jr kinder tödten.

clvj ¶ Item welchs weib jr kindt/ das leben vnd glidmaß entpfangen hat/ heymlicher boßhafftiger williger weise ertödtet/ die werden gewönlich lebendig begraben vnd gepfelet/ aber darinnen verzweifelung zůuerhüten/ mögen die selben übeltheterin iñ welchem Gericht die bequemheyt des wassers darzů verhanden ist/ ertrencket werden/ Wo aber solche übel offt geschehe/ wöllen wir die gemeldtẽ gewonheyt des vergrabens vñ pfelens vmb merer forcht willen solcher boßhafftiger weiber auch zůlassen/ oder aber das vor dem ertrenckẽ die übeltheterin mit glüenden zangẽ zerrissen werde/ alles nach Radt der verstendigẽ. So aber eyn weibßbild (als obsteht) eyn lebendig glidmessig kindlin (das nachmals todt erfunden) heymlich getragen vnd geborn het/ vnnd so dieselbig erkundigt můter deßhalb besprachet würdt/ entschuldigungs weiß fürgeben (als dergleich en je zůzeiten an vnß gelangt) wie das kindlein on jr schuldt todt von jr geborn sein solt/ wölt sie dañ solche jr vnschuldt durch redlich gůt vrsach vnd vmbstende durch kundtschafft außfürn/ damit solt es gehalten vnd gehandelt werden/ wie am .lxxxvj. artickel võ außfürũg der vnschuldt meldung/ auch deßhalb zů weitter sůchung anzeygũg geschicht/ wañ an bestimpte gnůgsame weisung/ ist der angeregten vermeyntẽ entschuldigung nit zůglauben/ sunst möcht sich eyn jede theterin mit eynez solchen gedichten fürgebẽ ledigen/ dañ so eyn weibßbilde eyn le-

eyn lebendig glidmessig kindlein also heymlich trüg / auch mit willen alleyn / vñ on hilff ander weiber gebirt (welche vnhilffliche gepurt mit tödtlicher verdligkeyt geschehen müß) so ist deßhalb keyn glaublicher vrsach / dann das dieselbig müter / durch boßhafftigen fürsatz vermeynet / mit tödtung des vnschuldigen kindleins (daran sie vor / in / oder nach der geburt schuldig würt) jr geübte leichtuertigkeyt verborgen zuhalten / Darumb wañ eyn solche mörderin / auff gedachter jrer angemasten vnbeweisten freuenlichen entschuldigung bestehn wolt / man soll sie auff obgemelte gnügsame anzeygung (bestimpts vnchristlichen vñ vnmenschlichen übels vnd mordtßhalb erfunden) mit peinlicher ernstlicher frage / zü bekentnuß der warheyt zwingen / auch auff bekentnuß des selben mordts endtliche todtstraff (als obsteht) vrtheylen / doch wo eyns solchen weibßschuldt oder vnschuldthalb gezweifelt wirt / so sollen die richter vnd vrtheyler mit anzeygung aller vmbstende Radts pflegen.

Straff der weiber / so jr kinder (vmb daß sie der abkomen) iñ verdligkeyt von jn legen / die also gefunden vnd ernert werden.

¶ Item so eyn weib jr kindt (vmb daß sie des abkompt) inn verdligkeyt von jr legt / vnd das kindt wirt funden vnd ernert / dieselbig mütter soll (wo sie des überwunden vñ betretten wirt) an jrem leib nach gelegenheyt der sach / vñ radt der verstendigen gestrafft werdẽ. Stürbe aber das kindt võ solchem hinlegẽ / soll die müter gestrafft werdẽ / wie im nechst vorgesatztẽ artickel bestimpt ist. clvij

Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben.

¶ Item so jemandt eynem weibßbild durch bezwangk essen oder trinckẽ eyn lebendig kindt abtreibt / wer auch mañ oder weib vnfruchtbar macht / So solch übel eyn mañßbild thüt / der ist mit dez schwert (als eyn todtschleger) züm todt zustraffen / so der eyns williger boßhafftiger weise geschicht / Thet es aber eyn weibßbild an jr selbst / oder eyner andern / die soll ertrenckt oder sunst züm todt gestrafft werden / So aber eyn kindt (das noch nit lebendig were) von eynem weibßbild getribẽ würd / sollen die vrtheyler der straffhalbẽ radts pflegẽ. clviij

Straff so eyn artzt durch sein ärtznei tödtet.

¶ Item so eyn Artzt auß vnfleiß oder vnkunst / vnd doch vnfürsetzlich jemandt mit seiner ärtznei tödtet / Erfünde sich dañ durch die gelerten vnd verstendigen der ärtznei / daß er die ärtznei leichtuertiglichen vnd verwegenlich mißbraucht / oder sich vnbegründter vnzulessiger ärtznei (die jm nit gezimpt hat) vnderstanden / vnnd damit eynem züm todt vrsach geben / der soll nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen / an seinem leib oder leben inn peinlich straff erkant werden / Inn disem fall ist allermeyst achtung zühaben auff leichtuertige leut die sich ärtznei vnderstehn / vnnd der mit keynem grundt gelernet haben / alles nach radt der rechtuerstendigen / Hett aber eyn artzt solche tödtung williglich gethan / so were er als eyn fürsetzlicher mörder züstraffen. clix

Straff eygener tödtung.

¶ Item weñ eyn mañ beklagt / vnd iñ recht gefordert / do durch so er über- clx

wunden den todt verschuldt / oder auß forcht seiner mißhandlung sich ertödt/ der soll nit erben haben / Wo sich aber eyner ausserhalb obgemelter vrsachen/ sonder auß kranckheyt seins leibs / oder gebrechlicheyt der sinnen selbst tödtet/ derselben erben sollen an jrer erbschafft nit gehindert werden. Vnd wo in̄ solchē fellen gezweifelt würde/ in̄ was gestalt die eygen tödtung geschehen were/ soll zů rechtlicher verhöre vnd erkentnuß vnser Räthe/ gezogen vnd gestelt werden.

So eyner eyn schedlich Thier hat / das jemandt entleibt.

clxj ¶ Item hat eyner eyn thier/ das sich dermassen erzeygt / dardurch zů besorgē ist daß es den leuten an leib oder leben schad thůn möcht/ vnd der herr des selbigen thiers/ würt deßhalb durch den Richter oder ander erber leut vermant vnd gewarnt das zů fürkomen/ aber von jm veracht/ vnnd würt darüber eyn mensch von dem selben thier entleibt/ der herr solchs thiers soll darumb nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen vnd radt der rechtuerstendigen gestrafft werden/ Wo aber der herr des thiers solche beschedigung keyn redlich versehung gehabt hett/ so soll man deßhalb keyn peinliche straff gegen jm gebrauchen.

Straff der mörder vnd todtschleger/ die keyn genůgsamme entschuldigung haben mögen.

clxij ¶ Item eyn jeder mörder oder todtschleger hat (wo er deßhalb nit rechtmessig entschuldigūg außfürn kan) das leben verwürckt/ aber nach gewonheit etlicher gegent werden die fürsetzlichen mörder vnd todtschleger eynander gleich mit dem rade gericht/ darinnen soll vnderscheyd gehaltē werden/ vnd also/ daß der gewonheyt noch eyn fürsetzlicher můtwilliger mörder mit dem rade/ vn̄ eyn ander der eynen todtschlag auß jheheyt vnd zorn gethan/ vnd sunst der nachgemelten entschuldigūg nit hat/ mit dem schwert von dem lebē zům todt gestrafft werden sollen/ Vnd man mag in̄ fürgesatztem mordt/ so der an hohen treffenlichen personen des theters eygen herrn/ zwischen eheleuten oder nahend gesipten freunden geschicht durch etlich leibstraff/ als mit zangē reissen/ oder außschleyffen vor der entlichen tödtung/ vmb grosser forcht willen/ meren.

Von vnlaugbarn todtschlegen die auß solchen vrsachen/ geschehen/ so entschuldigung der straff halb auff jn tragen.

clxiij ¶ Item es geschehen je zůzeiten entleibung/ vnd werden doch die jhenen/ so solche entleibung thůn/ auß gůten vrsachen/ als etlich alleyn von peinlicher/ vnd dan̄ etlich andere von peinlicher vnd bürgerlicher straff entschuldigt/ vnd damit sich aber Richter vnd vrtheyler an den Halßgerichten / die der recht nit gelernet haben/ in̄ solchen fellen desterrechtmessiger halten mögen / vnnd durch vnwissenheyt die leut beschwern oder verkürtzen/ So ist von gemelten entschuldigten entleibungen geschriben vnd gesatzt/ wie hernach volgt.

Erstlich von rechter notwehr wie die entschuldigt.

clxiiij ¶ Item welcher eyn rechte notwehr / zů rettung seins leibs vnnd lebens thůt/ vnnd den jhenen der jn also benötigt/ inn solcher notwehr entleibt/ der ist darumb niemandt nichts schuldig.

Was

Was eyn recht notwehr ist.

¶ Item so eyner jemandt mit eynem mörderischen waffen oder wehr überlauffet/anficht oder schlecht/vñ der benötigt kan füglich on verdligkeit od' verletzung seins leibs/lebens/ehr vñ gůt lewmats/nit entweichẽ/ der mag sein leib vñ leben/ on alle straff durch eyn recht gegẽ wehr retten/vnd so er also den benötiger entleibt/er ist darumb nichts schuldig. Ist auch mit seiner gegenwehr nit schuldig zů warten biß er geschlagen wirt/als etlich vnuerstendig leut meynẽ. clxv

Daß die notwehr bewisen soll werden.

¶ Item welcher sich aber eyner gethanen notwehr berümpt vnd gebrauchen will/vnnd der ankleger der nit gestendig ist/ So legt das recht dem theter auff/ solche notwehr obgemelter massen zů recht genůg zůbeweisen/beweiset er die nit/er wirt schuldig gehalten. clxvi

Wañ vnd wie inn sachen der notwehr die weisung auff den ankleger kompt.

¶ Item so der ankleger der ersten thetlichen anfechtung oder benötigũg (darauff als vorsteht die notwehr gegründt) bekentlich ist/ oder bestendig nit verlaugen kan/vnd dogegen sagt/daß der todtschleger darumb keyn recht entschuldigte notwehr gethan haben soll/wañ der entleibt het fürgewanter bekentlichen anfechtigung/ oder benötigung rechtmessig vrsach gehabt/ als geschehen möcht/so eyner eynen vnkeuscher werckhalb bei seinem ehelichen weib/ tochter/oder an andern bösen strefflichen übelthaten fünde/ vnd darumb gegẽ dem selben übeltheter/thetliche handlung/zwangk oder gefencknuß(wie die recht zů lassen)fürneme/ Oder dem entleibten het gebürt den verklagten todtschleger von ampts wegen zufahen/ vnnd die notturfft erfordert jn mit waffen solcher gefencknuß halb zubetrohen/zwingen vnd nötigen/ daß er also iñ recht zulessiger weiß gethan hett/ Oder so der kläger iñ disem fall eyn solch meynung fürgebe/daß der angezogen todtschleger darũb keyn recht notwehr gethan hett/wañ er were des entleibten/als er jn erschlagen hett gantz mechtig/vnd von der benötigung erledigt gewest/ Oder meldet daß der entleibt nach gethaner ersten benötigung gewichen/dem der todtschläger auß freiem willen vñ vngenöter ding nach gefolgt/vñ jn erst iñ der nachuolg erschlagen hett/ Oder/so fürgewandt würd der todtschleger wer dem benötiger wol füglicher weise/ vnd on verdligkeyt seins leibs/lebens/ehren vnd gůten leimatßhalb entwichen/ Darumb die entleibung durch den verklagten todtschleger nit auß eyner rechtẽ entschuldigten notwehr/sonder bößlich geschehen were/vñ darumb peinlich gestrafft werden solt/ Solch obgemelt oder dergleichen fürgeben soll der ankleger/wo er des geniessen will(gegen erfindung/daß der todtschleger durch den entleibtẽ erstlich als vorsteht benötig worden ist) beweisen/ Vnd so er eyne derselben obgemelten oder ander dergleichẽ rechtmessige verursachung gegen der ersten vnlaugbarn anfechtung oder benötigũg gnůgsam beweißt/ so mag sich solcher todtschleger keyner rechtẽ oder gentzlichen entschuldigtẽ notwehr behelffen/ vnangesehen ob außgefürt oder bestanden würde/daß jn der entleibt (als vor von der notwehr geschribẽ steht)erstlich mit eyner mördische wehr angefochten vñ benötigt hett. So aber der kleger(der ersten erfunden benötigung halb)keyn solch rechtmessi- clxvii

ge verursachung bewise/ sunder der verklagt todtschläger seiner berümpte not wehrhalb außfindig macht / daß er von dem entleibten mit eyner mördischen wehre(als vor von rechter notwerhe gesatzt ist)erstlich angefochten worden wer so ist die notwehr durch den verklagten todtschleger außgefürt/ vnnd soll doch gemeldte kundtschafft beyderteyl/ wes sie derhalben mit eynander zůlassen vñ gestelt werden. Nemlich ist hierinne zumercken/so eyner der ersten benötigũg halb redlich vrsach zůr notwehr gehabt/ vñ doch iñ der that nit alle vmbstende die zů eyner gantzen entschuldtigten notwehr gehören gehalten hett / ist not gar eben zů ermessen/wie vil oder wenig der theter zůr that vrsach gehapt hab / vnd daß fürter die straff an leib/leben/ oder aber zů bůß vnd besserung erkant werd alles nach sonderlicher radtgebung der rechtuerstendigen/wañ dise fell gar sub teil vnderscheyde haben/ darnach sie anderst vnd anderst/ schwerlicher oder lin der geurteylt werden sollē/ welche vnderscheyd dem gemeynen mann hieriñ ver stentlich nit erklert werden mögen.

So eyner mit vnsörglichen dingen geschlagen oder angriffen würde/deßhalb eynen todtschag thete / vnd sich eyner notwehr zůgebrauchen vermeynet.

clxviij ¶ Item so eyner jemandt mit eynem solchen ding anfecht oder schlüg darauff nit verdligkeyt des lebens stünde / als zů gleicherweise eyner schlüg jemandt on sunder geuerdlich streych des lebenßhalb mit eyner hand/oder raufft jn bei dem hare / vnnd der also geschlagen oder gerаufft were / erstech denselben mit eym messer/Eyn solcher möcht nit sagen/ daß er eyn rechte notwerh / die jn von peinlicher oder Burgerlicher straff entschuldiget gethan hette / Wo aber eyn starcker eynen schwachen so geuerdlich hart mit feusten schlüge / vnnd nit nachlassen wölt/ doдurch der schwach auß redlichen vrsachen besorgen möcht/ daß er jn zůtodt schlüge/vnnd dañ den nötiger durch gebrauchung der waffen entleibt/vnd solche geuerdliche benötigung gnůgsam beweisen möcht/ er würd dadurch auch als für eyn notwerh entschuldiget/ Vnd ist dem ankläger iñ all weg sein weisung dagegen auch vorbehalten. Auß diser gleichnuß mag man andere dergleichen fell auch wol verstehn/vnd nach jrer gelegenheyt vrteylen.

Von entleibung das niemandt anders gesehen hat/ vnd eyn notwerh fürgewandt würdt.

clxix ¶ Item so eyner jemandt entleibt / das niemand gesehen hat / vnnd will sich eyner notwerh gebrauchen/der im die kleger nit gestehn/ Jnn solchen fellen ist anzusehen / der gůt vnd böß standt jeder person/ die statt/ do der todtschlag geschehen ist/was auch jeder für wunden vnd werh gehabt/vnnd wie sich jeder theyl inn der gleichen fellen vor vnnd nach der that gehalten hab/welcher theyl auch auß vorgenden geschichten mer glaubens / vrsach / bewegung / vorteyls oder nutz haben möge/ den andern an dem ort / als die that geschehen ist zůuerschlagen oder benötigē/darauß mag eyn gůter gerechter/vernünfftiger/rechtuerstendiger Richter ermessen / ob der fürgewanten notwerh zuglaubē sei oder nit/vnd soll die vermůtung der notwerh wider die bekenlichen that statt haben so můß dieselbig vermůtũg gar gůt starck bestendig vrsach habē / aber ð theter möcht wider den entleibt so vil böser / vnnd sein selbsthalb so vil gůter starcker

vermůt-

vermůtung darbringen/ jm were der notwehr zuglauben. Solche vrſach alle
zů erkleren / mag durch diſe ordnung nit wol gründtlich vnd jederman verſten
dig geſchehen/ Aber nemlich iſt zů mercken / daß inn diſem fall aller obgemelter
vermůttung halb die beweiſung dem theter auffgelegt werden ſoll/doch vnab//
geſchnitten dem kleger der weiſung die er dawider fürbringen wölt/ vnd wo di//
ſer fall vorgemelter maſſen redlich zweifel hat/ſo iſt not/ iñ der vrtheyl der recht
uerſtendigen/ radt/mit fürlegūg aller vmbſtende ſtattlich zugebrauchen/ wañ
ſich diſer fall mit gar vil zweifels vnd vnderſchied für vnd wider die berümptē
notwehr begebē mag/ die vor der geſchicht nit alle zůbedenckē oder zuſetzē ſeind.

Von berůmpter notwerhe gegen eynem weibßbild.

¶ Item ob eyner eyn weib erſchlüge / vnd ſich eyner notwehr berümpte/ clxx
iñ eynem ſolchen fall iſt außzufürn vnnd anzuſehen die gelegenheyt des weibß
vnd mañs /auch jr beyder gehabter werhe vnd that / vnd dariñ nach radt der
rechtuerſtendigen zů vrtheylen / dañ wie wol nit leichtlich eyn weib eynen mañ
zů eyner entſchuldigten notwehr vrſachen mag / So were doch müglich / daß
eyn grauſam weib eynen weychen mañ zů eyner notwehr dringen möcht/ vnnd
ſunderlich/ſo ſie förgliche/vnd er ſchlechtere wehr hett.

So eyner iñ rechter notwerh eynen vnſchuldigen wider ſeinen des theters willen entleibt.

¶ Item ſo eyner iñ eyner rechtē bewiſen notwehr wider ſeinen willen ey clxxi
nen vnſchuldigen mit ſtichen/ſtreychen/ würffen/ oder ſchüſſen (ſo er den nöti//
ger meynet) troffen vñ entleibt hat/ d' iſt auch vō peinlicher ſtraff entſchuldigt.

Von vngeuerdlicher entleibung / die wider eyns theters willen geſchicht/auſſerhalb eyner notwehr.

¶ Item ſo eyner eyn zimlich vnuerbotten werck an eynem ende oder ort clxxii
(do ſolch werck zuüben zimlich iſt)thůt/ vnd dodurch von vngeſchichten gantz
vngeuerdlicher weiſe wider des theters willen jemandt entleibet/derſelbig würt
iñ vil wege(die nit müglich zubenennen ſeind) endtſchuldigt/ vnnd damit diſer
fall deſter leichter verſtanden werden mög/ſetzen wir diſe gleichnuß/ Eyn bar//
bierer ſchiert eynem den bart iñ ſeiner ſtuben/als gewönlich zuſcheren iſt/ vnnd
wirt durch eynen andern alſo geſtöſſen oder geworffen/ daß er dem/ſo er ſchiert
die gurgel wider ſeinen willen abſchneidt. Eyn ander gleichnuß/ſo eyn ſchütz
inn eyner gewönlichen zilſtatt ſteht oder ſitzt / vnnd zů dem gewönlichen blatt
ſcheuſſet/vnd es laufft jm eyner iñ den ſchutz/oder jm leßt vngeuerdlicher weiſe
vnnd wider ſeinen willen ſein büchß oder armbruſt/ ehe vnd er recht anſchlecht
vnd abkompt / vnnd ſcheußt alſo jemandt zutodt / diſe beyde ſeind endtſchul//
digt. Vnderſtünd ſich aber der Barbierer an der gaſſen oder ſunſt an eyner
vngewönlichen ſtatt jemant zuſcheren/oder der ſchütz an eyner dergleichen vn//
gewonlichen ſtatt/do man ſich verſehen möcht / daß leut wanderten zuſchieſſen
oder hielt ſich der ſchütz iñ der zilſtatt vnfürſichtlicher weiſe / vnnd würd alſo
von dem Barbirer oder dem ſchützen (als obſteht) jemandt entleibt/ Der the//
ter keyner würt gantz endtſchuldiget / Aber danneſt iſt mer barmhertzigkeyt
bei ſölchen entleibungen / die vngeuerdlich auß geylheyt oder vnbehůtſamkeyt

(doch wider des theters willen geschehen) zuhaben / dan̄ das arglistig vnnd mit willen geschicht. Vnnd wo solch entleibung geschehen / sollen die vrtheyler bei den rechtuerstendigen (so es vor jn zů schulden kompt) der straff halb radts pflegen. Auß disen obangezeygten gleichnussen mag in̄ vnbenanten fellen eyn verstendiger wol mercken vnd erkennen was eyn vngeuerliche entleibung ist / vnd wie die entschuldigung auff jr tregt / vnd nach dem dise fell offt zů schuldē kommen / vnd durch die vnuerstendigen darinnen gar vngleich gericht mag werdē ist die angezeygt kurtz erklerung vnd warnung derhalb auß gůten vrsachen geschehen / damit der gemeyn man etwas verstandts des Rechtē darauß nemen möge / jedoch so mögen dise fell je zůzeitten gar subteil vnderscheydt haben die dem gemeynen man̄ / so an den Halßgerichten sitzen / vnuerstendig vnd begrifflich nit zumachen seind / Hierumb sollen die vrtheyler in̄ disen obgemelten fellen allen (wan̄ es zů schulden kompt) der angezeygten erklerung halb rechtuerstendiger leut Radt nit verachten.

So eyner geschlagen würt vnd stirbt / vnd man zweifelt / ob er an der wunden oder sunst gestorben sei.

clxxiij ¶ Item so eyner geschlagen würd / vnd über etliche zeit darnach stürbe / also daß zweifelich were / ob er der geklagten streych gestorben were / oder nit / in̄ solchen fellen mögen beyde teyl (wie von weisung gesatzt ist) kundtschafft (zur sach dienstlich) stellen / vnd sollen doch sunderlich die wundt ärtz / der sach verstendig / vnd an der personen / die do wissen / wie sich der gestorben nach der schlacht gehalten hab / zů zeugen gebraucht werden / mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt habe / vnnd in̄ solchen vrtheylen sollen die vrtheyler auch radts pflegen.

Von den jhenen so eynander in̄ morden oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beistandt thůn.

clxxiiij ¶ Item so etlich personen mit fürgesetztem vnd vereynigtem willen vnd můt jemandt bößlich zůermorden / eyn ander hilff oder beistandt thůn / die selbē theter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschichts in̄ eyner schlachtung bei eynander weren / eynander hülffen / vnd jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würd / so man dan̄ den rechten theter weyß / von des handt die entleibung geschehen ist / der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zům todt gestrafft werden. Wer aber der entleibt durch mer dan̄ eynen (die man weßt) verdlicher weise tödtlich geschlagē / geworffen oder gewundt worden / vnd man kündt nit weißlich machen von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were / so seind die selben / so die verletzung (wie obsteht) gethan haben / alle als todtschläger vorgemeldter massen zům todt zustraffen. Aber der andern beistender / helffer vnd vrsacher straffhalb / von welchs handt obbestimpter massen / der entleibt nit verletzt worden ist / auch so eyner inn eyner auffrůr oder schlachtung entleibt würd / vnd man möcht keynen wissen / do uon er (als obsteht) verletzt worden were / sollen die vrtheyler / vnser räthe radts pflegen mit eröffnung aller vmbstende vnd gelegenheyt solcher sachen souil sie erfaren mögen / wan̄ in̄ solchen fellen nach ermessung mancherley vmbstenden (daß nit alles zuschreiben ist) darinne vnderscheydlich geurtheylt werden soll.

Hienach

Hienach werden etlich entleibung inn gemeyn berürt die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/ so darinn or// denlicher weise gehandelt würdet.

¶ Item es seind sunst andere mer entleibung die auß vnsträfflichen vr// clxxv
sachen geschehen mögen / so die selbigen vrsachen recht vnd ordlichen gebraucht werden / als do eyner jemand vmb vnkeuscher werck willen / die er mit seinem eheweib oder tochter übet/ erschlecht/ wie vor im dez. cxlv. artickel des ehebruchs dauon gesetzt ist. Item so eyner zů retthung eyns andern/ leib/ leben/ oder gůt/ jemandt erschlecht.

Item so leut tödten/ die jr sinne nit haben/ Mer/ so eynem jemandt von ampts wegen zufahen gebüret/ der vnzimlichen freuenlichen vnd sörglichen wi derstandt thůt/ vnd derselbig widersessig darob entleibt wird.

Item so jemandt eynen echter entleibet/ Auch so eyner jemandt bei necht licher weil geuerdlicher weise iñ seim hauß findet/ vnnd erschlecht/ oder so eyner eyn thier hat/ das jemand tödtet / vnnd er dergleichen boßheyt dauor von dem thier nit gesehen oder gehört hat/ wie vor im hunderten vnd eyn vnd sechtzigstē artickel dauon gesetzt ist/ Dise nechste obgemelte fell alle haben gar vil vnder// scheyt/ wañ die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jn tragen / das alles zulang zůschreiben vnd zů erkleren were / vnnd dem gemeynen man auch irrig vnd ergerlich sein möcht / wo solchs alles iñ diser ordnung solt beschriben werden. Hierumb so diser sach eyne für Richter vnd vrtheyler kompt/ sollen sie der rechtgelerten radts gebrauchen / vnd jn nit eygen vnuernünfftig regel oder gewonheyt darinnen zusprechen machē die dem rechten widerwertig seind/ als vil an den Halßgerichten geschicht / daß die vrtheyler der vnderscheyde / jeder sach nit hören vnd bewegen/ das ist eyn grosse thorheyt/ vnnd mag nit wol an// ders sein/ dañ daß sie sich zů vil malen irren/ thůn den leuten vnrecht/ vnd wer den an jrem blůt schuldig/ So geschicht auch vil/ daß Richter vnnd vrtheyler die mißtheter günstigen/ vnd jr handlung darauff richten/ wie sie jn zugůt das recht verlengeren/ vnd wissentlich übeltheter dardurch ledig machē wöllen/ ver meynen villeicht etlich eynfeltig leut/ sie thůn wol daran/ daß sie den selben leu// ten jr leben retthen / sie sollen wissen / daß sie sich domit schwerlich verschulden vnd seind den anklegern deßhalb vor gott vnd der welt widerkerung schuldig/ wañ eyn jeder Richter vnd vrtheyler ist bei seinem eyd vnnd seiner seel seligkeyt schuldig nach seinem besten verstehn / gleich vnd recht zůrichten/ vnnd wo eyn sach über sein verstentnuß ist/ der Rechtuerstendigē radts zupflegen/ Wañ zů grossen sachen (als zwischen dem gemeynen nutz vnnd des menschen blůt zuri// chten) grösser ernsthafftiger fleiß gehört vnd ankert soll werden.

Wie die vrsachen/ so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/ außgefürt werden sollen.

¶ Item so jemandt eyner that bekentlich ist/ vnnd derhalb vrsachen an// clxxvi
zeygt/ die solche that vor peinlicher straff entschuldigen möchten/ als vor bei je// der geordenten peinlichen straff/ wie vnd wañ die vnschuldigt werden mag / ge satzt ist/ so soll vnser Amptmann/ Castner oder Richter den theter fragen / ob

er solche sein fürgebene entschuldigung gnůgsam beweisen künde/so er dan̄ das durch sich oder seinen Anwalt fürderlich zuthůn erbüttig ist/ so soll er oder sein anwalt(wes sie für entschuldigung solcher that halb weisen wölten)durch Rechtuerstendig leut oder durch den Gerichtschreiber in̄ gegenwertigkeyt des Richters auffzeychen lassen / So dan̄ vnser Richter mit gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffrethe dieselben weisung artickel darfür erkent / wo die bewisen würden/daß dieselben angezeygten vrsachen die geklagten vnd bekanten that/ von peinlicher straffe entschuldigen / So sollen des theters anwelde auff jr ansůchen mit solcher erbotten weisung (auch wes der ankleger dienstlichs dawider weisen wölt)zugelassen/ auch durch vnser Räthe deßhalb kundtschafftuerhörer vnd anders verordent gehalten vnd gehandelt werdē/wie vor im̄.lxxiiij. artickel/vnd in̄ etlichen artickeln darnach/von form vnd maß der weisung gesatzt ist/ Auch sollen etlich artickel nechst hernachuolgend / deßhalb angesehen/ vnnd so dieselben fell zůschulden kommen/darnach gehandelt werden/ Wo gezweifelt würt/soll radts gepflegen werden.

So des theters gegebener weisung artickel nit beschlüsse.

clxxvij ¶ Item so aber der obberürte weisung artickel durch vnsern Richter mit gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffräthe/darfür erkant würde/ob halt solche erbottene weisung geschehe / daß die dan̄och nit dienstlich zů des theters entschuldigung were/So soll die weisung nit zůgelassen/ sonder ab erkant werden vnd soll alßdan̄ durch vnsern Richter vnnd Gericht (do der theter in̄ lege) mit fürderlichem rechten weiter gehandelt werden/ wie sich gegen eynem solchen bekantlichen offenbaren theter gebürt.

Vber wene die atzung inn obgemelter außfürung gehn soll.

clxxviij ¶ Item so aber eyner jemandt entleibt hett/ deßhalb in̄ gefencknuß keme auch der entleibung bekentlich were/ vnd doch der vorgemelten vrsachen eyne/ die jn solcher entleibung halb gar oder eyns theyls entschuldigen möchten/ mit kundtschafft(wie dauon gesatzt ist)außfüren wölt/so sollē des beklagten fründ dem kleger zůforderst vor vnserm Amptman̄ vnd Richter eynen notturfftigen bestalt thůn/ ob sich solche fürgebene entschuldigung des beklagten in̄ der außfürung mit Recht nit erfünde/ daß dann des beklagten freunde die atzung des beklagten / auch dem kleger kost vnd schaden nach messung vnser Räthe außrichten wöllen/ darinn derselbig kleger durch die vnderstanden vnerfindlichen außfürung der berümpten entschuldigung bracht würde / Damit gedencken wir zůfürkommen/ daß der kleger durch berůrte vnwarhafftige vnd betrügliche außzüge/nit zů schaden bracht werde.

Von grosser armůt des der sich obgemelter massen außfürn wolt.

clxxix ¶ Item so aber der beklagt/so gantz arm were/auch nit freund hett/ die jetzgemelten bestalt zuthůn vermöchten/ vnd doch zweifenlich were/ob er seiner entleibung halb redlich entschuldigung hett/ Soltē sich vnser Amptman̄ vnd

Richter

Richter nach gestalt der sachen mit allem fleiß / so vil sie mögen erkundigen vn
sern Räthen solchs alles schreiben vnd beschiedts deßhalb von jnen warten.

So eyner iñ der mordtacht were / inn gefencknuß köme / vnnd sein vnschuldt außfüren wolt.

¶ Jtem so eyner iñ gefencknuß köme / der do vor iñ die mordtacht erkant clxxx
were / vnd iñ der gefencknuß sein entschuldigung (wie iñ den vorgemelten artick
eln dauon sagende gesatzt ist) auß zůfürn erbütte / der solt (vnangesehē daß er do
vor iñ die mordtacht erkant were) mit bestimpter außfürung zůgelassen werdē.

So eyner vmb eyn entleibung peinlich beklagt würde / vnd derhalb entschuldigung außfüret.

¶ Jtem so aber eyner jemandt vnlaugenbarlich entleibet hett / darumb clxxxi
peinlich angenomen vnd beklagt würd / vñ doch solcher entleibunghalb vrsach
fürbrecht / daß er mit recht nit peinlich gestrafft werdē solt / alßdañ soll dieselbig
sach zwischen beyden teyln burgerlich gerechtuertigt werdē / vnd die partheien
vnserm Amptmañ oder Richter pflicht vñ notturfftigen bestalt thůn / solchen
außtrag vor vnsern Räthen zůnemē vnd zugeben entlich vñ on alle wegerung.

Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß.

¶ Jtem so aber eyner ehe er inn gefencknuß köme / vrsachen zů eyner ent- clxxxii
schuldigten that mit recht außfüren wölt / der solt das nindert anders thůn /
dann vor vnserm landtgericht / nach laut des selben vnsers landtgerichts Re-
formacion / durch etwen vnsern vorfarn bischoff Veiten löblicher vnnd seliger
gedechtnuß auffgericht / vnd sollen Richter vnd vrtheyler zů solchen erkantnus-
sen einsehung iñ dise vnser Halßgerichts ordnung haben / wie darinn von ent-
schuldigten entleibungen gesatzt ist / sich desterbaß den grundt des Rechten mit
solcher jrer erkentnuß wissen zůrichten vnd zuhalten / an welchē andern vnsern
Zenten oder Halßgerichten / solch inzicht oder entschuldigung hie vor auch
außgefürt worden weren / thůn wir durch dise vnser ordnung füran abe / wir
liessen dañ etlichen vnsern Zentgerichten sonderlich solchs durch briefflich vr-
kunde zů / Vnd ob wir das theten / so solt doch die selbig außfürung doselbst nit
anderst geschehen oder krafft habē / dañ mit der maß wie iñ berürter vnser land
gerichts vnd diser vnser ordnung dauon klerlich gesatzt ist / Vnd sollen andere
mißbreuch den selben ordnungen widerwertig / sie weren lang oder kurtz herkō-
men / nit gehalten oder zůgelassen werden.

Jtem so auch eyn theter eyner entleibung halb / ehe er iñ gefencknuß köme die entschuldigung seiner gethanen that an vnserm landtgericht außzufüren / rechtlich angefenckt hett / vñ deßhalb iñ embsiger übung stünde / so solt vor auß gang des selbigē Rechten / an keyner vnser Zent mit der mordtacht wider jn ge hädelt werdē / der theter würd dañ dieselben rechtlichē außfürung über ein halb jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / alßdañ solt es gehaltē wer den / wie iñ diser vnser Reformacion von der mordtacht am zweyhunderten vñ neun vnd zwentzigsten artickel anfahend / deßhalb klerlich geschriben steht.

Hienach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechtesten heymlichen diebstal.

clxxiij ¶ Item so eyner erstlich gestolen hat / vnder fünff gülden wert / vnd der dieb mit solchem diebstal / ehe er domit an sein gewarsam kompt / nit beschreien / berüchtig oder betretten würd / auch zům diebstal nit gestigen oder gebrochen hat / vnnd der diebstal nit fünff gülden oder darüber wert / ist / eyn heymlicher vnd geringer diebstal / Vnd weñ solcher diebstal nachmals erfaren würd / vnd der dieb mit oder on diebstal einkommet / so soll jn vnser Richter darzů haltē (so es anders der dieb vermag) dem beschedigten den diebstal mit der zwispelt zube zalen / vnd mag vnser Richter an vnser statt / auch als vil vom dieb nemen als er dem beschedigten gibt / vnnd soll vnser Richter darzů den dieb im̃ kercker an dem leib straffen / vnd nachuolgen des landts verweisen / lang oder kurtz / alles nach gelegenheyt der person vnd sachen / Wo aber der dieb keyn solche geltbůß vermag / soll er dester herter im̃ kercker am leib gestrafft werden / vnd so der dieb nit mer vermag oder zuwegen bringē kan / so soll er doch zům wenigsten dem be schedigten den diebstal widergeben / oder nach eynfachem werdt bezalen oder vergleichen / vñ soll der beschedigt mit derselben einfachē vergleichung des dieb stals (aber mit der übermaß nit) vnser obgemelten geltbůß vorgehn / Doch soll der dieb im̃ außlassen sein atzung / so er iñ der gefencknuß gemacht hat / auch zů bezalen schuldig sein / vnd den Bütteln (ob er es hat) eynen gülden für jr mühe vnd fleiß geben / vnnd zů dem allen nach der besten form / ewig vrtehede thůn / von sicherheyt vnd enthaltung wegen eyns gemeynen frides.

Vom ersten offenlichen diebstal / damit der dieb beschrien würt ist schwerer.

clxxiiij ¶ Item so aber der dieb mit gemeldtem erstē diebstal der vnder fünff gül den wert ist (ehe vnd er an sein gewarsam kompt) betretten würd / oder eyn ge= schrey / nacheil / oder auffrůr macht / vnd doch zům diebstal nit gebrochen oder gestigen hat / ist eyn offner diebstal / vnd beschwerdt jm die gemelt auffrůr oder berüchtigūg die that also / daß der dieb iñ Branger gestelt / mit růten außhawē vnd das landt verbottē werden soll / vñ soll zů dem allem im̃ der besten form / ewi ge vrtehede thůn / Wer aber der dieb eyn ehrlich person / do bei besserūg zuhoffen were / mag jn der Richter (jedoch on vnser weltlichen Hoffrethe zůlassung vnd verwilligūg nicht) burgerlich vñ also straffen / daß er dem beschedigtē den dieb stal vierfeltig bezalē / dem Richter auch als vil geben / vnd sunst allenthalbē ge halten werdē soll / als obē im̃ nechsten articķel von heymlichē diebstal gesatzt ist.

Von ersten verdlichen diebstal / durch einsteigen oder brechen / ist noch schwerer.

clxxv ¶ Item so aber eyn dieb iñ vorgemeltem stelē jemandt bei tag oder nacht inn sein behausung oder beheltnuß bricht oder steigt / oder mit waffen (damit er jemandt der jm widerstandt thůn wölt) verletzen möcht / zum stelen eingeht / solchs sei der erst oder merer diebstal / auch der diebstal groß oder kleyn darob oder darnach berüchtig oder betrettē / so ist doch der diebstal darzů (als obsteht) gebrochen

gebrochen oder gestigen würdt/ eyn geflissener geuerdlicher diebstal/ So ist inn dem diebstal der mit waffen geschicht eyner vergeweltigung vnd verletzung zů besorgen/ Darumb soll iñ disem fall/ der mañ mit dem strang/ vnnd das weib mit dem wasser vom leben zům todt gestrafft werden.

Vom ersten diebstal fünff gülden werd oder darüber/ vnnd sunst on beschwerlich vmbstende soll man radts pflegen.

¶ Itē so aber der erst diebstal groß/ vñ fünff gülden oder darüber werdt were/ vnd der vmbstende/ so den diebstal (wie oben douon gemelt ist) beschweren keyner do bei erfunden würt/ aber dannost/ angesehen die grosse des diebstals/ so hat es eyn merer straff dañ eyn diebstal der geringer ist/ vnnd iñ solchen fellen můß man ansehen den werdt des diebstals/ auch ob der dieb darob berüchtig oder betretten sei/ Der soll ermessen werden/ der standt vnnd das wesen der person/ so gestolen hat/ vnd wie schedlich den beschedigten der diebstal sein möge vnd die straff darnach an leib oder leben vrtheylen/ Vnd dieweil aber solche ermessung iñ rechtuerstendiger leut vernunfft steht/ so wollen wir/ daß inn solchem jetz gemelten fall (so offt sich der also begibt) vnser Richter vnd vrtheyler radts pflegen/ mit entdeckung der berürten vmbstende/ vnnd nach solchem erfunden radt jr vrtheyl geben. Wo aber der dieb zů solchem diebstal gestigen oder gebrochen hett/ oder mit waffen (als vorsteht) gestolen hett/ so solt er (wie obsteht) vom leben zům todt gericht werden. clxxvi

Vom andern diebstal.

¶ Item so jemandt zům andern mal/ doch ausserhalb einsteigens oder brechens (als obsteht) gestolen hett/ vnd sich solche beyde diebstal auff gründige erfarung der warheyt (als hieuor von solcher erfarung klerlich gesetzt ist) erfunden/ auch dieselben zwen diebstal/ nit fünff gülden oder darüber werdt seind/ so beschwerdt der erst diebstal den andern/ Darumb soll derselbig dieb iñ Branger gestelt/ die oren abgeschnitten/ vnnd das landt nach gefallen des Richters verbotten werden/ auch nach der besten form ewige vrfehede thůn/ vnnd mage dem dieb iñ disem fall nit für tragen/ ob er mit dem diebstal (als vor vom ersten diebstal gemeldet ist) nit beschreien oder betretten würd/ Wo aber solch zwen diebstal fünff gülden oder darüber treffen/ so soll es mit erfarung aller vmbstende/ auch gebrauchung der rechtuerstendigen radts (als im nechsten obern articKel steht) gehalten werden. clxxvij

Von stelen zům dritten mal.

¶ Item würd aber jemandts betretten der zům dritten mal gestolen hett vnnd solcher dreiuältiger diebstal mit gůtem grund (als vor von erfarung der warheyt gesatzt ist) erfunden würd/ das heyset vnnd ist eyn verleimbter dieb/ vnd auch eynem verweltigern gleich geacht/ vnd soll darumb vom leben zům todt/ nemlich der mañ mit dem strang/ vnnd die fraw mit dem wasser gericht werden/ der diebstal wer groß oder kleyn/ mit oder on die obgemelten beschwerlichen vmbstende geschehen/ Es möcht auch den selbigen dieb nit entschuldigen ob er die diebstal nit alle an eynem ort gethan hett/ wañ die straff dis diebstals würdet im rechten durch die bösen gewonheyt der massen beschwerdt. clxxviij

Wo mer dañ eynerley beschwernuß bei dem diebstal funden würdet.

clxxxix ¶ Itẽ wo bei eynem diebstal mer dañ eynerley beschwernuß (so iñ den vorgesatzten artickeln vnderschiedlich gemelt sein) erfundẽ würden / soll die straff erkant werden / nach der meysten beschwerung / so bei dem diebstal fundẽ würdet.

Von jungen dieben.

cxc ¶ Item so der dieb oder diebin vnder viertzehen jaren weren / die solt man vmb diebstal on sunder vrsach auch nit vom leben zům todt richten / sonder der obgemelten leib oder geltstraff gemeß / mit sampt ewiger vrtuehede gestrafft werden / Wa aber der dieb nahent viertzehen jaren were / vnd der diebstal groß oder obbestimbt beschwerlich vmbstende / so geuerdlich do bei erfunden würden / also daß die boßheyt das alter erfüllen möcht / so sollen Richter vnd vrtheyler deßhalb auch (wie obsteht) radts pflegen / wie eyn solcher junger diebe an gůt / leib / oder leben zustraffen sei.

So eyner etwas heymlich nimbt von gütern der er eyn nechster erbe ist.

cxci ¶ Itez so eyner auß leichtuertigkeyt oder thorheyt etwas heymlich neme von gütern / der er sunst eyn nechster erb were / oder so sich dergleichen zwischen mañ vnd weib begebe / sollen Richter vnd vrtheyler / mit entdeckung aller vmbstende der rechtuerstendigen radts pflegen / vnnd erfaren was iñ solchen fellen das gemeyn Recht sei / vnd sich darnach halten.

Stelen in rechter hungerß not.

cxcii ¶ Item so jemandt durch recht hungerß not / die er / sein weib / oder kinder leiden / etwas von essenden dingen zů stelen geursacht würde / vnnd doch derselbig diebstal nicht sunderlich groß geuerdlich oder schedlich were / sollen abermals Richter vnd vrtheyler (als obsteht) radts pflegen / Ob aber derselben dieb eyner vnsträfflich gelassen würde / so soll jn doch der kleger vmb die klag deßhalb gethan / nicht schuldig sein.

Von früchten vnd nutzen auff dem feld / wie vnd wann damit diebstal gebraucht werde.

cxciii ¶ Itẽ wer bei nechtlicher weil jemand sein frucht / oder auff dem feld nutzung (wie das alles namẽ hat) heymlicher vnd geuerdlicher weise nimbt / vñ die hinweg tregt oder füret / daß ist auch eyn diebstal / vñ soll wie ander diebstal vorgemelter massen gestrafft werdẽ / deßgleichen wo eyner bei tag jemand an berürten seinẽ früchten die er heymlich neme / vñ hinweg trüge / grossen mercklichẽ vñ geuerlichẽ schaden thet / soll auch (wie obsteht) für eyn diebstal gestrafft werdẽ / Wo aber jemandt bei tag essentfrücht neme / vñ domit durch wegtragẽ derselbẽ nit grossen geuerlichẽ schadẽ thet / d' solt nach gelegenheyt der person vñ der sach burgerlich gestrafft werdẽ / wie an dem selbẽ ende / do der schad geschicht durch gewonheyt oder gesetz herkomen / od' nachmals durch die obern geordnet würd.

Von holtz

Von holtzstelen oder abhawen.

¶ Item so eyner jemandt sein gehawen holtz heymlich hinweg fürt / das ist eynem diebstal gleich / nach gestalt der sach zustraffen / Welcher aber iñ eyns andern holtz heliger weise hawet / der rüfft dem Förster / vnd wagt eyn burgerliche straff nach gewonheyt jedes landts ꝛc. Doch wo eyner zů vngewönlicher oder verbottener zeit / als bei der nacht / oder an den feirtagē / eynem andern sein holtz abhiew / der soll nach Radt der verstendigen härter gestrafft werden. cxciiij

Straff der jhenen die fisch stelen.

¶ Item welcher auß weihern oder beheltnuß fisch stilt / ist auch eym diebstal gleich zustraffen / So aber auch eyner auß eynem fliessenden vngefangen wasser fisch fieng / das eynē andern züstünde / der mag iñ kercker oder an seinem gůt gestrafft werden / nach gelegenheyt vnnd gestalt der person vnnd sachen / vnnd radt der verstendigen. cxcv

Straff der jhenen die mit vertrawter habe vngetrewlich handeln.

¶ Item welcher mit eyns andern gütern (die jm iñ gůtem glauben zů behaltē vnd verwarē gegeben seind) williger vñ geuerdlicher weise dem glaubiger zuschaden handelt / solche mißthat soll eynem diebstal gleich gestrafft werden. cxcvj

Diebstal heiliger oder geweichter ding / an geweichten auch vngeweichten stetten.

¶ Item stelen von heiligen oder geweichten dingen oder stetten / ist schwerer dañ ander diebstal / vnd geschicht in dreierley weise / Zům ersten / so eyner etwas heiligs oder geweichts stilt an geweichten stetten / Zům andern / so eyner etwas heiligs oder geweichts an vngeweichten stetten stilt / Zům dritten / wenn eyner vngeweichte ding / an geweichten stetten stilt. cxcvij

Von straff obgemeltes diebstals.

¶ Item so eyner eyn Monstrantzen stilt / do das heilig Sacrament als bald iñ ist / oder so eyner sunst ander Heilthumb stilt / mit oder an die gefeß / mer so eyner die gefeß stilt / darinn das heilig Sacrament oder ander heilthumb behalten würd / vnd das Sacrament oder heilthumb darauß schüttet / Auch so eyner geweichte Kelch oder Patene / vnd dergleichen dapffer ding stilt ꝛc. Vmb solch diebstal als sie geschehen an geweichten oder vngeweichten stetten / darzů auch so eyner vmb stelens willen iñ eyn geweichte Kirchen / Sacramenthauß oder sacristei bricht / oder mit geuerlichen zeugen auffsperret / sollen allwegen dieb oder diebin mit dem fewer vom leben zům todt gericht werden. cxcviij

¶ Item so eyner eyn stock (dariñ man das heilig Almůsen samlet) auffbricht / sperret / oder wie er arglistiglichen darauß stilt / oder solchs mit etlichen wercken zuthůn vndersteht / vnnd der stock steht auff dem geweichten / man soll solchen dieb auch verbrennen / Steht aber der stock nit auff dem geweichten / man soll den dieb (als vmb weltlichen diebstal) vom leben zům todt richten. cxcix

cc ¶ Item so jemandt bei tag von geringen geweihten dingen (ausserhalb der vorgemelten dapffern stück) auß eyner Kirchen stele/ als wachs/ leuchter/ altertücher/ darzů doch der dieb (als vorsteht) nit stige/ brech/ oder mit geuerdlichen zeugen auffsperret /Oder so jemandt weltliche güter/ die inn eyn Kirchen geflöhent weren/ stele/ doch so der dieb iñ die kirchen oder sacristei nit bricht oder die geuerdlich auffsperret/ vmb dise diebstal alle daruon iñ disen artickeln gemelt ist/ soll die straff gegen dem dieb mit allen vmbstenden vnd vnderscheyden fürgenommen vnnd gehalten werden/ wie hieuor von weltlichem diebstal klerlich gesatzt ist/ vnd soll doch dannest solch straff etwas ernstlicher geschehen weniger barmhertzigkeyt beweist werden/ dañ inn weltlichen diebstalen/ nach dem die vnehre/ verrückung vnd verachtung der geystlichen gütern grösser ist/ dañ inn weltlichen sachen.

ccj ¶ Item doch soll inn geystlichen diebstalen die hungerßnot/ auch jugent vnd thorheyt der personen/ wo der eyns mit grundt angezeygt würt/ auch gesehen/ vñ wie võ weltlichen diebstalen deßhalbẽ gesatzt ist/ dariñ gehandelt werdẽ

Von straff oder versorgnuß der person.

Von den man auß erzeygten vrsachen übels vnd missethat warten můß.

ccij ¶ Item so eyner eyn vrphede verbrochen/ sachenhalb/ darumb er das leben nit verwürckt hett/ Item ob eyner über vorgeübte nachgelassene vnd gericht missethat schlechtlich mit worten/ andern dergleichen übels zuthůn (doch sonst on weiter beschwerlich vmbstende) trowhet/ vnd aber damit nit souil gethan hett/ daß jm darumb das leben (wie hernach im zweyhunderten vnd vierten artickel von vnderstandten mißthaten geschriben steht) genommen werden möcht/ oder so sunst auß andern dergleichen gůten vrsachen eyner person nit zů uertrawen vnd glauben were/ daß sie die leut gewaltsammer beschedigung vñ übels vertrüge/ vnd bei recht vnd der billigkeyt bleiben ließ/ vnd auch die selbig person deßhalb keyn gewissenheyt machen kündt. Solchen künfftigen vnrechtlichen schaden vnnd übeln zů fürkommen/ soll die selbig vnglaubhafftig/ boßhafftig person/ inn eyn ewige gefencknuß durch die Schöffen rechtlich erkant werden/ jedoch soll solche straff nit leichtuertiglich/ oder on merckliche verdlichkeyt künfftigs übels (als obsteht) sonder mit Radt rechtuerstendigen geschehẽ.

Von straff der fürderung/ trostung/ hilff/ vrsachen vnnd fürschieben der mißtheter.

cciij ¶ Item so jemandt eynem mißtheter zů übung eyner mißthat wissentlicher vnd geuerdlicher weiß eynicherley hilff vnnd beistandt thůt/ vrsach/ tröstung/ oder fürderung/ daß darzů gibt/ wie das alles namen haben mage/ ist peinlich zůstraffen/ Aber (als vorsteht) iñ eynem fall anderst dañ inn dem andern. Darumb sollen iñ disen fellen/ die vrtheyler mit berichtung der verhandlung/ auch wie solchs an leib oder leben soll gestrafft werden radts pflegen.

Straff vnderstandener missethat.

¶ Item so sich jemandt eyner missethat mit etlichen scheinlichen wercken (die zů volbringung der missethat dienstlich sein mögen) vndersteht / vnnd doch an volbringung der selbigen mißthat / durch andere mittel wider seinen willen verhindert wirt / solcher böser will / darauß etlich werck / als obsteht / volgē / ist peinlich zůstraffen / Aber in eynem fall herter dañ in dem andern / angesehen / gelegenheyt vnnd gestalt der sach / darumb sollen solcher straffhalb die vrtheyler radts pflegen / wie die an leib oder leben geschehen soll. cciiij

Von übelthetern die jugent oder ander sachen halb jr sinne nit haben.

¶ Item würd von jemandt / der jugent oder andern gebrechenheyt halb wissentlich seiner sinne nit hett / eyn übelthat begangen / das soll mit allen vmbstenden an vnser Räthe gelangen / vnd nach radt derselben darinn gehandelt oder gestrafft werden. ccv

So eyn hüter der peinlichen gefencknuß / eynem gefangen außhilfft.

¶ Item so eyn hüter der peinlichen gefencknuß / eynem der peinlich straff verwürckt hat / auß hilfft / der soll die selbigen peinlichen straff an statt des übeltheters (den er außgelassen hat) leiden / Köme aber der gefangen durch seinen vnfleiß auß gefencknuß / solcher vnfleiß soll nach gestalt der sach vnd radt vnser Räthe gestrafft werden. ccvj

Was übeltheter auß geweichten oder gefreiten stetten zůnemen seind.

¶ Item in geweichten oder gefreihten stetten / seind außgeschlossen / offenlich Rauber / oder die jhenen die wege vnd strassen mit mörderei vnnd rauberei verlegen vnd vnsicher machen / auch welche die leut an jren eckern vnd früchten mit brennen oder andern bösen übelthaten beschedigen vnnd verderben / Auch welche dieselbigen zů verbringung der obbestimpten übel / hausen oder halten / Mer / welch an geweichten oder gefreihten stettē eyn übelthat thůn / die künnen sich derhalb solcher statt freiheyt nit gebrauchen / Vnnd mögen die obgemelten übeltheter alle (darüber doch der weltlich gewalt peinlich zurichten hat) von des selben ordenlichen weltlichen gewalts wegen auß zůlassung der Recht / doch so es eyn geystliche freiheyt betrifft / mit wissen des pfarrers / oder öberstē der selben Kirchen vnuersert vnd vnuerbrochē der selben freiheyt zů rechtlicher peinlicher straff genommen werden / vnd daß die vrsachen darumb solche nemung auß geystlichen freiheyten / als obsteht / zůgelassen ist / nachmals mit genůgsamen glauben vor vnserm Bischofflichen geystlichen gewalt angezeygt bewisen vnd außgefürt werde / dañ wo das also nit geschehe / so were durch den eingriff die geystlich freiheyt verbrochen / vnd die eingreiffer derhalb in die peen der recht gefallen / Wo sich auch begebe / daß jemandt in eyner geystlichen freiheyten / als obsteht / verprechе / vnnd durch den weltlichen Richter mit ordenlicher peinlicher rechtlicher straff an seinem leib oder leben nit gestrafft werden möcht oder würd / So gebürt die bůß vnnd straff solcher verbrechung oder en- ccvij

derung halb der geystlichen stette/sunst niemandt dañ dem ordenlichẽ geystlich en Richter/Deßgleichen soll es iñ gleichẽ fall weltlicher freiheyt halb gegen dem obern herrn derselben freiheyt oder seinem verweser auch gehalten werden.

Von eyner gemeynen bericht/wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichtßhändel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen/ volgt iñ dem nechsten vnnd etlichen artickeln hernach.

ccviij ¶ Item eyn jeder Gerichtschreiber soll iñ peinlichen sachen bei seiner pflicht alle handlung/so peinlicher klag/vnd antwurt halb geschicht/gar eygentlich/vnderscheydenlich vnd ordenlich auffschreiben/vñ nemlich/so soll die klag des anklegers vor dem verbürgen/daß über den beklagten geschicht (oder aber wo der ankleger nit bürgen hett/vnd deßhalb gefencklich bei dem beklagten verhefft were) iñ alle weg zůuerschriben werden/ ehe dañ peinlich frage oder andere peinliche handlung gegen dem beklagten geübet würt/vnd soll solchs alles zům wenigsten vor vnserm Bañrichter oder seinem verweser/ vnnd zweyen des gerichts geschehen/ vnd gemelte beschreibung durch vnsern gerichtßschreiber des selben gerichts ordenlich/vnd vnderscheydlich gethan werden/darnach soll beschriben werden/ ob vnd wie der ankleger seiner klag halb laut diser vnser ordnung zům rechten verbürgt/oder wo er nit bürgen gehaben mag/ ob vnnd wie er sich vmb volfüren willen des rechten gefencklich legen lassen hat.

ccix ¶ Item weitter was der beklagt zů solcher klage für antwurt gibt/ so er erstlich on marter derhalb besprachet wirt/ das soll auch nach derselben klag beschriben werden/vnd soll alwegen durch den schreiber tag vnd jar darauff eyn jede vor vnnd nach berürte handlung geschicht/auch wer jedes mals do bei gewest sei/gemeldet werden/ vnd er der schreiber soll sich (daß er solchs gehört vnd beschriben habe) selbs auch vnderschreiben.

ccx ¶ Item so der beklagt der klag iñ seiner antwurt laugnet/ vnd dem ankleger der geklagten mißthat halb redlich anzeygung (wie vor iñ solcher redlicher anzeygung gesatzt ist) fürzubringen gebürt/ was dañ der ankleger derselben anzeygũg oder argkwonßhalb vor vnserm Amptmañ/Castner/Richter/oder geordenten Schöffen fürbringt/ auch was solcher fürbrachter anzeigunghalb nach laut diser ordnung vnd vnsern Amptleuten vnnd Richtern für bewisen angenommen/ oder beweisen würdet/ soll alles eygentlich/ wie vor gemelt ist/ beschriben werden.

ccxi ¶ Itẽ wo dañ nach laut diser vnser ordnung redlich anzeygung/ vñ verdacht der mißthat halb beweisen erkant/oder durch vnser Amptleut vñ Richter für bewisen angenomen ist/ vñ darzů kompt/daß man alßdañ laut diser vnser ordnũg den gefangẽ erstlich/on marter vñ mit betrohung derselbẽ ferner besprechen/auch außfürũg seiner vnschuldt ermanẽ soll/ was doselbst gefragt/ vermant vñ entlich geantwurt/ auch was darauff alles nach laut diser vnser ordnung erfaren oder verkündtigt wirt/soll alles/wie obsteht/auch beschribẽ werdẽ.

ccxij ¶ Itẽ so es zů der peinlichen frag kompt/was dañ der beklagt dardurch bekennet/auch was er bekenter that halb vnderscheydt sagt/ die zů erfarũg der warheyt (wie iñ diser vnser ordnung dauon gesatzt) dienstlichen sein/vnnd was

fürter

fürter auch nach laut diser vnser ordnung von erfarung der warheyt darauff gehandelt vnd erfunden wirt/ das alles vnnd jedes in sonderheyt soll der gerichts schreiber ordenlich vnd vnderscheydlich nach eynander beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt auff seinem vermeynen der klag bestünd/ vnnd der ankleger die hauptsach der missethat nach laut diser vnser ordnung weisen wölt / so vil sich dann deßhalb in dem selben gericht zůhandeln gepürt/ das soll der selb Gerichtschreiber auch/ wie obsteht/ fleissig beschreiben. So aber deßhalb vnser Räthe Commissarier geben / die sollen das (so vor jn gehandelt wirt) auch alles vnd wie sich gebürt beschreiben. ccxiij

¶ Item wo aber der beklagt der that bekennet/ vnd doch solche vrsachen die jn von der that entschuldigen möchten/ angezeyget/ dasselbig/ auch alle vrkundt/ kundtschafft/ weisung/ erfarung vn̄ erfindung derhalb/ soll auch souil sich in̄ dem selben Halßgericht zůhandeln gebürt/ vnd sunst alles/ wie obsteht/ beschriben werden. ccxiiij

¶ Item ob aber die klag von ampts wegen herkōme/ vnd nit vō sunderlichen anklegern geschehe/ wie dan̄ die klag an vnser amptleut vnd Richter kommen/ auch was der beklagt darzů antwurt/ vn̄ was fürter in̄ allen stückē nach laut diser vnser Reformacion deßhalb gehandelt würt/ soll wie vor im̄ andern fall des anklegers halb geschriben steht/ alles ordenlich beschriben werden. ccxv

¶ Itē die beschreibung aller obberürter handlung/ sie geschehe vō ampts wegen oder auff ankleger/ soll durch eynen jeden gerichts schreiber vnser Halßgericht vorgemelter massen gar fleissig vnd vnderscheydlich nach eynander vn̄ libelß weise beschriben werden/ vnd alwegen bei jeder handlung/ wan̄ die geschehen ist/ tag vnd jar/ auch wer do bei gewest sei/ melden/ Darzů soll sich der schreiber selbst auch der massen vnderschreiben / daß er solch alles gehört vnd geschriben hab / domit auff solche förmlich gründige beschreibung stattlich vnd sicherlich geurtheylt/ oder (wo es not thůn würde) darauß nach aller notturfft gerat sůcht werden möge/ Inn solchem allen soll eyn jeder Gerichtschreiber bei seiner pflicht/ als vorsteht/ allen müglichē fleiß thůn/ auch was geheym ist/ in̄ geheym zuhalten/ alles nach laut seiner pflicht verbunden sein. ccxvj

Eyn ordnung vnnd bericht / wie der Gerichtsschreiber die endtlichen vrtheyler todtstraff halb formen soll.

¶ Itē so nach laut diser vnser ordnūg eyn übelthat warhafftiglichē erfunden oder überwundē/ vnd deßhalb so weit komen ist/ daß die entlich vrtheyl derhalb zům todt (wie die vorgemelter massen nach laut vnser ordnung geschehen soll) beschlossen ist/ so soll alßdan̄ der gerichtschreiber die vrtheyl beschriben / vn̄ nachuolgeter meynung im̄ auffschreiben formen/ damit er die also auff dem entlichen rechttag (wie in̄ dem. cx. artickel von offnung solcher endtlichen vrtheyl geschriben steht) auß beuelhe des Richters öffenlich verlesen. ccxvij

¶ Item wo in̄ dem nechst nachgesatzten artickel eyn. B. steht/ do soll der gerichtschreiber in̄ formung vnd beschreibung der vrtheyl den namen des übelthetters benennen/ Aber bei dem. C. soll er die übelthat kürtzlich melden. ccxviij

Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt oder ewiger gefencknuß.

cxxix ¶ Auff klag/antwurt vnd alles gerichtlich fürbringen/auch notturfftige warhafftige erfarung vnnd erfindung / so deßhalb alles nach laut meins gnedigen herren von Bambergs rechtmessigen Reformacion geschehen ist/entlich zůrecht erkant/das B. so gegenwertig vor disem gericht steht der übelthathalb/so er mit C. geübt hat.

Merck die nachuolgenden beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Zům Fewer.

Mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům Schwert.

Mit dem Schwert vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zů der viertheylung.

Durch seinen gantzen leib zů vier stücken zerschnitten vnd gehawen/vnd also zům todt gestrafft werden soll/ Vnd sollen solche viertheyl auff die vier gemeynen wegstrassen offentlich gehangen oder gesteckt werden.

Zům Rade.

Mit dem Rade durch zerstossung seiner glider vom leben zům todt gericht/vnnd fürter offentlich darauff gelegt werden soll.

Zům Galgen.

An dem galgē mit dem strang oder ketten vō dem leben zům todt gericht.

Zům Ertrencken.

Mit dem wasser von dem leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům lebendigen vergraben.

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

Von Schleyffen.

cxxx ¶ Item wo durch der vorgemelten endtlichen vrtheyl eyns zům todt erkant/ beschlossen würde/ daß der übeltheter an die gerichts statt geschleyfft werden solt. So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtheyl (wie vorsteht) auch hangen/vnd soll darzů auff die Richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden.

Von reissen mit glüenden zangen.

¶ Item würd aber beschlossen / daß die verurtheylt person vor der tödtung mit glüenden zangen gerissen werden solt / so sollen die nachuolgendt wörter weitters an der vrtheyl stehn. ccxxi

Vnnd soll darzů vor der endtlichen tödtung offenlich auff eynen wagen biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnd der leib mit glüenden zangen gerissen werden / nemlich mit .N. griffen.

Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sorgklichen manns.

¶ Auff warhafftige erfarung vnnd erfindung genůgsamer anzeygung zů bösem glauben künfftiger übelthetiger beschedigung halben / ist zů recht erkant / daß .B. so gegenwertig vor gericht steht / in ewiger gefencknuß soll gefangen werden / damit landt vnd leut vor jm sicher sein mögen. ccxxi

Formung der vrtheyl eyner überwunden ehebrecherin.

¶ Nach warhafftiger genůgsam erfindung des ehebruchs auff .B. die übeltheterin / so gegenwertig vor gericht steht / ist zů recht erkent / daß sie jr heiratgůt vnd morgengab / gegen jrem ehelichen man verwürckt hat / vnd soll darzů auff des klegers kost vnd zimliche verlegung zů ewiger bůß vnnd straff verspert gehalten werden. ccxxi

Von leibstraff / die nit züm todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll.

¶ Item so eyn person durch vnzweifenlichen endtlich überwindung / die auch nach laut diser vnser ordnung geschehen soll / an jrem leib oder glidern peinlich gestrafft werden soll / daß sie dannocht bei dem leben bleiben möge / Solche vrtheyl soll vnser Banrichter (doch nit anderst dann mit wissenlichem radt oder beuelhe vnser weltlichen Hoffräthe) ausserhalb der Schöffen beschliessen / vnd vngebetten der parthei / sonder alleyn von seins Richterlichen ampts vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen / vnd den gerichtschreiber verlesen lassen / dieselbigen vrtheyl sollen (wie hernach volgt) jm auffschreiben / durch den schreiber geformirt werden. ccxxij

Inn beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtheyl / mag vnser Banrichter etlich Schöffen / die er on sondere mühe vnnd kostung gehaben kan / seins gefallens zů jm erfordern / die jm auch also (wie obsteht) darzů gehorsam sein sollen / Es soll auch vnser Banrichter inn obgemelten fellen darob sein / daß der Nachrichter sein vrtheyl volziehe.

Item inn formung der nechst nachgemelten vrtheyl / soll der gerichtschreiber (wo im selben artickel eyn .B. steht) des beklagten namen benennen / Aber do das .C. gesatzt ist / soll er die sach der übelthat auff das kürtzt melden.

Innfürung der vrtheyl vor gemelter peinlicher leibstraffhalb die nit zům todt gesprochen werden.

ccxviij ¶ Nach fleissiger warhafftiger erfindung/ so nach laut meins gnedigen herren von Bambergs Reformacion geschehen/ ist zů recht erkant/ daß. B. so gegenwertig vor dem Richter steht/ der mißthetigen vnehrlichen handlunghalb mit. C. geübt.

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Abschneidung der zungen.

Offenlich inn branger oder halßeisen gestelt/ die zungen abgeschnitten/ vnnd darzů biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt/ auß dem landt verweißt werden soll.

Abhawung der finger.

Offenlich in͂ branger gestelt/ vnd darnach die zwen rechten finger (damit er mißhandelt vnd gesündiget hat) abgehawen/ auch fürter des lands biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Oren abschneiden.

Offenlich in͂ branger gestelt/ beyde oren abgeschnitten/ vnnd des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Růten außhawen.

Offenlich in͂ branger gestelt/ vnnd fürter mit růten außgehawen/ auch des landts/ biß auff kündtliche erlawbung der oberhandt/ verweißt werdē soll.

Merck so eyn übeltheter/ zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leibstraff/ jemandt sein gůt wider zukern/ oder aber etwas von seinen eygen gütern zugeben verwürckt/ wie deßhalbē vorn in͂ etlichen straffen (nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviij. artickel/ auch der vnkeusch halben/ so eyn ehemañ mit eyner ledigen dirn übet/ am. cxlv. artickel/ vnnd dañ die bösen gesteltnuß zwifacher ehe betreffent/ am. cxlvj. artickel) gesetzt ist/ oder do sunst in͂ vnbenanten fellen der gleichen zuthůn rechtlich erfunden würde/ so soll widerkerē oder dargeben des gůts/ mit lautern worten an die vrtheyl (wie das geschehen soll (gehangen/ geschriben vnd geöffnet werden.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person.

ccxxiiij ¶ Item wo aber nach laut diser vnser Reformacion eyn person/ so vmb peinlicher straff willen/ angenommen vnd beklagt were/ mit vrtheyl vñ recht ledig zů erkennen beschlossen würd/ die selbig vrtheyl soll nachuolgender massen beschriben vnd nach beuelhe des Richter auff den entlichen rechttag (als vor in͂ dem hunderten vñ zweintzigsten artickel gemelt würdt) öffenlich gelesen werden.

Item

¶ Item im̃ nechsten nachgesatzten artickel zů einfürung eyner vrtheyl ge ccxxv
ordent/ soll der gerichtschreiber inn beschreibung solcher vrtheyl an das. A. statt
den namen der kleger/ für das. B. den namen der beglagten / vnnd do das . C.
steht die geklagten übelthat melden.

¶ Auff die klage/ so. C. halben von wegen. A. wider. B. so entgegen vor di ccxxvi
sem gericht steht geschehen ist/ auch des beklagten antwurt/ vnd alles notturff
tig einbringen gründig fleissige erfarung vnd erfindung/ so alles nach laut vñ
iñhalt meins gnedigen herrn von Bambergs rechtmessigen Reformacion/ deß
halb geschehen ist/ derselbig gemeldt beklagt mit entlicher vrtheyl vnd rechten/
von aller peinlicher straff ledig erkant/ vnnd wes fürter die partheien/ scheden
oder abtragßhalb gegen eynander zůklagen vermeynen / daß sollē sie nach auß
weisung obgemelter Reformacion mit entlichem burgerlichen rechtē vor meins
genedigen herrn von Bambergs Hoffräthen außtragen.

¶ Item eyn jeder gerichtßhandel vñ vrtheyl / wie vor von beschreibung/ ccxxvii
der aller gemeldt würdt/ soll fürter auch nach endūg des rechtē gentzlich iñ dem
Gericht behalten / vnnd von Gerichts wegen iñ eyner sundern beheltnuß ver-
wardt werden/ damit (wo es künfftiglichen not thůn würd) solcher gerichts-
handel doselbst zůfinden were.

¶ Item welcher gerichtschreiber auß voriger anzeygung nit gnůgsamen ccxxviii
verstandt durch sein verlesung vernemē möcht/ wie er darauff eynen jeden gan
tzen gerichtßhandel oder vrtheyl formen solt/ der mag erstlich bei seinem Ampt
mañ oder Castner vmb erklerung sůchen/ kan er doselbst auch nit gnůgsame be
richt findē/ so soll er deßhalb vnser Hoffrethe persönlich erschůchē / vñ sich deß-
halb jrs Radts halten ꝛc.

Wie man eynen mörder oder todtschläger inn die mordtacht erkennen soll.

Von leibzeychen zůnemen.

¶ Item so jemandt erschlagen oder ermordt würt iñ vnser Halßgerichtē ccxxix
so söllen vnser Amptleut vnd Bañrichter des selben vnsers Halßgerichts (dar
innen die that geschehen) inn gegen zweyer oder dreier geschwörner Schöffen/
so sie die gehaben mögen/ von dem erschlagen oder ermordten von stundan/ ehe
der begraben wirdet/ leibzeychen nemen lassen/ wie iñ dem selben stück an jedem
Halßgericht herkommen vnd gewonheyt ist/ Vnnd ob der erschlagen/ von der
that iñ eyn ander vnser Halßgericht köme oder bracht würd/ vnd stürb/ so soll
vnser richter/ iñ des gerichts zwangk die that geschehen ist/ den andern Richter
iñ des gerichts zwangk der erschlagen gestorben were/ vnd begrabē werden solt
ersůchen / im das leibzeychen volgen zůlassen / daß auch also geschehen soll.

Welcher vnuerursacht/Dise leich hat gemacht/Soll kom̃en in̄ die mordtacht.

ccxxx
Von echten on leibßzeychen.

¶ Item ob vnser amptleut oder Richter von dem entleibtē keyn leibzey=
chen haben möchten (des sie doch alles fleiß haben sollen) so dan̄ die ankleger die
that sunst genůgsam bewisen / sollen nichts desterweniger die theter in̄ die acht
erkant werden/in̄ aller massen/als ob das leibzeychen vorhanden were.

ccxxxj
Von der mordtacht.

¶ Item so dan̄ des erschlagen oder ermördten freunde den theter / so der
nit in̄ gefencknuß lege / in̄ die mordtacht sprechen lassen wöllen/ so sollen sie vn=
sern Ban̄richter/deßhalb eyn Halßgericht zůbesetzen ersůchen.

ccxxxij
Handlung vmb die mordtacht vor gericht.

¶ Itē so dan̄ das Halßgericht oder Zent(wie vor gemelt)besetzt ist/ so mö=
gen die kleger den todten/oder eyn leibzeychen von jm/vn̄ ander glaublich kunt
schafft der that/wie sich gebürt für gericht bringen/vnd den Richter bitten/jn
gegen dē theter rechts zůuerhelffen / wo sie aber den todten oder das leibzeychen
nach gehaltē fleiß für gericht nit bringē könten/ dz soll jn an der rechtuertigung
in̄ key=

kñ keynen nachteyl kommen / wie vor am. ccxxx. artickel dauõ auch gemelt ist.

Von beschreihung des theters. ccxxxiij

¶ Item der kleger mag auch über den theter drei mal schreien / waffnach jo / oder morden jo / über mein mörder vnd des landts mörder / wie dañ iñ disem stück / an jedem ende herkommen vnd gewonheyt ist.

So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen oder fordern soll. ccxxxiiij

¶ Item zům ersten gericht / so das (wie sich gebürt) gesessen ist / vnnd der kleger sein klag gethan / auch den theter / als vorsteht / beschrien hat / vnd der beklagt nit erscheindt / vnd sein antwurt darzů thůt / so soll der Richter auff des klegers begern seinen büttel den beklagten also rüffen vnd fordern lassen. N. ich forder dich zům ersten mal / daß du komest zwischen die Schöffen vnd schrannẽ vnd dich verantwurtest / von des mordts wegen / als man dañ zů dir klagt.

So der beklagt also erstlich nit erscheindt / was der kleger bitten soll. ccxxxv

¶ Itẽ so der beklagt vor mittemtag zům selbigẽ gericht nit erscheindt / so mag der kleger bitten / zuerkennẽ / was auff des beklagten aussen bleibẽ recht sei

Erkentnuß auff die ersten vngehorsam. ccxxxvi

¶ Item darauff soll erkant werden / daß der klager den ersten Rechttag verstanden habe / vnd der Richter soll jm den andern rechttag ernennen / vnd ferner geschehen was recht ist.

Verkündung des andern rechttags. ccxxxvij

¶ Item darauff soll der Richter den andern rechttag offenlich für gericht / durch den büttel außschreien lassen / doch soll keyn rechttag vnder vierzehen tagen nach dem andern ernant werden / domit die verklagung dester stattlicher an den theter gelangen möge.

So der beklagt zům andern rechttag aber nit erschien. ccxxxviij

¶ Item köme der beklagt zům andern Gericht auch nit / so soll dem kleger der dritt vnd endthafft rechttag erkant / vnd sonst mit der form vnd weise (wie oben von dem ersten rechttag gesatzt ist) gehandelt vnd gehalten werden.

So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erschiene. ccxxxix

¶ Item so aber der angezogen theter iñ eygener person auff der dreier rechttag keynen erschine / vñ die that nit widersprechen oder verantwurten würd so solt am dritten gerichtßtag auff der kleger begern vnd beweisung der klage / derselbig beklagt theter iñ die mordtacht erkãt werdẽ / welche mordtacht fürter vnser Zent oder Bañrichter außsprechẽ vnd erklerẽ soll / wie hernach gesetzt ist.

Zůlassung des Anwalts.

ccxl ¶ Item es soll der beklagt iñ disem fall an der Zent durch keynē Anwalt seiner verantwurtung thůn mögen / er wolt dañ durch seinen anwalt beweisen daß er auß schwacheyt seins leibs nit kommen möcht / vnd so solch ehehafft genůgsam bewisen würde / so solt das recht alßdann eyn zimlich zeit nach gestalt der sachen auffgeschlagen vnd erstreckt werden.

Inn die acht zůsprechen.

ccxlj ¶ N. als du mit vrtheyln vnd recht zů der mordtacht erteylt worden bist also nim ich dein leib vnd gůt auß dem fride / vnd thů sie iñ den vnfrid / vnnd künde dich ehrloß / vnd rechtloß / vnd künde dich den fögeln frei iñ den lüfften / vnd den thieren iñ dem wald / vnd den fischen iñ dem wasser / vnd solt auff keyner strassen / noch iñ keyner mundthat die Keyser oder Künig gefreihet haben nindert friden noch geleyt haben / vñ künde alle dein lehen die du hast / jrn herrn ledig vñ loß vnd von allē rechten / iñ alles vnrecht / vnd ist auch allermeniglich erlaubt über dich / daß niemādt an dir freueln kan noch soll / der dich angreifft.

Von verleytung des beklagten.

ccxlij ¶ Item würd dañ der angezogen theter begern jn zům Rechten zůuergleyten / so soll iñ vnser amptmañ oder Castner des selbigen endts zů vnd vom Rechten für gewalt / aber nit für recht vergleyten / an den enden / da wir zů gleyten haben wie wir dañ sunst pflegen zůgleyten.

Von erscheinen des beklagten / vnd verneynen der klag.

ccxliij ¶ Item so der beklagt persönlich iñ antwurt köme / vnd der that nit gestünde / wölten dann die kleger jr klag beweisen / mit sölcher weisung auch aller handlung darauff / solt es gehalten werden / wie vor im. lxviiij. artickel / vō weisung eyner mißthat / vnd der handlung darauff klerlich gesatzt ist / Würd dañ die missethat zůrecht gnůg beweisen / so soll alßdañ die acht erkant werden / wie vor im. ccxlj. artickel / solche vrtheyl geordent ist / Würd aber die hauptsach der mißthat nit gentzlich / sonder derhalb eyn redliche anzeygung beweisen / so soll solche vrtheyl an vnserm landtgericht geholt / vnd nach radt des selben geformet werdē / Würde aber der beklagt ledig zůerkennē beschlossen / so soll dieselbig endlich vrtheyl seiner erledigung halben geformet werden / als im. ccxxiiij. artickel angezeyt funden würt.

Von gestehn der klag mit vrsachen vnd erbietung dieselben endtschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren.

ccxliiij ¶ Item gestünde aber der theter der entleibung / vnd vermeynet / er were gnůgsam darzů verursacht worden / so dann noch nit vier wochen verschinen weren / daß die endtleibung geschehen / vnd der theter nit gefangen were / vnnd eynen gelerten eyd schwüre / die außfürung seiner vnschuldigung auff das fürderlichest vor vnserm landtgericht / nach iñhalt desselben vnsers landtgerichts Refor-

Reformacion/etwañ durch vnsern vorfarn Bischoue Veiten seligen iñ gericht zuthůn/ so solt alßdann an der selbigen vnser Zent/ das vrtheyl der mordtacht halb eyn viertheyl jars auffgeschlagen werden vñ nit lenger/ es brecht dañ der theter nachmals von vnserm landtgericht briefflich vrkundt/ darauß sich erfündt/ daß er die außfürung seiner berrümpten entschuldigung/ inn viertzehen tagen nach gemelter getaner pflicht an vnserm landtgericht angefengkt/ vnd der verzügk solcher außfürung nit auß seinen schulden/ sonder auß notturfftigen rechtlichen schüben geschehen were.

So eyn theter sein entschuldigung an vnserm landtgericht außzufüren angefangen hett.

¶ Item so aber eyner iñ vnserm Halßgericht (do eyn todtschlag beschehen were) zuechten fürgenommen würd/ vnd der selbig sein vnschuldt vor vnserm landtgericht nach laut der obgemeltẽ vnsers landtgerichts Reformacion außzufürn anfieng/ehe vnnd die acht am halßgericht erkant würd/ so soll vnser landtrichter dem andern Richter gebietẽ/ mit weiter handlung still zůstehn biß zů endtung der gemeltẽ rechtuertigung an vnserm landtgericht/ Füret dañ der beschuldigt sein vnschuldt entlich an vnserm landtgericht auß/ also/ daß er vmb die gethanen verursachten entleibung peinlich nit gestrafft werden soll/ so soll er darüber vom Bañrichter nit geechtet werden/ Füret er aber sein vnschuldt also nit auß/ so mag er darnach durch vnsern Bañrichter auff den ersten gerichts tag/ der deßhalb gesatzt würd/ iñ die acht erkant werden/ vnangesehen ob er von solcher vrtheyl am landtgericht ergangen Appellieret. ccxlv

Eynen der iñ die mordtacht erkant ist/ nit zůuergleiten on willen der kleger.

¶ Item so dañ eyner/ wie obsteht/ iñ die mordtacht erkant würdt/ soll er fürter von vnß/ vnsern Amptleuten oder Richtern/ on verwilligung der ankleger iñ keynerley weise vergleyt werden. ccxlvi

Wie eyner auß der mordtacht gethan wirt.

¶ Item so dañ eyn solcher Echter vmb die begangen that/ mit verwilligung der partheien entlich mit vnß vertragen würt/ so behalten wir vnß beuor denselben echter selbst auß der acht zuthůn/ vnd iñ solcher Absolucion auff sein begere briefflich vrkundt zugeben. ccxlvii

Von gerichts kost der mordtacht halb.

¶ Item aller gerichts kosten halben iñ handlung der mordtacht/ soll es gehalten werden wie hernach von gerichts kost geordent vnd gesatzt ist. ccxlviii

Von begraben vnnd begengknuß der erschlagen/ darumb die Echt fürgenommen würdt.

¶ Item iñ etlichen Zenten würdt (als wir bericht seind) eyn solcher mißbrauch gehalten/ so die erschlagẽ derhalb die Acht fürgenommen/ nach ordnũg ccxlix

der heiligen Chriſtlichen kirchen beleut/ begraben/ vnd begangen werden/ daß ſolchs der acht verhinderlich oder abbrüchig ſein ſoll / das alſo zůhalten gantz vnd vnzimlichē were/ Darumb ſetzen vn̄ ordnen wir/ wo des entleibten freund von vnſerm geyſtlichen gewalt der Chriſtlichen begrebnuß halb erlaubnuß erlangen/ daß die fürter all andere Chriſtliche werck vnabbrüchig oder verhinderlichen der acht/ des erſchlagen ſele zů ſeligkeyt vnd gůtem nach thůn mögen.

Wie die armen leut in̄ ſtraff der mißhendel eynander ſollen zů hilff kommen.

ccl ¶ Item ſo füran/ in̄ nachberürten ſachen / jemandt peinlich ſtraff verwirckt/ vn̄ derhalb durch vnſer oder der vnſern hinderſeſſen/ ſtrēgklich gerechtuertigt würde / damit dann übelthat von beſchwernuß wegen der koſtung/ deſterweniger vertruckt oder nachgelaſſen werden / ſo ſollen jm andere alle die vnſern/ ſo in̄ dem ſelbigen vnſerm Halßgericht bei dem kleger ſitzen/ den koſten helfen tragen / Solche koſtung ſoll man durch ſolch vnſer Halßgericht alſo anlegen / daß eyn hoff zwier als vil / als eyn ſelden gůt geben ſoll/ Vnnd ſeind diß nachuolgend die ſachen darin̄ die armen leut mit der koſtung (als obſteht) eynander

ander helffen sollen / nemlich vmb meyneyd schweren / vmb zauberei / rauberei / brennerei / verreterei / felscherei / dieberei / fürgesetzten mörderrei / die mit boßhafftiger vorbetrachtung vn̄ verwartung geschicht / Doch sollen in̄ disem fall todtschlege / die von vngeschichten auß zorn vn̄ on bösen fürgesatzten willen geschehē nit gezogē sein / Mer soll gemeldte hilff geschehen vmb verbrachte vnderstādene gedröte od' wartende / gewaltige böse beschedigung / vmb vergifftūg / vmb eheweiber oder töchtern entfürn / vmb notzucht / vmb boßhafftige verkuplung / vmb das übel so in̄ gestalt zwifacher ehe geschicht / vmb mißhandlung der boßhafftigen Procuratoren vnd ärtzet / vmb verrückung der vndermarck.

¶ Item ob inn obgemelter helffung peinlicher straff zwischen den leuten irrung einfielen / Darumb sollen jn vnser Räthe erklerung vnd entschid geben. cclj

Von michelffen den mütwilligen klegern.

¶ Item so sich jemandt von den vnsern eyner mütwilligen peinlichen klage / die er mit recht diser vnser Reformacion gemeß nit verfürn möcht / für zünemen vnderstünde / vnd vnser Räthe solchen seinen freuel vnd mütwillen erkenten / was er dan̄ deßhalb kostens vn̄ schadens erlitten hett / oder leidē würde dz solt sampt der vorgesatztē straff denselbigē mütwilligē kleger alleyn angehn. cclij

Von frembder ankleger kost.

¶ Item so aber eyn frembder ankleger eynen übeltheter in̄ vnsern Halßgerichten rechtuertigen wölt oder würde / der solt das thün on kosten vnd schaden vnser vn̄ der vnsern / doch solt es bei dem kostē bleibē / wie in̄ diser vnser Reformacion geordent vnd gesetzt ist / Doch wo wir oder die vnsern an frembden gerichten / mit merern kosten beschwerdt würden / gegen den selbigen herrschafften vnd jrn verwanten / mag solchs vergleicht werdē / wie hernach am. cclxxij. artickel klerlich douon funden würt. ccliij

Von atzung der gefangen.

¶ Item von gefangen / so vmb peinlicher sachen willen in̄ gefencknuß ligen / soll man dem büttel oder knecht (der sein pflegt züwarten vnnd kostung gibt) tag vnd nacht dreissig pfennig geben / vnnd er darumb den gefangen mit zimlicher kostung versehen / auch in̄ güter hüt vnd wart halten. ccliiij

Atzung von peinlicher frag den verhörern vnnd zeugen.

¶ Item wen̄ eyn gefangner peinlich gefragt würdt / so soll dem Richter den zweyen Schöffen / vnnd dem gerichtschreiber / so bei der frage seind / des selben tags eyn mal züessen / oder aber jedem für sein mal fünfftzehen pfenning (welches der ankleger will) gegeben / Deßgleichen soll es mit den zeugen gehalten werden / so kundtschafft gestelt wirdet. cclv

Atzung auff dem endhafften Rechttag.

cclvj ¶ Item auff dem endthafften rechttag / soll der ankleger dem Richter / bütteln vnd jeden Schöffen / so am gericht sitzt / eyn mal zů essen / oder aber (wie obsteht) nach willen des anklegers / für jedes mal fünfftzehen pfenning geben.

cclvij ¶ Item wo inn etlichen vnsern Stetten nit herkommen were / Richter / Schöffen / oder büttel zůessen zugeben / oder etwas darfür zuthůn / doselbst solt es in disem stück bei altem herkommen bleiben / wann dise satzung der kostung halb Richter / vrtheyler vnd büttel berürende / alleyn dohin gemeynt sein soll / do es mit gewonheyt herkommen ist / jn essen vnd trincken zugeben.

Von sunderlicher belonung vnd zerung des Nachrichters Beynleins vnd ander des gerichts diener.

cclviij ¶ Item dem Nachrichter soll man von der peinlichen frage von eyner jeden person (die er also fragt) eyn ort eyns gülden geben / Doch so soll der Nachrichter allen gezeugk / der jm zuhaben gebürt auff seinen kosten schicken / vnd vnser Richter das jhenig verorden / das jm gebürt.

Von gemeyner belonung des Nachrichters.

cclviij ¶ Nach dem allen Nachrichtern / so jr belonung in peinlichen straffungen der übeltheter / von jedem stück jrs wercks in sonderheyt nemen / das heilig Sacrament des altars versagt würdt / nit darumb / daß solche volziehung der gerechtigkeyt / vnd ernstlich straff der übelthat vnrecht sei / sunder alleyn darumb daß sich vmb gemelter sunderlichen wartetten belonung willen / eyner bösen vnordenlichen begirde in vergiessung des menschen blůt bei solchen Nachrichtern versehē würdet / vnd do mit dan vnsern Nachrichtern zů verdamlichem standt nit vrsach gegeben werd / sunder jr handtwerck (des zů gemeynem nutz nit geraten werden mag) mit gůter gewissen (wo sie sich sunst recht darin halten wöllen) treiben mögen / So ist den selbigen Nachrichtern eyn gemeyner jerlicher soldt geordent / vnnd wie derselbig von vnser vnd der vnsern wegen jerlich bezalt werden soll / wirt inn vnser Cantzlei / auch bei vnserm Cammermeyster verzeychet funden / Darumb sollen vnser Nachrichter alle übeltheter / so jn durch vnsere Räthe oder Richter zůfragen oder zůstraffen beuolhen werden / wie sich dem selbigen beuelh nach gebürt / fragen vnd straffen / vnd vmb das alles von vnß oder den vnsern (so an solcher gemeynen belonung geben) dan alleyn weß jn nach laut diser vnser Halßgerichts ordnung für jr zerung gemacht ist / nichts weitters nach mer fordern oder nemen. Aber ander leut die sich in gebung des Nachrichters / obgemelten gemeynen jerlichen solds laut deßhalb vorgemelter vnser sunderlichen vertzeychenten anlag nit verwilligen / vnd dannest vnsern Nachrichtern in vnsern Halßgerichten gebrauchen werden / die sollen nichts desterweniger / alle nachgemelte sunderlich belonung vnsern Nachrichtern nach inhalt vnd vermöge diser vnser Halßgerichts ordnung zalen / vnnd doch solche belonung Schultheyssen / Burgermeystern / oder Dorffmeystern des selbigen flecken darinnen jne vnser Nachrichter also dienet /

sempt-

semptlich oder sonderlichen behendigen / die sollen gemelte belonung annemen vnd beschreiben / auch füro all die weil solch gelt weret / des selben ampts vnnd gerichts gemeyn besoldung Nachrichtern gebürend / dauon zalen / vnnd anderweiß nit außgeben / auch so des selbigen gelts nimmer ist / soll das durch die innemer verrechent / auch den vnsern die es berüret / zů solcher rechnung verkündigt werden / vñ zů jrem willẽ stehn / auff jr kostung jeman darzů zůschickẽ.

¶ Item für die zerung soll man dem Nachrichter tag vnnd nacht / für sein person eyn ort eyns gülden geben / man soll auch dem Nachrichter keyn überige person (die er / wider der ankleger willen zů jm nemen) zůuerlegen schuldig sein. cclix

¶ Item so man des Beynleins bei der peinlichẽ rechtuertigung notturfftig were / soll man dem selben auch tag vnd nacht für zerung eyn ort eyns gülden / vnd für seinen lon / so er eynen übeltheter anklagt / eynen gülden geben. cclx

Item so der Nachrichter übeltheter vom lebem zům todt richtet / soll man jm von eyner jeden solchen person drei gülden geben / doch so der Nachrichter jemandt viertheylt / mit dem rade / oder dem fewer richt / soll man jm eyns gülden mer geben / vnd soll vnser Bañrichter das holtz zům brennen / vnd das rade zům reddern (auff des anklegers kosten) bestellen vnnd schaffen / vnd doch der ankleger gemelts holtz vnnd radßhalben jr jedes (das also gebraucht wirt) über eynen gülden nit geben / Wo aber vnser Richter solch rade oder holtz neher bestellen mag / soll dem ankleger zugůt kommen / vñ deßhalb mit keynerley über maß beschwert werden / außgeschlossen iñ fellen / wie am .cclxxv. artickel klerlich funden würt.

¶ Item so der Nachrichter jemandt mit růtẽ außhawet / oren oder zungen abschneidt / augen außsticht / oder die finger abhawet / von eynem solchen werck / soll man jm von eyner person eyn gülden geben. cclxi

¶ Item so der büttel das Halßgericht verkündigt / vnnd darzů gebeut / für sein lon eyn ort eyns gülden. cclxii

¶ Item so iñ etlichen vnsern gerichten mit gewonheyt herkommen were das Halßgericht an dem grenitzen / durch die büttel zůbeschreien / soll dem büttel für das selbig beschreien eyn halber gülden gegeben werden / Wo aber solchs beschreien nit mit gewonheyt võ alter herkommen were / soll on vnser wissen nit auffgebracht werden. cclxiii

Wie die Bañrichter von straffung der übeltheter keyn sunderliche belonung nemen sollen.

¶ Item wir werden bericht / wie an etlichen enden mißbraucht werd / daß die Bañrichter von eynem jeden übeltheter so peinlich gestrafft würt / sunder belonung begern / vnd nemen / das gantz wider das ampt vnd wirde eyns Richters / auch das recht vnnd alle billicheyt ist / wañ eyn solcher Bañrichter nichts besser (dañ der Nachrichter so von jedem stück sein belonung het) möcht geacht werden / Darumb wöllen wir das füro alle vnsere Bañrichter / sollen belonung von den klegern nit fordern / oder nemen sollen. cclxiiii

Die weil der theter ist hindan/ Sein güter schreiben eben an.

Wie es mit der flüchtigē übeltheter gůt soll gehalden werdē.

¶ Jtem so eyn übeltheter außweycht/so soll man alles/ sein habe vñ gůt cclxv
eygentlich beschreiben iñ gegenwertigkeyt des Richters vñ zweyer des gerichts
vñ dem übeltheter nichts dauō volgen lassen/aber welche güter verdürblich we
ren/vñ nicht ligen möchtē/ die solt vnser Richter mit zweyen des gerichts ver//
kauffen/ die selbigen gütern/vñ was darauß gelößt würt / auch beschreibē/ vñ
das kauffgelt sampt der verzeichnuß hinder das gericht legē/ Wölten aber des
übeltheters freund solch gůt zů jren handē nemen/vnd eynen notturfftigen be//
stalt vnd pflicht thůn/berürt gůt also iñ hefft zůbehalten/vñ dem thether (die//
weil er vnuertragen ist)nichts douō folgen zulassen/ das solt jn gestatt werden
Doch so mögen die gedachtē annemer der berürtē güter des theters eheweib vñ
vnerzogē kindern(ob er die hett) notturfftig leibßnarung vō solchen gütern rey
chen/aber nicht anders dañ nach Radt vnsers Amptmañs vnd Richter.

¶ Jtem wo aber farende habe/des selbigen theters an eynem solchē ort le cclxvi
ge/daß zůbesorgen were/daß das selbig durch ander leut / mit gewalt genom̄en
werdē möcht/so solt das vnser Richter an end fürn vñ verwaren lassen/daß es
sicher vñ verwart bleiben möcht/biß zů außthrag der mißthetigen sachē/ Vnd
sollen vnsere Amptleutē vnd Richter zů jrem nutz den übelthetern iñ andern ge
stalt von jren gütern nichts nemen/es werē dañ sunder fell/ darumb die außflü
chtigē mißtheter jr gůt verwürckt hetten/vñ durch vnß oder vnser Räthe wis//
sentlich zůgelassen oder geschafft würde/zů jrē oder jrer anhēger gůt zugreiffen.

Von geſtolner geraubter habe/ſo in̄ die gericht kompt.

cclxvij ¶ Jtem ſo geſtolen oder geraubt gůt/ in̄ vnſer Halßgericht bracht würdet/ſoll das ſelbig vnſer Richter zů ſeinen handen nemen / vnd getrewlich verwarnen/vnd ſo jemandt der ſelbigen habe begert/ſoll er an vnſer Stattgericht marckgericht/oder dorffgericht / daſelbſt gewiſen werden (wie recht iſt) darzů zůklagen/vnd zůförderſt ſoll der/ ſo alſo rechtlich darzů klagē will/ vor ſolchem gericht/eynen beſtalt mit bürgen/oder zům wenigſten mit ſeinem eyd thůn/ wo er ſolcher ſachenhalb verlüſtig würd/dem andern theyl ſeinen gefügten ſchaden der verbotten güter halb erleiden/nach meſſigung des gerichts abzůlegen/deßgleichen ſoll der antwurter/ ſo ſolche habe im̄ rechtē vertretten will/auch thůn.

cclxviij ¶ Jtem ſo dann der kleger beweißt / daß die ſelbige habe ſein ſei/vnnd jm raublich oder dieblich genommen iſt/ſoll jm die durch recht zůerkant vnnd wider werden / vnd ſo ſich eyn antwurter die beklagten habe im̄ rechten zůuerdretten vnderſtünde / vnd ſich deßhalb koſt vnnd ſchaden betreffendt (wie obſteht) verpflichtet/ vnd dan̄ nach verluſt derſelben habe/ mit ſeinem eyd nit betewern möcht/daß er vnwiſſent des vnrechten kerkommens/die gemeldten verluſtigen habe an ſich bracht hett / oder aber ſolchs wiſſens überwiſen würd / ſo ſoll dem ſelbigen antwurter/ob notturfftig atzung auff die verbotten habe gangen were/zůſampt zimlichen gerichts ſchaden/alles nach meſſigung des gerichts zůbezalen/ im̄ rechten auffgelegt werden. Hett aber der antwurter/in̄ anſich bringen der verluſtige habe/des vnrechten herkom̄ens nit gewißt/ ſo ſolt jeder theyl ſein gerichts ſchaden ſelbſt zalen/vnd der kleger dem die beklagte habe alſo volget/ob es vihe were/vnnd zimlich atzung gemacht hett/wie das gericht erkent/ vnnd meſſigt/ außrichten/Wer aber obgemelter maſſen keyn verpflichter antwurter vorhandē/ſo gebürt der maſſen dem kleger / der die habe endtlich nimpt abermals/zimlich atzung (wo die als vor ſteht darauff gangē were) zůbezalen.

Bewiß aber eyn kleger/in̄ obgemeltem fall/der anſprüchigen habe halbē die eygentſchafft gnůgſam / vnd kundt doch dobei nit weiſen/daß jm die durch Raube oder diebſtal entwendt worden weren/vnd die antwurter möchten dogegen zůrecht genůg nit darbringen / daß die ſelbig kriegiſche habe / mit eynem gůten rechtmeſſigen Tittel/von dem kleger bracht/vnd an ſie kommen were/ſo ſoll dē kleger/auff ſein bettwerung mit dem eyd(daß jm ſolche beweißte güter geraubt oder geſtolen wordē ſeind)geglaubt werden/vn̄ jm dieſelbig abermals(in̄ maſſen als obſteht)darauff volgē/ Vnd mag an geſtolner oder geraubter habe durch eyniche lēge der zeit/keyn gewere erſeſſen werdē/ Künd aber der ankleger ſein gebürende weiſung(wie obſteht)nit verfüren/ſo ſolten alßdan̄ die antwurter ledig erkant werden/vnd jn die beklagten güter wider volgen/mit zimlicher ablegung gefügter koſten vnd ſchadē/ darin̄ der vmbeſtendig kleger nach meſſigung der vrtheyler/erkant werdē ſoll/So auch die angeklagte habe in̄ obgemelten fellē/atzung halb/oder ſunſt on mercklichē ſchaden (biß zůendūg vorbeſtimpter rechtuertigung)in̄ gericht nit ſtehn bleibē möcht/welcher teyl dan̄ nach ermeſſung vnſers amptmān̄s/Caſtners vn̄ Richters/ſamentlich oder jr zweyer

notturff-

notturfftigen genůgsamen bestalt thůt/ dieselbigen habe/zů den gerichtßtagen so derhalb kundtschafft gefürt werden soll/wider iñ das gericht zustellen / vnd wes er iñ demselbigē gerichts derhalb verlüstig würde(es were vmb hauptsach oder schaden) vngewegert volg zuthůn / vnnd wo die selbig habe vor endung vnnd volziehung des rechten / abgieng / oder geergert würde / solchen abgang oder ergernuß nach erkentnuß des gerichts zůerstatten/dem solt die anspruchig habe vmb weniger vnkostens vnnd schadens willen / darauff also auß betegt werden/ wo aber obgemelten bestalt beyde theyl thůn wolten / so solten die antwurter zůfürderst damit zůgelassen werden / vnd wo iñ diser handlung gezweifelt würde/soll radts bei vnsern Räthen gebraucht werden.

Würd aber obgemelter / angezogner / gestolner / oder geraubter güterhalb jemandt mit bösem glauben vnd verdacht dobei betretten/ vnd der ankleger gegen denselbigen peinlichs rechten begert / oder aber vnser Amptleut oder richter/deßhalb von ampts wegen gegē solchen verdechtlichen leuten / peinlich recht gebrauchen wolten / iñ solchen peinlichen sachen soll es gegen den berürten verdachten personen/ gehaltē vnd gehandelt werden/wie vor iñ diser vnser ordnung vō der gleichen peinlichen fürnemen vnd handlungen klerlich gesatzt ist.

Wie vnd wañ dann auch jemandt geraubter oder gestolner güterhalb zů peinlicher frage/genůgsame anzeygung auff jm hat/das wirt iñ sechs vnd viertzigisten / vnd siben vnd viertzigsten artickeln / sunderlich gemeldt / vnnd außgetruckt.

Vnnd so sich also mit obgemelter peinlicher handlung/gestolne oder geraubt farend güter/ iñ vnserm gerichtßzwangk vnd gewalt erfunden/ die solten dem der sie also verlorn hett/ abermals on beschwerung (dañ alleyn ob solches essende habe/ vnnd zimliche notturfftige atzung darauff gangen were/die selbigen atzung/doch an überfluß zůbezalen) wider verhafft werden/ Wo aber jemandt die gemelten habe vmb weniger vnkostens oder schadens willen / vor gründiger erfindung/gemelts vnrechten herkommens/ vnd wem die zů stünde außzutegen begert / das solt inn disem fall mit der maß/ wie vor deßhalb / von Burgerlicher verhefftung/vnd klage(gestolner oder geraubter güter halb)gesetzt ist/auch geschehen.

¶ Item ob eyn beschedigter seine habe/die jm vnzweifenlichē zůstünde/vñ cclxix
durch diebstal oder raube entwendet worden were / mit güten / vnd vnbenöter ding/ von dem theter wider zů wegē brecht/darumb solt derselbig(der also das sein/ doch mit der maß als obsteht / wider erlanget) niemandt nichts schuldig sein/auch iñ disem oder anderm dergleichen fellen/zů klage wider seinen willen/ nit genötet werden/vnnd wo der beschedigt nit peinlich klagen wölt/ so mögen dannocht vnser Amptleut vnd Richter / den theter nichts desterweniger/ von ampts wegen rechtuertigen/vnd straffen lassen.

Von vergleytung der todtschleger.

cclxx ¶ Item keyn todtschleger soll vnder dem jar vergleyt werden / wider des anklegers willē / er wölt dañ am landtgericht eyn notwehr außfüren / oder ander vrsachen fürbringen / die seine gethane entleibung entschuldigen möchten / wie dann vnser vorgemelte landtgerichts ordnung zůlest.

cclxxi ¶ Item so sich nach verscheinung eyns jars eyn todtschleger zů besserung erbeut / nach erkentnuß vnser Räthe / so mag der von vnß geleydt erlangen / des entleibten freunden verwilligen dariñ oder nit / wie dañ vnsers Hoffs gewonheyt vnd herkommen ist / Doch sollen hiemit die boßhafftigen fürsetzlichen mörder nit gemeynt sein.

Keyn

O Richter hie iñ diser welt
Ewer ehr vnd seel gebt nit vmb gelt
Tasch was wiltu geben mir
Mein vrteyl wirdt genedig dir.
Tasch wölt yr lenger leben
Mein herrn müßt yr gelt geben.
Sölt ich des nit lachen
Jm̃ selbt vnd vnder dachen
Kan ich dieb vnd rauber machen.
Mit gelt was ich wol beschwert
Falsch Richter haben mich gelert.
Auff land vnd wasser raubt man ser
Noch rauben taschen Richter mer.

Keyn gelt büß in peinlichen sachen on vnsern willen vnd wissen zůnemen.

cclxxvij ¶ Item vnser Amptleut vnnd Richter sollen in peinlichen sachen niemandt keyn geltbüß aufflegen / on vnser oder vnser nachkommen / wissen vnd willen / wañ vnser meynung in allweg ist fürderlich vnd endtlich straff vnnd verkummung der mißthat / gemeynen friden vnd nutz / vnd nit den genieß vnd das gelt (als der Taschen Richter gewonheyt ist) zusůchen.

Von alten mißbreuchen der Halßgericht.

cclxxviij ¶ Item das besibend der übeltheter vnd ander mißbreuch / auch alle ordnung vnser Halßgericht / so Keyserlichen rechten / vnd diser vnser ordnung widerwertig sein / wöllen wir hiemit auffgehaben vnd abgethan haben / vnangesehen / ob sie lang oder kurtz herkommen seind.

Item

¶ Item wir wöllen nit/ daß auff verleimpter oder verdechtlicher leicht- uertigen zeugen sage/ jemandt soll verurtheylt werdē/ sonder alleyn auff güter glaubhafftiger zeuge sage/ zweyer oder dreier/ die von eynem waren wissen sagen/ als hieuor von zeugen am acht vnd sibentzigsten artickel gesatzt ist. cclxxiiij

Von vergleichnuß der beschwernussen so an frembden Gerichten geschehen.

¶ Item so fürter inn peinlichen rechtuertigungen der übeltheter/ oder aber in erlangung beraubter oder gestolner habe/ wir oder die vnsern an frembden gerichten diser ordnung/ vnd den gemeynen Keyserlichen rechten vngemeß gehindert/ verzogen/ oder aber mit überflüssigem kosten beschwert würden/ vñ solche vnzimliche beschwerde über vnser oder der vnsern gütliche erinderung der billigkeyt vnd des rechten/ auch wie es in solchen fellen an vnsern gerichten gehalten würde/ nit abgestelt werden wölte/ So dañ vnser Richter/ Amptleut oder andere die vnsern wann es bei jn züschulden köme/ gegen derselben gericht herrschafft (dauon solche vnbilliche beschwerde herkommen/ oder den jren jrer vorigen begegnuß/ dergleichen auch theten) damit solten sie wider dise vnser ordnung/ noch die pflicht derhalb gethan/ nit gehandelt haben/ jedoch sollen die vnsern gemelte vergleichung nit fürnemen/ noch thün mögen/ jn werdt dann das alleyn bestimpter vrsachen vnd begegnuß halben/ züforderst von vnß/ vnsern nachkommē/ oder vnsern Hoffräthen/ an vnser Statt jedes mals wissentlich beuolhen vnd zügelassen/ in solchen fellen vnsere Räthe alleyn auß den güten vrsachen zü obberürter zimlicher vergleichnuß Rathen vnd beuelch thün mögen/ damit für an destermere gescheucht werden möchte/ vnß vnnd den vnsern das recht zusperren/ oder mit vnbillichen beschwerungen der ander leut/ nit gern an vnsern gerichten warten vnd haben wölten/ zübeladen. cclxxv

Jr herrn denckt an ewer pflicht/
Vnd radt daß jedem recht geschicht/
Förchtet gott vnd seine gericht.

Von radtgebung vnser weltlichen Räthe/ iñ allen zweifenlichen peinlichen sachen.

cclxxvj ¶ Jtem iñ allen peinlichen sachen / darinnen vnser Amptleut / Richter vnd vrtheyler zůhandeln oder zůerkennen irrig vnd nit verstendig würden / vñ darumb vnser weltlich Hoffräthe vmb radt ersůchen/ Söllen vnser räthe/ alles einbringen der teyl / auch gestalt vnnd gelegenheyt der sachen / iñ schrifften gründig vnderricht werden/ daß sie alles fleissig übersehen/ vnd alßdañ vnserm Amptmañ (was jm zůhandeln gebürt) auch dem Richter vnd gericht/ was iñ dem fürbrachten fall das recht sei/ schrifftlich anzeygen/ Nach dem solche schlechte leut/ als gewonlich an den Halßgerichten sitzen/ durch beschreibung eyner gemeynen ordnung begreifflich vnd gründig nit souil vnderwisen werden künnen / domit sie iñ allen irrigen vnnd zweifenlichen fellen rechtmessig vrtheyl erfinden

finden vnnd außsprechen mögen / Es soll auch der bericht nach / so also durch vnser Räthe beschicht / vnser Amptmañ (souil jn angeht) handeln / vnnd die Schöffen (was jr rechtlich erkentnuß betrifft) jr vrtheyl darnach sprechen. Wir wöllen auch daß die selben vnser Räthe (bei der berürter massen radt gesücht würdet) mit jrem radtschlag / vnnd dañ auch vnser Amptleut Richter vnd vrtheyler mit jrer handlung vnnd erkennen güten getrewen fleiß ankeren / damit nach jrem besten verstehn / den Keyserlichen geschriben rechtẽ / oder aber güten vernünfftigen nützlichen gewonheyten / die den gemelten rechten / vnnd diser vnser ordnung nit widerwertig sein / auff das gleichest vnnd gemesest gehandelt vnd gericht / auch die rechtlich handlung durch sie semptlich oder sunderlich geuerlicher weise / nit verzogen werde / als das alles / allen solchen vnsern weltlichen Räthen / vnd darzü den Amptleuten / Richtern vnd vrtheylern / so jedes mals inn berürten sachen zuhandeln / radtschlagen / oder erkennen angesücht werden / jetzo alßdañ / vnd dann als jetzo / iñ krafft diser vnser Reformation / bei jren pflichten / damit sie vns / vnsern nachkommen vnnd Stifft verwandt / auff das fleisigst vnd ernstlich beuolhen soll sein / Es mögen auch die selben vnser Räthe (wo sie das not beduncкt) bei andern rechtgelerten vnd verstendigen / gemelter jrer radtschleg halben / radts gebrauchen.

¶ Jtem wo vnser Amptleut / Castner / Richter oder Schöffen / iñ ver- cclxxvij
standt diser vnser ordnung (ehe es zü fellen kompt) zweifenlich würden / sollen sie bei vnsern Räthen erklerung süchen / wañ es ist not / daß sie also mit überlesung vnnd nach frage / zü rechtem verstandt diser ordnung / güten fleiß / vor begebung der geschicht gebrauchen.

¶ Vnnd damit iñ vnsern Halßgerichten inn diser vnser ordnung wissen cclxxviij
gehapt / auch (so dieselbig volgeter massen außgangen ist) fürter darnach gehandelt vnnd gericht werde / So haben wir die / im druck zü manigfeltigem / vnd fürter iñ vnsere Ampt vnd Halßgericht zuschicken verfügt / jedoch behalten wir vnß vnd vnsern nachkommen beuor / solch ordnung züerkleren / mern / vnd mindern ⁊c.

Getruckt zů Meyntz bei Johan Schöffern im
jar nach der geburt Christi vnsers herrn fünfftzehenhun-
dert vnd eyn vnd dreissigsten / Vnnd volendet
auff den zwentzigsten tag des Meyen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georg III., Bamberg, Bischof, 1470-1522 / Georg / Schwarzenberg, Johann << von>>,

BAmbergische Halßgerichts vnd Rechtlich ordnung, in[n] peinlichen sachen zů volnfarn allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vögten, Verwesern, Schultheyßen, Schöffen, vnd Richtern, dienstlich, für-derlich vnd behülfflich, darnach zů handeln vnd rechtspre-chen, gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rech-ten [et]c. Darauß auch diß büchlein gezogen vnd

Meyntz 1531.05.20

2 J.publ.g. 308#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10145406-1
VD16 B 262